

Lifestyle in der Metropolregion Rhein-Neckar

UBI BENE

2/2010
€ 4,00

HOHEIT

Turmschreiberin
Katja Schweder

HEIDELBERG

Kurfürstlich Genießen

HERMANNSHOF

Garten-Trends aus
Weinheim

Lieblingsplätze
im Freien





Ute Maag – Redaktion

Willst du für einen Tag glücklich sein,
betrinke dich. Willst du für drei Tage glücklich
sein, schlachte ein Schwein. Willst du für ein
Jahr glücklich sein, heirate. Willst du aber für
den Rest deines Lebens glücklich sein, werde
Gärtner.

Chinesisches Sprichwort

Gärtnern macht glücklich. Die Arbeit im eigenen Garten wird von immer mehr Menschen nicht als lästig, sondern im Gegenteil als entspannend und inspirierend empfunden. Das bestätigen die Gartenbau-Experten der Region in der Titelstory dieser UBI BENE-Ausgabe. Ihr Urteil: Gartenanlagen sind durchdachter und anspruchsvoller geworden. Säen und Ernten als ursprüngliche Tätigkeiten und das kreative Gestalten, Hegen und Pflegen haben viele Privatgärten nicht nur zu schön anzuschauenden Kunstwerken, sondern zu neuen Lebensräumen werden lassen. Und weil diese neuen Lebensräume auch eingerichtet werden wollen, haben wir uns außerdem auf dem Markt der Outdoor-Möbel umgesehen.

Doch nicht nur der eigene Garten kann faszinierend sein. Auch der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim ist eine Oase zum Auftanken. Dass hinter dem sinnlichen Erlebnis eines Besuchs dort aber noch eine ganze Menge mehr steckt, hat unsere Autorin Nicole Pollakowsky erfahren, als sie einen Tag lang hinter die Kulissen schauen durfte.

Der Sommer-Ausgabe von UBI BENE haben wir das Motto „Lieblingsplätze im Freien“ gegeben. Und wie vielfältig die sein können, zeigen vier Mannheimer Fotografen in ihren Bildern – aus der Region und aus der ganzen Welt.

Der Lieblingsplatz von Katja Schweder ist der Weinberg. Doch vor kurzem hat die ehemalige Deutsche Weinkönigin eine neue Residenz erhalten. Als Deidesheimer Turmschreiberin wird die 29-jährige Wein-Fachfrau zur Schriftstelle-

rin. Wir haben sie in ihrem Türmchen besucht. Der Lieblingsplatz von Doris Papperitz ist ein kleines Dörfchen in Andalusien. Vor rund 20 Jahren wanderte die frühere Moderatorin des „aktuellen sportstudios“ im ZDF nach Spanien aus. Längst ist sie dort heimisch geworden, daher ist ihre Reportage über die schönsten Golfplätze dieser Region auch kein Reisebericht, sondern voller Insider-Tipps, die fast nur die Einheimischen kennen.

Liebingsplätze sind Orte, mit denen wir schöne Erinnerungen verbinden. Und wer einmal sein Herz in Heidelberg verloren hat, der wird immer gern in das lebens- und liebenswerte Städtchen am Neckar zurückkehren. Unser Autor Thomas Tritsch hat sich das Flair Heidelbergs um die Nase wehen lassen und festgestellt: Man kann dort kurfürstlich genießen.

Doch machen wir uns nichts vor: In den kommenden Wochen wird der Lieblingsplatz vieler Fußball-Fans nicht im Freien, auch nicht der Garten und schon gar kein Ausflugsziel sein, sondern die Couch vor dem eigenen Fernseher. Es ist Weltmeisterschaft. Und wer der Meinung ist, dass zu einer gelungenen WM-Vorbereitung auch die Anschaffung eines HD-fähigen TV-Geräts gehört, der kann sich ebenfalls von diesem Heft inspirieren lassen.

In diesem Sinne: Genießen Sie den Sommer, ob am Fernseher oder im Freien.
UBI BENE. Da wo es gut ist.

Ihre UBI BENE Redaktion

expert ESCH eröffnet seine neue Niederlassung in Heidelberg

Die Heidelberger fieberten der Eröffnung der neuen Niederlassung entgegen. Bereits seit mehreren Wochen wiesen große Banner darauf hin, die rege Bautätigkeit und die abgeklebten Schaufenster erhöhten die Spannung immer weiter. Wie hoch die Erwartungen der Heidelberger an "ihren" neuen **expert ESCH** waren, zeigte der große Kundenzulauf am ersten Verkaufstag am 21. Mai. Sie wurden nicht enttäuscht.



DIE OFFIZIELLE ERÖFFNUNG MIT (VON LINKS NACH RECHTS) DR. RAINER HECKER (LOEWE AG), MANFRED SCHNABEL (EXPERT ESCH), ULRICH JONAS (STADT HEIDELBERG), THILO SCHNABEL, DR. ANDRÉ WETZEL (BEIDE EXPERT ESCH), CHRISTIAN GERWENS (MIELE)



Unter Hochdruck wurden in den vergangenen Monaten sämtliche Räume aller vier Verkaufsebenen der Sofienstraße 3 komplett renoviert, klimatisiert und teilweise umgebaut. Schmuckstück und gleichzeitig Aushängeschild der neuen Filiale wurde die Beletage. Im stilvollen Ambiente einer klassischen Herrschaftswohnung mit Parkettböden und Stuckdecken werden hier ab sofort modernste Unterhaltungselektronik, Home Cinema Systeme und High End HiFi Produkte präsentiert, vorgeführt und verkauft.

Ein weiteres Highlight der neuen Filiale sind die beiden großen Galerien von LOEWE und Miele. In der LOEWE Galerie im Erdgeschoss zeigt ex-

pert ESCH in modernem Ambiente die einzigartige und zugleich vielfältige Welt der LOEWE Premium Produkte mit Bild- und Toninstallationen. Eine Etage höher befindet sich die Miele Galerie. Das einzigartige Konzept wird erstmalig in Heidelberg umgesetzt und vereint alle Aspekte moderner Haushaltsgerätekunst der einzig weltweit verbreiteten Premium-Marke für Haushaltsgeräte. „Wir wollen mit dieser Filiale ein Ausrufezeichen für den Standort Heidelberg als Einkaufsstadt setzen“, so Manfred Schnabel, Geschäftsführer der expert ESCH GmbH. „Heidelberg darf sich auf ein ungewöhnliches und reizvolles Konzept freuen. Durch unseren ausgewogenen Produktmix findet bei uns jeder Kunde genau das, was er sucht“, ergänzt Dr. André Wetzels, Filialleiter der Heidelberger Niederlassung.



BELETAGE HEIDELBERG

DAS HEIDELBERGER GALERIEKONZEPT

DIE NEUEN GALERIEN VON LOEWE UND MIELE VEREINEN MODERNSTE TECHNOLOGIE UND HOCHWERTIGES DESIGN IN ANSPRECHENDEM AMBIENTE FÜR HÖCHSTE QUALITÄTSANSPRÜCHE.

Seit langem stehen die Marken LOEWE und Miele für hochwertigste Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte der Spitzenklasse. Diese Premium-Produktwelt in entsprechendem Ambiente zu präsentieren ist erklärtes Ziel der neuen Heidelberger Galerien. Sie verkörpern genau wie die Produkte in idealer Weise die Werte der Premium-Marken: Ein helles, leichtes Farbklima, das die Produkte mit ihren Materialien und Farben optimal zur Geltung bringt. In beiden Galerien kann der Kunde eintauchen in eine Welt zeitlos edlen Designs, technischer Leistungsperformance für höchste Qualitätsansprüche und innovativ-kreative Lösungen. Während in der Loewe Galerie vor allem individuelle Multiroom-Lösungen, Konnektivität und technische Innovationen im Vordergrund stehen, zeichnen sich die Produkte der Miele Galerie vor allem beim Umweltschutz durch extrem geringe Verbrauchswerte und ihre Langlebigkeit aus.



MIELE GALERIE UND VERKAUFSRÄUME HEIDELBERG

Der expert ESCH Mehrwert -

Kundendienst aus einer Hand

Von Kaffeevollautomaten über Waschmaschinen bis hin zu Flachbildfernsehern und Home Cinema Systemen reicht die breite Angebotspalette von expert ESCH und ist damit genauso breit gefächert, wie das Fachwissen rund um die einzelnen Produkte. Hervorragend aufgestellt ist das Mannheimer Unternehmen ebenfalls beim Kundendienst durch eigene Werkstätten und eigenem Außendienst mit erstklassig ausgebildetem Fachpersonal und Servicetechnikern. Sämtliche Liefer-, Montage- und Installationsarbeiten werden durch eigenes Fachpersonal mit eigenem Fuhrpark sauber und perfekt durchgeführt – von der einfachen Lieferung bis hin zur Installation ganzer Systemlösungen.



Immer im Dienst des Kunden - Ein Teil des expert ESCH Serviceteams

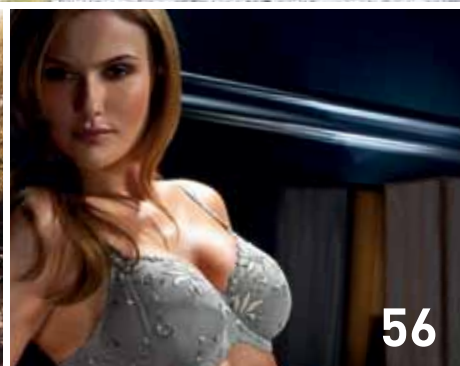
Als autorisierte Servicestelle für die führenden Markenhersteller der Branche mit allen hierfür benötigten technischen Ausstattungskriterien erfolgt die Hilfe im Kundendienstfall schnell, preiswert und kompetent. Großen Stellenwert bei allen Servicearbeiten hat bei expert ESCH auch der Umweltschutz. Alle Altgeräte können durch expert ESCH auf Kundenwunsch zum Selbstkostenpreis umweltgerecht entsorgt werden. Nach einer Handelsblattnumfrage in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen gehört expert aufgrund vorbildlicher Kundenorientierung auch 2010 wieder zu Deutschlands kundenorientiertesten Dienstleistern.

expert 
ESCH
preiswert und kompetent

expert ESCH GmbH Service	0621 1239 - 0	0621 1239 - 200
MA - Kaiserring	0621 1239 - 600	
MA - Brückeswasen	0621 1239 - 800	
HD - Sofienstraße NEU	06221 65 6 65 - 0	

expert Galerie GmbH MA - N4	0621 309811 - 0
MA - Loewe Galerie N5	0621 309811 - 41

www.expert-esch.de • mail@expert-esch.de



TITEL: SEEHOTEL DIE ENTE KETSCH

TITELSTORY

Die Lust am Gärtnern
Warum uns das große Graben im Garten entspannt **08**

BACKSTAGE

Zauber der Prärie
Der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim **14**

LADYSPECIAL

Weinweltenbummlerin
Katja Schweder ist Deidesheimer Turmschreiberin **20**

TRENDART

Leichtigkeit des Seins
Mode für die Gartenparty **24**

Unter freiem Himmel
Outdoor-Wohnen mit Eleganz und Komfort **28**

Private Viewing
Fernseher für den WM-Genuss **32**

Sommer-Launen
UBI BENE-Entdeckungen für drinnen & draußen **36**

Eventtipps
UBI BENE-Veranstaltungskalender **38**

PFERDESTÄRKEN

Schönheit in Bewegung
Der neue 5er BMW **40**

Legenden der Leidenschaft
Zeitreise bei Hockenheim Historic **42**

CITYSPECIAL

Heidelberg
Kurfürstlich Genießen **48**

UNTERNEHMEN

Sinnliches Spiel
Dessous designed in Mannheim **56**

KUNSTSINN

Liebingsplätze im Freien
Mannheimer Fotografen zeigen ihre Favoriten **60**

Werkstoff Haar
Tom Co.-Preview im Kunstverein **64**

Gelesen
Bücher zum Genießen **66**

Gehört
Musik, die unter die Haut geht **67**

KÖRPERGEFÜHL

Beauty-Salon der Natur
Obst und Gemüse, das schön macht **68**

REISEFREUDE

Andalusien
Golf-Dorado zwischen Meer und Bergen **72**

Berlin
Sommer in der City **76**

SCENETREFF

Werbe-Treff
Anzeige des Jahres **80**

Theater-Preis
Eysoldt-Ring für Barbara Nüsse **84**

Roadshow
Die Berliner Fashion Week in Mannheim **87**

Happy Birthday
La Bottega in Weinheim wird 25 **88**

FRAGEBOGEN

Nachgefragt
bei Petra Gerster **89**

Editorial **03**
Impressum/Adressen **86**
Ausblick **90**



Seit über 10 Jahren Ihr kompetenter und verlässlicher bulthaup Partner in Mannheim!

Wir wurden vom Magazin »Der Feinschmecker« ausgezeichnet und unter die 150 besten Küchenstudios in Deutschland gewählt.

bulthaup bei Berndt & Cwikla

Augustaanlage 54-56. 68165 Mannheim
Telefon 0621 4314990. www.bulthaup-haus.de

Die Lust am Gärtnern

Die Encyclopedia Britannica definiert einen Garten ganz schlicht als „ein Stück Land, auf dem Kräuter, Früchte, Blumen, Gemüse oder Bäume kultiviert werden“. Doch ganz so profan ist unser Verhältnis zum Fleckchen Grün, das uns umgibt, nicht (mehr). Gärten sind Sehnsuchtsorte und Statussymbole. Vor allem aber sind sie eines: Lebensräume, die gestaltet werden wollen – nach individuellem Gefühl und Geschmack, und von eigener Hand. **Das große Graben** ist zum Trend geworden. ▶





GARTENANLAGEN SIND ANSPRUCHSVOLL GEWORDEN. HOBBYGÄRTNER LEGEN WERT AUF STIMMIGE ARRANGEMENTS, WASSERSPIELE ALS GESTALTERISCHE ELEMENTE UND GROSSZÜGIGE TERRASSEN MIT HOCHWERTIGEN LOUNGEMÖBELN. DABEI DARF EIN GARTEN DURCHAUS ARBEIT MACHEN: DAS BUDDELN IN DER ERDE WIRD ALS ENTSPANNEND EMPFUNDEN.

Michelle Obama tut es. Wolfgang Joop ebenso. Und mit ihnen Millionen andere. Sie alle tauschen Business- gegen Arbeitskammotten, schnappen sich Spaten und Schaufel oder buddeln mit bloßen Händen in der Erde. Der Dreck unter den Fingernägeln gehört dabei zum sinnlichen Erlebnis wie das Riechen an Blüten und Boden und wie das Pflanzen, Säen und Ernten eigener Erzeugnisse. „Diese Lust am Gärtnern ist eindeutig ein Trend“, sagt Andreas Huben: „allerdings kein kurzfristiger. Wir beobachten schon seit Jahren, dass Gartenarbeit immer mehr Menschen Spaß macht. Und ich glaube auch, dass dies noch lange anhalten wird.“

Die Zahlen geben dem Gärtnermeister, der in dritter Generation die Baumschule Huben in Ladenburg führt, recht. 21 Millionen Haushalte in Deutschland, das sind immerhin 57 Prozent, verfügen über einen Garten oder zumindest eine kleine Parzelle. In den Jahren zwischen 2004 und 2006 stieg der Umsatz der Gartenbranche um 18 Prozent, und trotz der Wirtschaftskrise steigt er weiter. Den eindeutigen Nachweis, dass die Krise die Gartenlust vielleicht sogar begünstigt, haben Soziologen und Demoskopien bislang nicht erbracht, doch für Andreas Huben steht fest: „Der Trend, den eigenen Garten schön zu gestalten, gehört zu den bekannten Phänomenen, die wir Homing oder Cocooning nennen.“

Der Ehrgeiz der Hobbygärtner ist gewachsen

Martin Schupp von botanicum in Fußgönheim ist derselben Meinung. „Der Garten ist die Erweiterung des Wohn- und Lebensraums ins Freie. Hier wird gelebt, gefeiert, werden Gäste bewirtet. Daher können wir auch bei der Gartengestaltung von ‚einrichten‘ sprechen“, erklärt er: „Neben der Auswahl der Pflanzen spielen die Anlage von Terrasse oder Loungebereich sowie die Auswahl der Möbel eine große Rolle.“ Der Garten wird zum Gesamtkunstwerk, das nach persönlichen Vorlieben und Ansprüchen individuell gestaltet wird. Eine Rasenfläche, ein paar Büsche und Sträucher drumherum und für die kleinen Kinder noch eine Schaukel und ein Sandkasten – das erfüllt heute kaum einen Gartenbesitzer mehr mit Stolz. Gefragt sind stattdessen stimmige Arrangements und damit der Rat der Fachleute. Planung, Ausführung, Betreuung und Pflege übernehmen Landschaftsarchitekten und erfahrene Gärtner. „Gartenanlagen sind anspruchsvoller geworden“, vergleicht Schupp: „Integriert werden heute oft ausgefeilte Beleuchtungskonzepte oder Wasserspiele. Auch da ist der Ehrgeiz der Hobbygärtner gewachsen.“

Der Rest ist Geschmackssache. Ob naturnah gewachsene oder streng in Form geschnittene Gehölze, ob üppig blühende Beete oder Solitäre, ob

Holz, Stein oder Beton auf der Terrasse, ob Rasen oder Splitt und Kies, dem Gestaltungsdrang der Gartenbesitzer sind kaum Grenzen gesetzt. Auch Skulpturen aus Metall oder Stein und der riesige Markt der austauschbaren Accessoires sind fest mit der Gartengestaltung verwachsen.

Japan-Gärten als zeitloser Trend

„Ich würde bei Landschaftsarchitektur nicht von Moden sprechen“, sagt Stefanie Kammerer von Grothe Neue Gärten in Schwetzingen: „Auch die Ästhetik einer 200 Jahre alten Gartenanlage spricht uns heute immer noch an. Nehmen Sie zum Beispiel den Schlossgarten in Schwetzingen mit seinem barocken Teil und dem Englischen Landschaftsgarten. Zwei ganz unterschiedliche Stile, aber jeder für sich wunderschön.“ Moden erkennt eher Andreas Beier von Blumen Beier in Mannheim-Sandhofen, dessen Gärtnerei ein riesiges Sortiment an blühenden Balkon- und Beetpflanzen anbietet. Wer sich einen Überblick über die angesagten Farben verschaffen will, muss nur an einem Samstag Vormittag in die Einkaufswagen der Kunden schauen. „In diesem Jahr dominieren ganz klar Lila-Töne“, berichtet er: „Häufig werden die Farbtrends der Damen- und Herrenmode rund ein halbes Jahr später zu den meistgekauften Blütenfarben.“

Für den Bereich der langlebigen Gehölze und der Gartengestaltung geht laut Beier die Entwicklung klar zu heimischen Sorten wie der Hainbuche oder der Eibe und zu klassischen Blütensträuchern wie Sommerflieder oder Hartriegel sowie zu Klassikern wie der Hortensie. Deren Anordnung ist geometrisch und formal. Auch Andreas Huben spricht eher von Stilrichtungen, denn von Modetrends: „Asiatisch ist im Moment sehr beliebt, aber auch die mediterranen Gärten.“ Allerdings lassen sich einige südländische Pflanzen nur bedingt ins rauere mitteleuropäische Klima integrieren. „Ein Olivenbaum zum Beispiel hat mit den Wintern hier seine Probleme. Viele asiatische Gewächse passen sich aber problemlos an“, vergleicht er. Martin Schupp empfiehlt seinen Kunden, die partout nicht auf das Toscana-Feeling im eigenen Garten verzichten wollen, lieber eine große Kübelpflanze zu nehmen - die Abholung zur Überwinterung bietet er gleich mit an.

Entscheidend ist für die Gartenexperten jedoch, wie viel Arbeit ein Garten seinem Besitzer machen „darf“. „Es gibt Kunden, die sind für ihren Garten da, aber ebenso viele, die erwarten, dass ihr Garten für sie da ist“, vergleicht Stefanie Kammerer: „Gerade Menschen, die viel arbeiten, wollen oft einen pflegeleichten Garten, in dem sie sich ausruhen können. Für andere ist Gartenarbeit ein Gegengewicht zum Berufsalltag.“



NATURSTEIN UND HOLZ SETZEN GESTALTERISCHE AKZENTE. IMMER WICHTIGER WIRD DEM GARTENBESITZER OBST UND GEMÜSE DER MARKE EIGENANBAU.



Das Buddeln in der Erde als sinnliches Erlebnis

Gerade Büromenschen entdecken immer häufiger nicht nur den Lebens-, sondern auch den Arbeitsraum Garten für sich. „Wir leben in einer technisch-mathematisch geprägten Arbeitswelt“, begründet Andreas Beier: „Aber im Garten bin ich der Herr, ich arbeite körperlich und zum Erlebnis kommt das sichtbare Ergebnis hinzu.“ Für Andreas Huben ist es die Rückkehr zum Einfachen, Ursprünglichen und Intuitiven, die Gartenarbeit so attraktiv macht: „Das ist doch wunderbar entspannend.“

Der Ladenburger hat als kleiner Junge vom Vater ein Gemüsebeet zugeeignet bekommen und entwickelte so ganz spielerisch die Lust am Anbau eigener Erzeugnisse. Heute stellt er fest, dass seine Kunden zunehmend Wert darauf legen, dass ein Nutzteil in den Ziergarten integriert wird. Auch Stefanie Kammerer berichtet: „Wir fragen bei jeder Neuanlage, ob ein Nutzteil eingeplant werden soll. Immer mehr Hobbygärtner aller Generationen entscheiden sich dafür. Oft integrieren wir dann Nutzpflanzen in Staudenbeete.“ Und weil damit auch der Wunsch nach Fachwissen steigt, bietet Grothe Neue Gärten seit diesem Jahr auch Vor-Ort-Seminare in Sachen Gärtnern und Pflanzen an.

Die Gründe für diesen Trend liegen auf der Hand. „Obst und Gemüse werden heute nicht mehr bedenkenlos im Supermarkt gekauft“, sagt Martin Schupp: „Die Leute sind durch Lebensmittelskandale sensibilisiert oder möchten sich bewusst ernähren.“ Andreas Beier ergänzt: „Das Eigene ist das Gute, weil ich hier genau weiß, was drin ist und was nicht.“

Dank neuer Züchtungen steht der Weg zum Obst und Gemüse Marke Eigenanbau heute jedem offen. „Ballerina-Äpfel wachsen dank ihrer Säulenform ohne raumgreifende Äste und Step-over-Spaliere eignen sich

auch prima als Beeteinfassungen“, erklärt Stefanie Kammerer. Und Tomaten, Zucchini, Paprika und Co. schmecken selbst im Kübel auf dem kleinen Balkon der Innenstadtwohnung gezogen um Welten besser als gekauftes Gemüse.

Die Demut des Dichterstürmen

Der eigene Garten ist damit auch ein Sehnsuchtsort: nach Geborgenheit, Verlässlichkeit - und nach der großen weiten Welt. „Der Garten war schon in den vergangenen Jahrhunderten das Hobby von Leuten, die sich das leisten konnten oder die die Welt bereist hatten“, erklärt Andreas Beier. Das Zitrusbäumchen ist zum Symbol dafür geworden und Johann Wolfgang von Goethe einer der namhaftesten frühen Fans der Gartengestaltung. Der Dichterstürm war in Weimar häufiger in seinem Gartenhaus an der Ilm anzutreffen als am Frauenplan und entwickelte ein geradezu wissenschaftliches Interesse an der Welt der Pflanzen und ihrer Arrangements.

Vor allem aber entwickelte er eins: Demut. „Die Natur hat immer recht und die Fehler sind immer die des Menschen“, schrieb er seufzend Ende des 18. Jahrhunderts. Bis heute hat sich daran nichts geändert. „Gärtnern hat auch viel damit zu tun, dass es zur richtigen Zeit regnet“, sagt Andreas Huben und lacht: „Den Kampf mit der Natur muss man halt austragen.“ Den perfekten Garten wird es daher wohl niemals geben, ebenso wenig wie den vollendeten. Und wer als Hobbygärtner mit dieser Lebensaufgabe schon nicht glücklich wird, der wird immerhin eins: gelassen.

Text: Ute Maag



KÜCHEN FÜR PERSÖNLICHKEITEN

Eine gute Küche passt perfekt zu ihrem Besitzer. Sie ist flexibel, intelligent und unverwechselbar individuell. Sie ist Ausdruck von Lebensgefühl und Spiegel von Persönlichkeit. Und sie ist, was sie verspricht: der Lebensmittelpunkt. Erleben Sie die neue Produktlinie von Philippe Starck für WARENDORF. Unter www.warendorf.eu. Oder bei Ihrem Handelspartner.



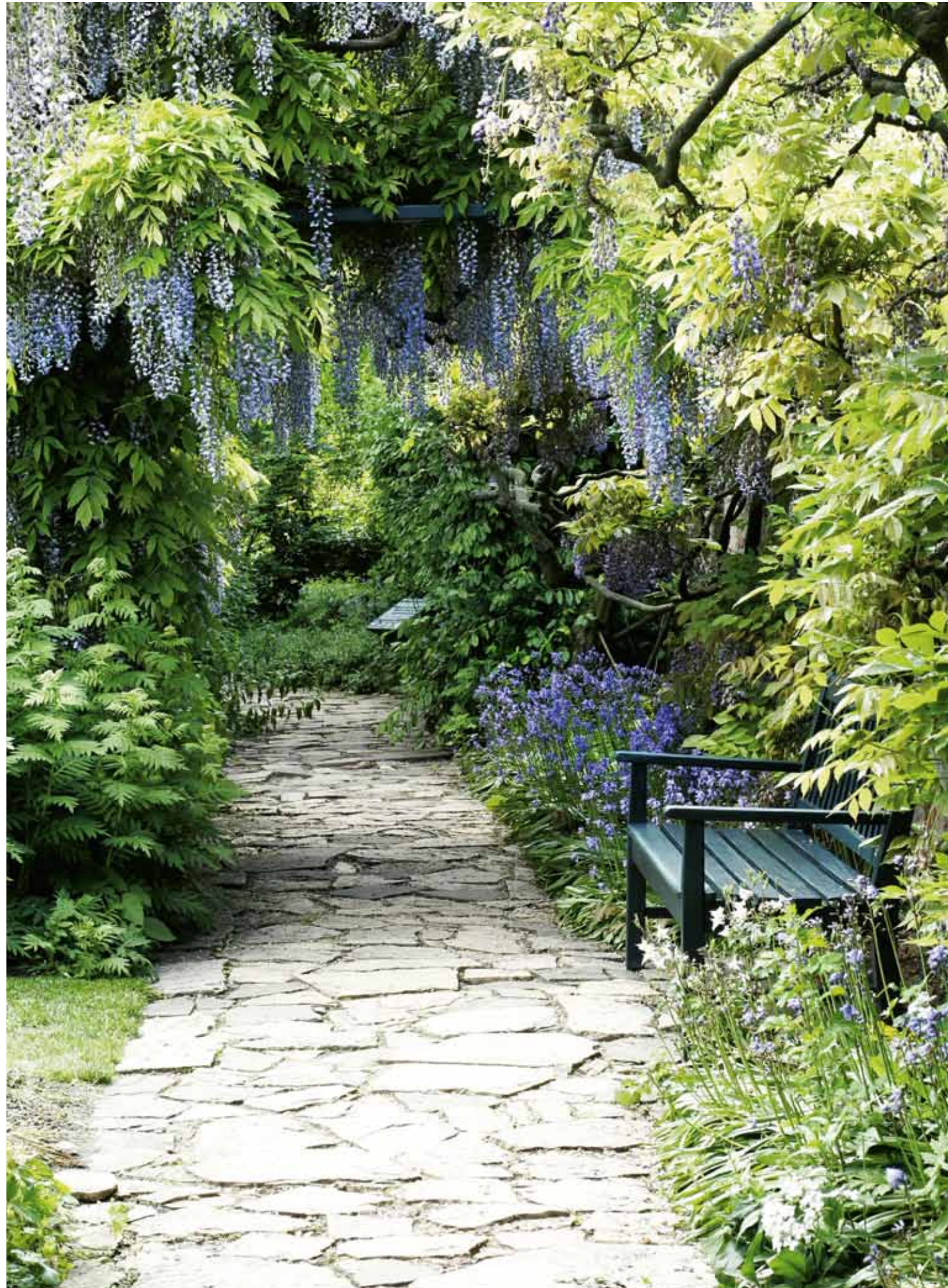
WARENDORF

Küchen für Persönlichkeiten seit 1973



Sanitär • Fliesen • Küchen • Möbel

Sanitherm® | Hans-Thoma-Straße 89-99 | 68163 Mannheim
info@sanitherm-mannheim.de | Telefon: 0621 / 4 10 97 02



Der Zauber der Prarie

Grüne Oase und Forschungsgelände – der Weinheimer **Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof** ist beides. Mit ihrem innovativen Ansatz setzen die Gartengestalter von der Bergstraße auch international Maßstäbe

Von außen ist nichts Besonderes zu erkennen: Eine Umfriedung, die ein weitläufiges Gartengrundstück umgibt. Mächtige Bäume recken ihre Äste heraus, ein paar Blütenzweige ranken herüber. Ein Stück weiter geht die Mauer in einen Zaun über – wer hindurch spickt, sieht viel Grün. Aber nichts, was ungewöhnlich wäre für ein nettes, kleines Städtchen wie Weinheim an der Bergstraße. Ungewöhnlich wird es erst, wenn man den Garten betritt: Plötzlich ist man mittendrin. Und auch wer es eben noch sehr eilig hatte, wird nun seine Schritte verlangsamen und tief durchatmen. Willkommen im Hermannshof, einem der bemerkenswertesten Parks in Deutschland!

Man muss kein Botaniker sein und auch keinen besonderen Sinn für Grünanlagen haben, um zu merken, dass hier ein ganz eigener Geist herrscht. Wer klassische Rabatten und exakt abgezeichnete Blütenorgien erwartet, wird hier enttäuscht. Der Hermannshof hat andere Qualitäten. Er ist wilder und unkonventioneller als das, was man von traditionellen Parks gewohnt ist, jedoch nicht weniger farbenfroh – und auch nicht weniger geplant und durchdacht.

Außergewöhnliche Pflanzenkombinationen dank jahrelanger Forschungsarbeit

Cassian Schmidt heißt der Kopf hinter der Pflanzenpracht. Der studierte Landschaftsarchitekt ist einer der führenden Gartengestalter Deutschlands. Seit 1998 steht der Hermannshof unter seiner Leitung. Von Schmidts Büro im Oberstock des ehemaligen Gärtnerhauses bietet sich

ein fantastischer Ausblick auf den Park: Im Frühjahr blüht hier direkt vor seinem Fenster ein ganzer Teppich von Tulpen. Auf der rechten Seite fällt der Blick auf die mächtige Glyzinien-Pergola – wer im Frühsommer durch den Laubengang geht, ist umgeben von den üppigen lila Dolden der Rankpflanze. Weiter links wachsen die 120 Jahre alten Tulpen-Magnolien – ein wuchtiger Akzent mitten in der zentralen Rasenfläche des Parks und zur Blütezeit im April schlichtweg ein Gedicht. Doch der Gartenleiter nimmt sich nur selten die Zeit, den Anblick von hier oben zu genießen. Um bei der Schreibtischarbeit nicht von der Sonne geblendet zu werden, wendet er dem Blütenmeer meist den Rücken zu. Wie es draußen aussieht, weiß er auch so. Denn viele der Bepflanzungskonzepte hat er selbst entwickelt. „Bei meinem Job geht es sehr viel um Gestaltung, um Formen und Farben“, erklärt er. „Das Pflanzenwissen selbst macht nur etwa 50 Prozent aus, denn wir sind kein klassischer botanischer Garten.“

Kein rein pflanzenkundlich ausgerichteter Park also. Aber auch keine traditionelle Grünanlage. Was dann? „Schau- und Sichtungsgarten“ lautet die offizielle Bezeichnung des Hermannshofs. „Jeder erfreut sich hier und wir wollen unseren Besuchern auch Wissen vermitteln“, beschreibt Schmidt den Schau-Charakter der Anlage. In über 140 Führungen pro Jahr zu ästhetischen, botanischen aber auch ganz praktischen Themen bemühen sich er und seine Mitarbeiter, ihr Wissen laiengerecht weiterzugeben und die Freude am Gärtnern zu vermitteln. Nicht selten kann man Besucher mit Block und Stift beobachten, die sich Namen notieren oder Skizzen von den Pflanzenkombinationen machen – als Gedächtnisstütze ▶

<p>INDIVIDUELLE GARTENPLANUNG</p>	<p>PERFECTE BAUAUSFÜHRUNG</p>	<p>WERTERHALTENDE GARTENPFLEGE/-BETREUUNG</p>	<p>EXKLUSIVE GARTEN-AUSSTATTUNG</p>	<p>STIMMUNGSVOLLE GARTEN-BELEUCHTUNG</p>
<p>GROSSE GARTEN-EDEN AUSSTELLUNG IN SCHWETZINGEN März bis Oktober Di - Fr: 14 - 18 Uhr Sa: 10 - 16 Uhr So: 12 - 15 Uhr freie Umschau</p>		<p>Grothe Neue Gärten GmbH Rheintalstraße 45 68723 Schwetzingen Tel.: 0 62 02 - 2 61 75 Fax: 0 62 02 - 2 61 76 eden@grothe-neue-gaerten.de www.gartengestaltung-grothe.de</p>		<p>GROTHE Gartner von NEUE GÄRTEN Eden</p>



Märchenträume



Dufterlebnis



Schönheit



Sinnlichkeit



Ihr Pflanzenspezialist

Viernheimer Weg 43, Ma.-Sandhofen · © 0621 / 7778 60
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 18.30 · Sa 9.00 – 16.00



IM HERMANNSHOF EXPERIMENTIEREN DIE GÄRTNER MIT UNKONVENTI-
 NELLEN KOMBINATIONEN AUS STAUDEN UND GRÄSERN. GROSSE BLÜTEN
 SETZEN FARBIGE AKZENTE. CASSIAN SCHMIDT IST DER KOPF HINTER DER
 PFLANZENPRACHT.

für zu Hause. Ihr Anblick stimmt den Gartenleiter zufrieden. So soll es sein. „Beispielhaft interessante Kombinationen für privates und öffentliches Grün vorzuführen“ ist eines der erklärten Ziele des Parks. Doch es geht um mehr im Hermannshof – nicht nur ums Schauen, sondern auch ums Sichten. Denn die „interessanten Kombinationen“, von denen Schmidt spricht, sind alles andere als Zufallsprodukte. Sie sind das Ergebnis jahrelanger Forschungstätigkeit.

Gräser und Disteln setzen interessante Akzente

„Der Hermannshof war seiner Zeit immer schon voraus“, blickt Schmidt zurück auf die Anfänge der öffentlichen Anlage. Bereits Anfang der 1980er Jahre ging es hier darum, Pflanzen standortgerecht zu kultivieren. „Das war damals noch ein ganz neuer Gedanke“, weiß der heutige Chef des Gartens. Den Ansatz seiner Vorgänger hat er fortgeführt und weiterentwickelt. Pflanzenkombinationen finden, die am richtigen Standort mit möglichst wenig Pflegeaufwand jahrelang gut aussehen – so lässt sich seine Mission in wenigen Worten zusammenfassen. In Zeiten des Klimawandels lautet eine zentrale Frage dabei: Welche Pflanzen halten ohne ständige Bewässerung unsere immer trockeneren Sommer aus? „Wir überlegen, was gehen könnte, und testen entsprechende Anpflanzungen dann drei bis vier Jahre. Was funktioniert, wird weiterentwickelt“, beschreibt Schmidt die Vorgehensweise seines Teams. So entstehen regelrechte „Pflanzrezepte“. Inzwischen sind einige davon auch auf der Internetseite des Hermanns-

hofs veröffentlicht, denn die Nachfrage – sowohl von Profis als auch von Laien – ist groß.

Cassian Schmidt haben es besonders die Pflanzen angetan, die aus den Prärie- und Steppengebieten Asiens und Nordamerikas stammen. Diese Präriearten, so seine Erkenntnis, bilden stabile, langlebige Pflanzengemeinschaften und kommen mit wenig Pflege aus. Er verwendet gerne Gräser – von fedrig bis scharfkantig beschwingen sie seinen Pflanzstil. Auch Disteln tauchen auf. Farbe in die Mischungen bringen zum Beispiel die leuchtend blauen Prärielilien oder die purpurfarbenen Blüten der Echinacea, auch wilde Tulpen und Narzissen kommen zum Einsatz.

Ein „New German Style“ geht von Weinheim aus

Doch der Gartengestalter weiß aus seiner Beratungserfahrung, dass die Ästhetik der Pflanzenkombinationen – gerade für Kommunen und deren öffentliche Grünflächen – oft nur eine untergeordnete Rolle spielt. Hier zählen vor allem die „harten Fakten“. Attraktiv ist, was wenig Arbeit macht und ergo wenig kostet. Denn Zeit ist Geld – das gilt auch für den Gartenbau. Deshalb wird im Hermannshof gerechnet: Seit zehn Jahren erheben die Weinheimer genaue Zahlen und stellen Vergleiche an: Eine klassische blühende Rabatte kostet demnach etwa 20 Arbeitsminuten pro Quadratmeter und Jahr. Für eine attraktive und außergewöhnliche Präriemischung à la Hermannshof reicht die Hälfte der Zeit oder weniger. ▶

ralf schnor gmbh

Kachelöfen
 Kamine
 Naturstein
 Accessoires

Unsere
 Grillsaison
 ist eröffnet

Ralf Schnor GmbH
 Meisterbetrieb

Neckarplatten 5
 68239 MA-Seckenheim
 Navi-Adresse: Ilvesheim

Telefon 06 21. 47 42 82

www.ralfschnor.de



DIE BLUMENPRACHT IM HERMANNSHOF WANDELT SICH STÄNDIG. IM JULI UND AUGUST ZAUBERN ECHINACEA EIN PURPURFARBENES BLÜTENMEER VOR DAS GÄRTNERHAUS.

STICHWORT: SCHAU- UND SICHTUNGSGARTEN HERMANNSHOF

Der **Hermannshof** ist ein rund zwei Hektar großes Anwesen in der historischen Altstadt von Weinheim. Seit 1888 ist das Areal im Besitz der Industriellenfamilie Freudenberg. Das klassizistische Herrenhaus diente der Familie früher als Wohnhaus und wurde dann zum Seminar- und Empfangszentrum für das Unternehmen umgebaut. Der ursprünglich privat genutzte Park wurde in den Jahren 1981 bis 1983 zu einem öffentlichen Schau- und Sichtungsgarten umgestaltet: Über 2.500 verschiedene Staudenarten und -sorten wachsen hier ebenso wie seltene Gehölze. Als einziger der deutschen Schau- und Sichtungsgärten ist der Hermannshof in privater Hand: Die Unternehmensgruppe Freudenberg finanziert den Unterhalt der Anlage zu 80 Prozent, 20 Prozent steuert die Stadt Weinheim bei. Der Hermannshof ist ganzjährig geöffnet, etwa 120.000 Besucher kommen pro Jahr hierher, der Eintritt ist frei. Von April bis Oktober finden einmal im Monat öffentliche Sonntagsführungen statt.

– Weitere Informationen:

www.sichtungsgarten-hermannshof.de

GARTEN-TIPP VON CASSIAN SCHMIDT

Wer Stauden wie Salbei oder Schafgarbe im Juni zurückschneidet, kann sich wenig später über eine zweite Blüte freuen. Auch hohe Blütenstauden und Sonnenblumen nehmen es nicht übel, wenn sie im Frühsommer gestutzt werden – im Gegenteil: Sie verzweigen sich und werden standfester.

Text: Nicole Pollakowsky ■

Vertrauen und Individualität – zeitlose Werte für Erfolg

Die **Fürst Fugger Privatbank** gehört zu den traditionsreichsten Geldinstituten Deutschlands. Bereits 1486 wurde das Handelshaus der Familie Fugger erstmals als „Banck“ bezeichnet. Diese Tradition lebt bis heute, S.D. Hubertus Fürst Fugger ist der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats. Seit dem 1. Juli 2009 ist die Bank auch in Mannheim ansässig – in bester Lage am Friedrichsplatz 17



DAS ERFAHRENE TEAM DER FÜRST FUGGER PRIVATBANK STEHT IN DER TRADITION, ÜBER GELD PARTNERSCHAFTLICH ZU SPRECHEN. KUNDEN SCHÄTZEN DIE INDIVIDUELLE UND KOMPETENTE BETREUUNG IN DEN EXKLUSIVEN RÄUMEN MIT BLICK AUF DEN WASSERTURM.

Auch die Mannheimer Niederlassung fühlt sich der konservativen Tradition des Hauses Fugger in hohem Maße verpflichtet, wo den Kunden seit jeher in sehr persönlicher Atmosphäre Wertschätzung und Vertrauen entgegengebracht wird. Behutsame Vermögensstreuung, Kontinuität in der anspruchsvollen Betreuung, zuverlässiger Service und weitsichtige Unternehmensausrichtung prägen das Handeln. Das Renaissance-Stammhaus in der Augsburger Maximilianstraße ist eines der schönsten Bankhäuser Deutschlands. Weitere Niederlassungen befinden sich in München, Nürnberg, Stuttgart und seit kurzem auch in Köln.

Am Mannheimer Friedrichsplatz 17 steht den Kunden ein erstklassiges Team zur Verfügung, das mit langjähriger Erfahrung und ohne haus-eigene Anlageprodukte eine von Eigeninteressen unabhängige, seriöse Vermögensberatung und Vermögensverwaltung garantiert. Sämtliche Mitarbeiter der Fuggerbank sind in der Region aufgewachsen und fest verwurzelt. Seit der Geschäftseröffnung vor einem knappen Jahr haben

sich die Erwartungen erfüllt, dass anspruchsvolle Bankkunden aus der Metropolregion nicht nach Frankfurt tendieren, sondern eine erstklassige Adresse in der Nähe bevorzugen. In den exklusiven Räumen im vierten Obergeschoss, mit schönem Blick auf den Wasserturm, will die Fürst Fugger Privatbank behutsam und ohne Risiken wachsen. Fairness und Diskretion sind ebenso Verpflichtung wie eine grundsätzlich auf Substanzerhalt ausgerichtete konservative Anlagephilosophie.

Worin liegen die Besonderheiten dieser Privatbank, was ist der Mehrwert für anspruchsvolle Kunden? Keine Schwellenangst, da die Fuggerbank keine Mindestanlagesummen verlangt. Man erlebt eine sehr individuelle Beratung ohne jeglichen Zeitdruck, die Fähigkeit zuzuhören und die Vermögenssituation präzise analysieren zu können. Vermögenserhalt und Vermögensmehrung bei fairer Kostenstruktur sind in allen Niederlassungen die Basis für den Erfolg. Gerade in der Finanzkrise wurde dies deutlich. Die Fürst Fugger Privatbank konnte in dieser Zeit kräftig zulegen und die Krise ohne Verwerfungen über-

stehen. Zahlreiche Auszeichnungen belegen ihre Erfolge. Die Bank gehört seit Jahren zur obersten Elite der Vermögensverwalter und erhielt 2010 erneut die höchste Auszeichnung „summa cum laude“, vergeben von der Redaktion des Elite Reports und dem Handelsblatt.

Die Niederlassung Mannheim der Fürst Fugger Privatbank engagiert sich selbstverständlich in kulturellen und sportlichen Veranstaltungen wie dem Mannheimer Maimarkt-Reitturnier, literarischen Lesungen in den Räumen der Bank, Konzertbesuchen und Sonderführungen durch die regionalen Museen.

Der Leiter der Niederlassung Mannheim, Martin Baumeister, und seine Mitarbeiter stehen gern für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung. ■

– **Fürst Fugger Privatbank KG**
Niederlassung Mannheim
Friedrichsplatz 17
68165 Mannheim
Tel. 0621 430905 50



Die Weinweltenbummlerin

Wenn eine ehemalige Königin in einem Turm landet, ist das normalerweise kein gutes Omen für ihre Zukunft. Nicht so bei **Katja Schweder**. Die Deutsche Weinkönigin von 2006/2007 wurde gerade zur zwölften Deidesheimer Turmschreiberin ernannt. Ein weiterer Schritt auf ihrem Weg mit dem Wein.

Der Deidesheimer Marktplatz um die Mittagzeit. Hier herrscht Hochbetrieb, die Vorbereitungen für die traditionelle Geißbockversteigerung am Abend laufen. Touristen essen bei strahlendem Sonnenschein an den zahlreichen Tischen. Einige Köpfe drehen sich, als Katja Schweder mit schnellen Schritten den Platz überquert. Ihre Krone hat die Deutsche Weinkönigin von 2006/2007 längst abgelegt, die Ausstrahlung ist ihr geblieben.

Als Treffpunkt hat sie Kracks Weinbar vorgeschlagen. Sie fragt nach einem Achtel Sauvignon Blanc, und als ihr der erste Vorschlag nicht zusagt, wird flugs eine Flasche vom Weingut Knipser für sie geöffnet. Man kennt sie hier. „Der andere ist auch toll. Abends, zu einer spanischen Tapas-Platte, hätte ich den sofort genommen“, sagt sie fast entschuldigend. „Aber um diese Tageszeit ist er mir zu mineralisch. Jetzt hab ich Lust auf was Grünes, Grasiges, Fruchtiges.“ Als sie am Glas nippt, lächelt sie kurz. Der Knipser ist genau richtig.

Botschafterin des Weins in 18 Ländern

In Katja Schweders Leben dreht sich alles um den Wein, spätestens seit sie 2005 zur Pfälzischen Weinkönigin gewählt wurde und ein Jahr später in Dresden die Krone der Ersten Repräsentantin des Deutschen Weins errang. Dass sie direkt auf Sylvia Benzinger, eine andere Pfälzerin, folgte, war eine Premiere in der Geschichte dieser Wahl, bei der bisweilen auch regionale Gesichtspunkte eine Rolle spielen. Doch mit immensem Fachwissen, Schlagfertigkeit und ihrem umwerfenden Charme stellte die Winzertochter aus Hochstadt an der Südlichen Weinstraße alle Konkurrentinnen in den Schatten. In den zwölf Monaten ihrer Amtszeit bereiste

sie 18 Länder zwischen Südamerika und Ostasien, und man kann sich lebhaft vorstellen, wie sie Kaufleute aus der ganzen Welt mit ihrer sympathischen Art von der Qualität des deutschen Weins überzeugte – selbst den Herrn aus Venezuela, der ein ganz bestimmtes Erzeugnis importieren wollte. „Der hielt Jägermeister für deutschen Wein“, erzählt sie vergnügt: „Also hab ich ihm den Unterschied erklärt.“

Seit sie ihre Krone abgelegt hat, arbeitet sie in der Weinkellerei der BASF in Ludwigshafen als Weinfachberaterin und im Veranstaltungsteam, und selbst jetzt, in ihrem Urlaub, spielt ihr Lieblingshobby meist die Hauptrolle. Vor zwei Jahren hat sie sich „Vinissima“, einem Netzwerk für in der Weinwirtschaft tätige Frauen, angeschlossen. Am nächsten Tag wird sie mit einer Delegation für eine Woche durch Andalusien reisen, im vergangenen Jahr führte sie eine Reise nach Israel. Die dort gewonnenen Eindrücke kommen ihr auch zugute, wenn sie die Qualität nationaler und internationaler Weine für die BASF oder für „Mundus Vini“ und „Best of Riesling“ beurteilt.

Wie viele Weine sie im Lauf eines Jahres verkostet, kann sie gar nicht sagen, nur, dass diese Tests zwischen zehn und elf Uhr vormittags stattfinden sollten. „Da arbeiten die Geruchs- und Geschmacksnerven am besten“, begründet sie und empfiehlt: „Gehen Sie mal um diese Zeit ein Parfum kaufen, da merkt man das ganz deutlich.“ Ein Achtel Sauvignon Blanc als kleiner Genuss um die Mittagszeit ist daher für sie die Ausnahme. „Normalerweise bin ich um diese Zeit noch am Spucken“, gesteht sie und schlägt kichernd die Hände vors Gesicht: „O Gott, schreiben Sie das bloß nicht. Wie das klingt! Aber bei Verkostungen arbeitet man halt mit dem Spucknapf. Sonst kann man ja keine zehn Weine beurteilen.“ ▶

WEINBOTSCHAFTERIN, TURMSCHREIBERIN:
DIE PFÄLZERIN KATJA SCHWEDER.



Ihre Heimatverbundenheit hat Katja Schweder in Australien entdeckt

Doch trotz aller Reiselust und Weltgewandheit: Genauso gern wie Jakobsmuscheln isst Katja Schweder Saumagen und „Fleischknapp mit Meerrettich“. Wer die 29-Jährige, die mittlerweile in Ludwigshafen lebt, als bodenständig und heimatverbunden charakterisiert, erntet lebhaftes Nicken. „Stimmt. Bin ich“, sagt sie und überlegt kurz: „Das habe ich aber erst in Australien gemerkt.“ Vor zehn Jahren bereiste die diplomierte Verwaltungswirtin mit einem Work-und-Travel-Visum den fünften Kontinent, pflückte Orangen, erteilte Nachhilfe in Deutsch und landete schließlich im Weinverkauf. Dass sie zurück nach Hochstadt kommen würde, stand aber immer außer Frage – denn Sehnsucht nach der Heimat hat Tradition in der Familie Schweder: Schon Katja Schweders Ur-Urgroßvater kehrte nach neun Jahren in Amerika 1889 in die Pfalz zurück und begründete das Weingut, das heute von Katja Schweders Vater und ihrem Bruder als Jungwinzer geführt wird.

Doch die Reise durch Australien vermittelte der Abiturientin eine völlig neue Sicht auf den heimischen Anbau. „In Australien ist die Produktion industrialisierter als in Deutschland“, vergleicht sie: „Hier bei uns ist Wein ein Kulturgut, ein Naturprodukt und ein Trendgetränk. Er verbindet alle gesellschaftlichen Schichten.“

Ihr selbst brachte einst die Oma den Rebsaft nahe. „Ich hatte lange mit Wein gar nichts am Hut“, erinnert sie sich: „Als 13- oder 14-Jährige hätte ich manchmal auch lieber meine Freunde getroffen, als noch im Weinberg zu helfen.“ Doch irgendwann nahm die Großmutter ihre Enkelin zur Seite und sagte: „Mädel, es kann doch nicht sein, dass eine Winzertochter keinen Wein trinkt. Probier mal.“ In diesem Moment hatte Katja Schweder Blut geleckt – am Gewürztraminer.

Turmschreiberin mit Heimvorteil

Auch ihr neues Ehrenamt hat sie ihrem Wissen um den Rebsaft zu verdanken: Im Mai wurde Katja Schweder zur zwölften Deidesheimer Turmschreiberin ernannt. Ihre elf Vorgänger waren gestandene Literaten, die von der Stadt Deidesheim beauftragt wurden, sich in ihrer zweijährigen Amtszeit mit der Pfalz auseinanderzusetzen und ein literarisches Werk zu verfassen. Nun haben die Stiftung zur Förderung der Literatur in der Pfalz und der ehemalige Stadtbürgermeister Stefan Gillich erstmals eine Pfälzerin ausgewählt. „Ich bin ja bisher vor allem als Weinkönigin wahrgenommen worden, daher empfinde ich es als große Ehre, dass ich nun dieses Vertrauen erhalte“, gibt sie zu.

Dass sie die Aufgabe meistern wird, daran zweifelt in Deidesheim niemand – nicht nur wegen des Heimvorteils. Sie spricht die Sprache der Leute, für die sie während ihrer Zeit als Turmschreiberin auch ansprechbar sein will. Den Riesling vom Deidesheimer Prominenten-Weinberg am Paradiesgarten, mit dem sie bezahlt wird, trinkt sie gern. Die Geschichte der Geißbockversteigerung kann sie so anschaulich erzählen, als hätte sie sie live miterlebt, und zum Event am Abend hat sie sich extra ein Täsch-

DIE INSIGNIEN DER TURMSCHREIBER SIND FEDER UND TINTENFASS. EIN SCHILD ERINNERT AN FRÜHERE LITERATEN, DIE JEWEILS FÜR ZWEI JAHRE IN DEIDESHEIM ZU GAST WAREN.

chen geliehen, auf dem ein Ziegenkopf prangt. Ihr Talent zum Schreiben hatte sie zudem schon als Pfälzische Weinkönigin bewiesen und das „Leo-Wein-Lexikon“ ins Leben gerufen, das ihre Nachfolgerinnen nun fortführen. Und von ihrem Vortrag „Mein Weg zu und mit dem Wein“, den sie vor zwei Jahren in Deidesheim hielt, war das Publikum restlos begeistert. Die schriftliche Fassung liegt heute im rheinland-pfälzischen Kultusministerium.

Laptop statt Feder und Tintenfass

Ihren Turm hat sie bereits bezogen: ein romantisches Steingemäuer im Schlossgarten, zu dem eine steile Treppe hinaufführt. Im winzig kleinen Innern finden sich ein paar Bücher, zwei Stühle und ein breites Fensterbrett, auf dem die Insignien der Turmschreiberin stehen: Federhalter und Tintenfass. „Aber die sind nur symbolisch“, stellt Katja Schweder klar: „Ich schreibe am Laptop.“ Was sie genau verfassen wird, ob ein Gedicht wie der aus Thüringen stammende Lyriker Rudolf Hagelstange oder einen Krimi wie die Odenwälder Autorin Fanny Morweiser, will sie noch nicht verraten, nur: „Es wird sich – natürlich – um den Wein drehen.“

So wie Katja Schweders ganzes Leben. Dass sie irgendwann den Weg einer anderen ehemaligen Weinkönigin einschlägt, die gerade als Spitzenkandidatin der CDU für die rheinland-pfälzischen Landtagswahlen nominiert wurde, ist wenig wahrscheinlich. „Ich bewundere Julia Klöckner für ihre Energie und was sie leistet, aber ich bewege mich lieber auf anderem Terrain“, sagt sie bestimmt. Außerdem: „Mein Job macht mir wahnsinnig viel Spaß, weil er spannend und abwechslungsreich ist, allein durch die rund 400 Veranstaltungen, die die BASF-Weinkellerei im Jahr ausrichtet“, fügt sie hinzu: „Ich könnte mir im Moment keinen schöneren denken.“ Sie macht den Eindruck, als könne ihr Weg mit dem Wein einfach so weitergehen, und das noch sehr lange.

Text: Ute Maag Fotos: Christian Dammert



Badetag bei Huben

18. und 19. Juni 2010

HUBEN

Wir laden Sie ein zur Eröffnung unseres neuen Schauteiches
Wasser im Garten hat viele Gesichter: Wasserbecken, Wasserläufe, Brunnen, Natursteinwannen, Schwimmteich und Pool erwarten Sie beim „Badetag bei Huben“.

natürlich

Freitag, 10.00 bis 22.00 Uhr · Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr

BAUMSCHULE HUBEN | SCHRIESHEIMER FUSSWEG 7 | 68529 LADENBURG
WWW.HUBEN.DE

AUS DEM FENSTER IHRES TURMS BLICKT KATJA SCHWEDER DIREKT IN DEN DEIDESHEIMER SCHLOSSGARTEN. IN DER KLEINEN KAMMER WIRD EIN LITERARISCHES WERK ENTSTEHEN.



Die Leichtigkeit des Seins

Innovative Stoffe, körpernahe Schnitte und ein großes Revival der relaxten Eleganz: Das Klima im **Modesommer 2010** ist wechselhaft bis stürmisch. Zwischen klassischer Strenge und ornamentaler Verspieltheit ist nahezu alles möglich. Für die einen ist es die große Beliebigkeit. Für andere ein verführerisches Terrain zum Verwandeln und Kombinieren – passend für jede Gelegenheit.

Kurz und gut: Das Outfit für die helle Jahreszeit zeigt eine chronisch leichte und luftige Textur bei aufwendig verarbeiteten Materialien. Röcke und Kleider bleiben überwiegend kurz. Figurnahe und dabei lässige Silhouetten sind in. Das Klima in den Fashion-Metropolen wird allgemein wieder bunter. Das Winter-Grau ist endgültig passé. Die gewagten Farbkombinationen der 80er kommen im großen Stil zurück. Die Blumenkinder dieses Sommers setzen auf Prints, Kontraste und florale Motive auf federleichten Stoffen. Auch der Flowerpower-Hippie-Chic aus den 70ern feiert seine Rückkehr. Die Designer pendeln zwischen Neon-Knallfarben, Natur- und Pastelltönen. Spezifische Farbtrends fallen nicht ins Auge. Aus Italien kommt der sexy Sport-Look, dazu ganz viel Mini und Hosen in weiten und fließenden Formen.

Die Tunika bleibt aktuell, in uni oder bunt bedruckt. Abstrakte geometrische Formen und Zeichnungen gehören nicht mehr auf die Leinwand, sondern aufs Sommerkleid, das sich so zu einem wahren Kunststück im City-Look mausert. Der Trend der femininen Beinfreiheit wird von kurzen Shorts und knappen Hotpants flankiert, die am besten mit sommerlichen Motiven bedruckt sind. Die Plastiksandale hat es vom biedereren Strandläufer zum angesagten Modeaccessoire gebracht und bietet auch beim geselligen Grillen sommerlich relaxte Bodenhaftung.

Renaissance des Marine-Stils mit einer Portion Glamour

Knapp geschnittene Reiterhosen werden mit schmalen taillierten Kurzjäckchen kombiniert. Eleganz und Sportivität verknüpfen sich in vielfältiger und bisweilen humorvoller Weise. Cut-outs an ungewöhnlichen Stellen lassen nackte Haut aufblitzen und sind der Eyecatcher auf urbanen Gartenpartys. Nach den Jeans klappert die Schere jetzt auch bei den Sommerkleidern, die durch kunstvoll umspielte Risse, Schnitte und Löcher verführerische Einblicke gewähren oder durch den Destroyed-Look einfach nur kontrastreiche Akzente setzen. Feminin sind auch die Stoffe, etwa zartes Chiffon mit filigranen Blütenmustern oder asiatische Details auf feinem Satin. Jersey, Baumwolle und Leinen sind zeitlose Sommerklassiker mit leichtem Griff und bequemem Tragekomfort.

Trotz edler Materialien und ausgefallener Designs bleibt der Anspruch an einen textilen Pragmatismus und einen alltagstauglichen, funktionalen Look. Blau kommt in allen Facetten und feiert die Renaissance des Marinestils. Die Kombination mit dem ewig edlen Weiß ist ein kontrastreicher Style für alle Gelegenheiten. Overalls und Hemdblusenkleider im coolen Boyfriend-Schnitt sind nach wie vor chic, vor allem in Kombination mit Plateaus und eleganten High Heels, die in diesem Sommer ▶

MAXI-STRICKKLEID VON MISSONI.
GESEHEN BEI LA BOTTEGA.

LA BOTTEGA

SHOPPING DE LUXE,
HIGH FASHION UND
RAFFINIERTER GLAMOUR.
LA BOTTEGA IN WEINHEIM
VERSTEHT DAS FEINE
SPIEL DER AKTUELLSTEN
MODE UND STAR TRENDS.



TORY BURCH . DIANE
VON FURSTENBERG
M MISSONI . BURBERRY
SEE BY CHLOE . JBRAND
7 FOR ALL MANKIND
TRUE RELIGION
CITIZENS OF HUMANITY
81 HOURS . LAUREN
MOSHI . WILDFOX
MONCLER . DUVETICA
DVF BEACH
MISSONI MARE TODS
SUNGLASSES
DSQUARED SUNGLASSES

LA BOTTEGA,
INSTITUTSTRASSE 7.1
TELEFON 06201/17575
WWW.LABOTTEGA.DE
MONTAG BIS FREITAG
9.30 BIS 19 UHR
SAMSTAG
9.30 BIS 16 UHR

La bottega



DIE HINGUCKER DES SOMMERS SIND KURZE KLEIDER IN PUDRIGEN NUDE-TÖNEN. DIE GROSSE HANDTASCHE WIRD ZUM UNVERZICHTBAREN ACCESSOIRE. HOHE ABSÄTZE ZAUBERN ENDLOS-BEINE. IN DER MÄNNERMODE TRIFFT ELEGANZ AUF COOLNESS.

Boyfriend-Style kombinieren lässt, so Tanja Berenfänger, die in der VIP-Etage des Mannheimer Modehauses das „Exklusive Einkaufen“ betreut. Die hautengen Hosen sind auch in diesem Sommer ein Must, am besten gepaart mit einem legeren Oberteil oder einer edlen Tunika. Die Farben richten sich nach dem Design, die Trends im Sommer sind Naturtöne wie Khaki oder Schlamm, aber auch zauberhafte Pudertöne wie sanftes Nude gehen in eine weitere Saison.

Zur schmalen Silhouette passen sowohl Balletinas wie auch High Heels. Standfestigkeit beweist die Dame in Zehen- oder Römersandalen, die als offene Bühne die bunt lackierten Nägel in Szene setzen. Bei den Jeans heißt es jetzt Boyfriend statt Bootcut. Das andere Extrem ist der Skinny-Look in konsequent figurbetonter Slim-Fit-Optik. Die jugendliche Dame trägt Mini, im Business ist der Pencil-Skirt ein eleganter wie kombinationsstarker Partner. An kühlen Sommerabenden empfiehlt sich ein leichter Trenchcoat aus Baumwolle oder Popeline im klassischen Schnitt. Als wichtigste Accessoires

nennt Tanja Berenfänger große Taschen in frechen Saisonfarben wie Lila. Der feminine Begleiter wird sehr unterschiedlich interpretiert und ist als Businessstasche oder legere Daybag unverzichtbar.

Neue Lässigkeit im maskulinen Bereich

In der Männermode trifft Eleganz auf Coolness. Die Farben sind klar und akzentuiert, niemals bunt. Modeberater Jiri Cerny vom Heidelberger Herrenausstatter Kampmann kombiniert legere Sakkos aus Leinen und Baumwolle mit edlen Polos und Hemden mit Haifischkragen, die ohne Krawatte getragen werden. Button-Down bleibt diesen Sommer im Schrank. Die Basics kommen in Marine, Weiß, Flieder und Lila und zeigen schlanke Konturen durch einen taillierten Schnitt. Die Jeans sind aus Light-Denim, Five-Pockets in hellen Naturfarbtönen passen perfekt zum lässigen Sakko. Die Silhouette wird etwas weiter und spiegelt die neue Lässigkeit im maskulinen Bereich. Am Fuß trägt Mann leicht-

te Slipper von Tod's oder Timberland, alternativ Sneakers aus Velours, die in sommerlichen Farben den sportiven Look unterstreichen.

Als Accessoire empfiehlt Jiri Cerny bestenfalls einen ultraleichten Leinenschal. Ein Must-Have ist der passende Gürtel zu den Schuhen. Edle Materialien wie Kroko- und Schlangenleder kommen auch hier zum Einsatz und harmonieren mit einem weiteren Keylook dieses Sommers: Ungefütterte Blousons aus feinem Leder, die entweder edel oder im Used-Style zu Chinos oder zu Jeans getragen werden.

Kurze Hosen sind nach wie vor ein No-Go. Der Mann von Welt und Geschmack bleibt bis zum Knöchel bedeckt. Der Modeberater verbannt Bermudas und Co. an den Strand und in die Freizeitnische, wo sie auch hingehören. Wer es um die Beine herum luftig mag, sollte die Leinenhose oder eine leichte Sommerjeans bevorzugen.

Text: Thomas Tritsch



gern mit transparenten Sohlen und Absätzen – zwölf Zentimeter sind absolutes Minimum – getragen werden. Die „gläsernen“ Schuhe kommen dabei nicht ohne auffällige Accessoires wie Schmucksteine und Verzierungen aus. Eine Portion Glamour, die auch auf der Terrasse einen großen Auftritt sichert.

Für kühle Sommertage sind kurze Jacken aus Nylon und Leder die idealen Mode-Begleiter. Die hipsten Modelle sind aus Kroko- oder Pythonhaut. Auch die Bomberjacke kehrt im neuen, edlen Stil zurück. Ein Clou für Sommerabende im Grünen ist der Cowgirl-Look für mutige Ladies, die sich von Kopf bis Fuß in Denim wohl fühlen.

Persönlichkeit als wesentlicher Aspekt des individuellen Stils

Grundsätzlich gilt das alte Modegesetz: Persönlichkeit und Kleidung müssen harmonieren, damit es nicht verkleidet wirkt. Auch die Engelhorn-Beraterin Tanja Berenfänger betont die Persönlichkeit als wesentlichen Aspekt des individuellen Stils. In diesem Sommer sind den Möglichkeiten kaum Grenzen gesetzt. Zu den angesagten Trends gehört 2010 definitiv die Jeans-Leggings, die sich gut mit einem Blazer im

Klasse
wie für Sie gemacht.

110 Shops – 3800 kostenlose Parkplätze – Mo - Sa immer bis 20 Uhr

RHEIN NECKAR
ZENTRUM
www.RNZonline.de

Chillen unter freiem Himmel

Das Wohnzimmer zieht ins Freie. Balkon und Terrasse sind als vollwertige Lebensräume erschlossen und laden zum Ausbrechen ein. Der Garten wird zum Mode-Mekka. Leicht und Lounge heißen die Devisen für den Sommer 2010. Exklusive Lifestyle-Produkte dominieren die Saison und schicken Klappliege und Co. endgültig in den Schuppen. Wetterfeste Materialien, klare Linien und schlichte Designs bestimmen die Formensprache in der äußeren Wohlfühlzone. Der Trend: Cooles **Outdoor-Wohnen** im verschwenderischen Großformat.

Eleganz, Purismus und lässiges Understatement fühlen sich auch unter freiem Himmel wohl. Wo früher die Sitzgruppe stand oder sich stapelbare Plastikessel türmten, machen sich heute gemütliche Lounge-Landschaften und wandelbare Wohn-Module breit. Das Indoor-Feeling ist nach draußen gewandert. Der Luxus hat sich aus den vier Wänden befreit. Die Grenze zwischen Wohn- und Außenbereich löst sich auf und bietet völlig neue Lebenswelten, die immer wieder neu arrangiert werden können. High-Tech und Eleganz, Funktionalität und Design treffen sich zu einem sommerlichen Rendezvous.

Als das Unternehmen Dedon des ehemaligen Profifußballers Bobby Dekeyser vor zwanzig Jahren erstmals synthetische Fasern für geflochtene Outdoormöbel im Luxussegment einsetzte, nahm die Erfolgsgeschichte ihren Anfang. Die Terrasse entwickelte sich zu einem vollständigen „Zimmer“ und zu einem weiteren Spielplatz für den Gestaltungswillen ihrer Bewohner. Die damals neuartigen Loungeobjekte aus dunkelbraunem Flechtwerk und cremefarbenen Kissen haben langsam, aber sicher Karriere gemacht. Aus den exklusiven Urlaubsresorts in der Karibik sind die üppigen Möbel auf die Terrassen von stylischen Hotels und Restaurants gezogen und haben von dort aus auch den heimischen Gartenbereich erobert. Es war die Ouvertüre einer beispiellosen Möbel-Revolution, die mit dem Diktat der traditionellen Außenbestuhlung endgültig Schluss gemacht hat. Der Kreativität der Designer und der Individualität der Benutzer sind keine Grenzen gesetzt. Das Spiel mit Farben, Formen und Materialien erreicht einen neuen Höhepunkt.

Kühle Eleganz paart sich mit überzeugendem Komfort

Schwere Holzelemente sind tendenziell auf dem Rückzug. Wetterbeständige Möbel in einer leichten und luftigen Optik sind nach Aussage führender Hersteller die Stars dieses Sommers. Sie zeigen sich praktisch und pflegeleicht, schnörkellos und gnadenlos bequem. Angesagte Materialien sind Edelstahl, strapazierfähige Schaumstoffmischungen und optisch anspruchsvolle Kunststoffelemente. Teakholz ist weiterhin im Rennen, aber derzeit allgemein etwas weniger gefragt. Bei den Farben beherrschen elegantes Weiß, Creme, Sand und Taupe sowie silbrige Looks die Szene. Einzelne Farbtupfer leuchten als geschmackvolle Kontraste auf. Die meisten Hersteller verzichten auf Muster. Kühle Eleganz paart sich mit

überzeugendem Komfort und erstklassiger Verarbeitung. Der Kunde investiert in Qualität und möchte ein langlebiges Produkt bei möglichst wenig Pflegebedarf. Die neuen Outdoor-Möbel sollen das ganze Jahr über draußen bleiben. Schließlich laden auch milde Spätsommertage und sonnige Herbststunden zum entspannten Chillen unter freiem Himmel ein. ▶



botanicum
GARTENKUNSTLEBENSART

PFLANZENPARADIES • GARTENGESTALTUNG
GARTENMÖBEL • LIFESTYLE • WOCHENMARKT

Martin Schupp Garten UG
Am Weisenheimer Weg 1 • 67136 Fußgönheim
Tel. 06237/924733 • Fax 06237 / 924732
www.gartenkunstlebensart.de
office@gartenkunstlebensart.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09.00 – 18.00Uhr
Sa. 09.00 – 14.00Uhr

- **BOTANICUM LIVING**
Gartenmöbel von: Design 2 chill, Valeur, Collection Hutter, Whirlpools und Spas von Spahochdrei, Kamine aus Stahl von Zeno, Living Style Grills von Grandhall.
- **KUNSTAUSSTELLUNG**
Edelsteinunikate von Birgitta Busch.
- **PFLANZENPARADIES**
Unter neuer Leitung von Gärtner und Floristmeister Martin Schupp zeigen wir Ihnen in unserer Baumschule Pflanzen aus aller Welt. Vom traditionellen Obstgehölz bis hin zu den exotischen Palmen und Olivenbäumen, Formschnitt, Spaliere, Kübelpflanzen, Citrusfrüchte frisch aus der Toscana.
- **MARTIN SCHUPP GARTEN**
Unsere Gartenspezialisten planen für Sie Ihren Traumgarten.
- **DIE GARTENEXPERTEN**
Bei uns können Sie nach terminlicher Absprache jeden Donnerstag mit unseren Gartenexperten aus **SWR** und **RTL** Dipl.-Ing FH Simone Landmark & Dipl.-Ing FH Tobias Domroes sprechen und Ihre Gartenträume planen.

Wochenmarkt mit frischem Gemüse, Spargel aus der Region, Feinkost und vielem mehr, jeden Donnerstag und Freitag.



WETTERBESTÄNDIGE MÖBEL IN LEICHTER UND LUF-
TIGER OPTIK, WIE DER DEDON PLAY LOUNGECHAIR VON
PHILIPPE STARCK, SIND DIE STARS DIESES SOMMERS.

Dicke Clubsessel, kubische Formen und weiche, aber dennoch klar konturierte Auflagen dominieren den Look 2010. Urbane Möbel voller Dynamik und Präsenz, mit großen Abmessungen und von einer geometrischen Strenge, die Romantik-Stil und Landhaus-Chic ablöst und auch im Freien den Trend zu neuer Sachlichkeit spiegelt. Die massiven Objekte bestechen durch reduzierte Details und die Kombination von Ästhetik und Emotionalität, wie sie auch die aktuelle Dedon-Kollektion offenbart. Die Unikate überzeugen durch traditionelle Handarbeit und hochmoderne Technologien und Materialien. International renommierte Designer wie der Amerikaner Richard Frinier entwerfen Möbel von urbanem Chic und zeitloser Eleganz. Ein geradliniger Look, der frischen Wind in den Garten bringt.

Neue Sachlichkeit und Extravaganz für das grüne Wohnzimmer

Eine betörende Liaison von Form und Funktion zeigt auch die neue Linie von Fischer Möbel. Das mit etlichen Design-Awards ausgezeichnete Unternehmen aus Schlierbach bei Stuttgart setzt auf kompromisslose Funktionalität und innovative Möbelkonzepte, die ebenso extravagant wie langlebig sind. Tische, Stühle, Sofas und Liegen aus Aluminium und Edelstahl bringen klassische Eleganz ins grüne Wohnzimmer. Ein Highlight sind die neuartigen Loungemöbel der Univers Collection aus elastischem Polyurethan-Hartschaum, die als vieldimensional verkettbares Bausteinsystem viel kombinatorische Freiheit bieten. Das futuristische Konzept kommt aus der Gastronomie und ermöglicht Sitzlandschaften jeder Größe und Anordnung, bringt Loft-Feeling auf großzügige Terrassen und weitläufige Rasenflächen. Innovativ ist das System auch aufgrund der vertikalen Gestaltungsfreiheit, was einen stufenartigen Look mit mehreren Sitzebenen zulässt.

Kein Trend ohne Gegentrend: Als optischen Kontrast zum Volumen der Lounge-Elemente bringen viele Hersteller filigrane Möbel mit minimalistischer Optik auf den Markt. Klare Strukturen, bisweilen inspiriert von organischen Naturformen, verführen das Auge mit einer schlichten und puristischen Gestaltung, die gerade open air markante Akzente setzen. Fischers Kyoto Collection repräsentiert diesen Anspruch meister- und beispielhaft, aber auch Hersteller wie Emu, Samoa und Royal Botania sind wegweisend für einen leichten, transparent-luftigen und gestalterisch formellen Möbelstil. Während Emu auf Stahl schwört, setzt Royal Botania mit seiner Ninix-Serie auf die Verbindung von Stahl, Holz und fe-

derleichteten Textilbespannungen für maximalen Sitzkomfort bei minimaler Linienführung. Das Modell Platform von Rausch Classics aus Fiberglas kombiniert elegante Sitzkissen mit einer ultraglatt polierten Oberfläche direkt über dem Boden – ein Liegegefühl wie auf einer Segelyacht.

Auch die Küche wandert nach draußen

Flechtwerk im Outfit von Rattan spielt nach wie vor eine zentrale Rolle. Die Optik der neuen Generation ist kaum noch vom natürlichen Look zu unterscheiden. Im Sommer spielt sich das Leben draußen ab. Möbel und Wohnaccessoires passen sich in Form und Funktion an. Dazu gehören edle Couchmodule, Loungesessel und Hängematten, die enorme Variabilität mit einem üppigen Platzangebot vereinen.

Ein weiterer heißer Tipp für die Sommersaison ist die mobile Outdoor-Küche, bei der Koch- und Grillelemente individuell kombiniert und mit Spülbecken und Arbeitsfläche ergänzt werden können. Im Garten macht „unplugged cooking“ besonders viel Spaß. Die Materialien reichen vom professionellen Edelstahl über edles Teak bis zu Granit und modernen Kunststoffelementen. Die Küchen sind so flexibel wie der Koch, neben dem traditionellen Holzkohlegrill kann auch ein exklusives japanisches Kochfeld integriert werden. Von einfachen Minimal-Designs für Puristen bis zur voll ausgestatteten Freiluft-Kitchenette ist alles möglich.

Sonnensegel, Markisen und Schirme für einen kühlen Kopf

Für einen kühlen Kopf sorgt der richtige Sonnenschutz als stilicherer Hintergrund für den perfekten Sommertag. Moderne Sonnensegel, Markisen und Schirme aus wetterfesten High-Tech-Materialien sind widerstandsfähig und leicht zu bedienen. Organisch anmutendes Design, wie es beispielsweise beim Hersteller Tuuci gedacht wird, vereinbart Form und Funktion mit reizvollen Farb- und Gestaltungsvarianten. Auch an wolkigen Tagen bieten kunstvolle Baldachine einen ästhetischen Blickfang. Durch ihre Flexibilität lassen sich moderne Freiarmschirme auf die Bewegung der Sonne einstellen, durch glasfaser-verstärkte Materialien ist selbst bei stärksten Winden Stabilität gewährleistet. Liebhaber des schattigen Luxus genießen außergewöhnliche Entwürfe, die sich wie Skulpturen in die Wohnlandschaft einfügen und reizvolle Akzente setzen.

Ob am Ozean oder am Gartenteich: Anspruchsvolle Kunden verlangen ein maßgeschneidertes und unverwechselbares Freiluft-Ambiente, das den Stil und die Persönlichkeit des Bewohners spiegelt und beides im doppelten Sinne nach außen trägt. Die Terrasse wird zur Fortsetzung des Wohn- und Essbereichs, zur geschmackvoll inszenierten Bühne für exquisite Design-Ideen. Der Sommer wartet draußen – mit exquisiten Outdoor-Möbeln schafft man sich seinen ganz persönlichen Platz an der Sonne. Leicht, luftig und kompromisslos edel: Die Gartenkollektionen 2010 bieten Wohnkomfort auf höchstem Niveau.

Text: Thomas Tritsch



LIEGEN UND HOCKER MIT KLAREN STRUKTUREN
UND KÜHLER ELEGANZ SETZEN AKZENTE. NICHT NUR
BEI DER KYOTO COLLECTION VON FISCHER IST WEISS
DIE FARBE DER SAISON.

Gut gerüstet für Regen und Sonne

Der Clou der Terrado ist die Kombination aus **Glasdach** und **Markise**. Sie schützt vor intensiver Sonneneinstrahlung ebenso wie vor plötzlichen Regenschauern. Die witterungsbeständige, pulverbeschichtete Aluminiumkonstruktion mit optionaler Markise ist genau die richtige Lösung für Individualisten mit einem besonderem Anspruch an Funktion und Ästhetik. Serienmäßig motorgetrieben, lässt sie sich komfortabel aus- und einfahren. Ein optional erhältliches Beleuchtungssystem sorgt für angenehmes, warmes Licht und zaubert mediterranes Flair auf die heimische Terrasse.



sonnenklar
Glasdachsystem Terrado



Heckert GmbH
Mannheimer Landstraße 15
68782 Brühl/Baden
T 06202 947 99 66
F 06202 574 91 95
E info@heckert-markisen.de
H www.heckert-markisen.de

heckert
sonnenschutztechnik

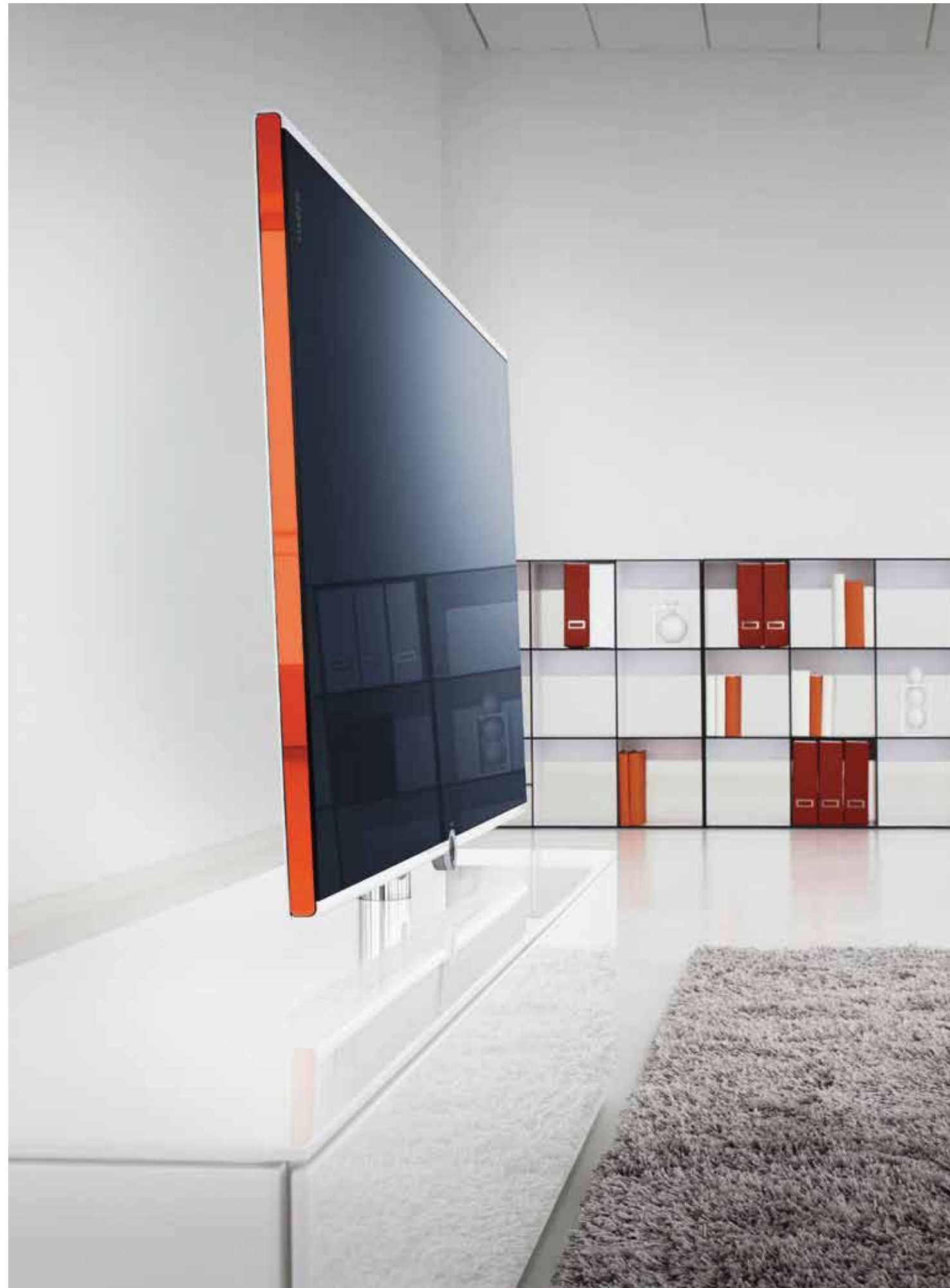
Wellness und Fitness zuhause

Will
pools & wellness

Größte ständige Whirlpoolausstellung
in der Pfalz!

HotSpring
Portable Spas

Am Weidensatz 4 • 76756 Bellheim • Fon 07272/1048 • Fax 07272/75190 • www.whirlpool-info.de



Private Viewing

Die Fußball-Weltmeisterschaft steht vor der Tür. Doch anders als beim Sommermärchen 2006 in Deutschland wird es im winterlichen Südafrika wenige Deutsche in die Stadien ziehen. Wer Jogis Jungs siegen sehen will, geht zum Public Viewing in eine der zahlreichen Kneipen oder zu Open-Air-Events. Oder er genießt die Spiele auf die schönste Art und Weise: vor dem eigenen **Fernseher**, beim Private Viewing im Kreis von Freunden.

Die WM-Siege der deutschen Fußball-Nationalmannschaften waren schon immer eng mit der Entwicklung auf dem Markt der TV-Geräte verknüpft. 1954, als Fritz Walter und Co. in Bern gewannen, saßen die glücklichsten Menschen vor nagelneuen Schwarz-Weiß-Fernsehern, die sich in der Nachkriegszeit gerade in Deutschland etablierten. Beim WM-Erfolg von Franz Beckenbauer und Kumpanen 1974 in München wurde erstmals ein Turnier im Farbfernsehen ausgestrahlt und nun, 2010, könnte es wieder so weit sein: Würde die deutsche Mannschaft Weltmeister, wäre ihr Jubel so scharf wie nie zuvor – HDTV, zu deutsch: hochauflösendes Fernsehen, und die Übertragungstechnik der Sender ARD, ZDF, RTL und Sky machen es möglich.

ARD und ZDF beispielsweise strahlen alle Spiele der deutschen Mannschaft nicht nur im Standardformat, sondern auch in High-Definition aus. Was der Zuschauer braucht, ist ein entsprechendes Empfangsteil am Flachbildschirm: Erst der HD-Receiver für Satelliten-TV oder den Kabelanschluss lässt das Bild zu Höchst-

form auflaufen. Auch die Hersteller gehen gut vorbereitet in die vier Turnierwochen. „Wer jetzt einen Fernseher kauft, muss keine Angst haben, dass das neue Modell in Kürze veraltet oder die Technik nicht ausgereift ist“, sagt Rolf Pranner, Abteilungsleiter für Unterhaltungselektronik in der neu eröffneten Filiale von expert ESCH in der Heidelberger Innenstadt.

Die Bildschirme werden größer

Die Umstellung von den traditionellen Röhrenfernsehern auf die neuen Flachbildschirme vollzog sich ähnlich rasant wie die Karriere von Bastian Schweinsteiger in der Nationalmannschaft. 2006 wurden doppelt so viele Flatscreens wie Geräte mit Röhrentechnik verkauft, mittlerweile sind diese ebenso aus den Sortimenten verschwunden wie die klassischen Manndecker aus den Abwehrreihen – mit weitreichenden Folgen. Denn die Käufer schätzen nicht nur den geringeren Platzbedarf und die flexiblen Aufstell- und Aufhängemöglichkeiten, sondern auch das brillante Bild und die größeren Schirme, die das gute alte Farbfernsehen im 3:4-Format zum

Heimkino-Erlebnis im 16:9-Format werden lassen. „Die Bildröhre hat die Größe eines Geräts limitiert. Mit der Plasma- oder LCD-Technik geht der Trend zum größeren Fernsehbild“, vergleicht Pranner: „32-Zoll-Schirme, die einem 70er-Röhrenfernseher entsprechen, sind heute eher kleine Geräte.“ 40- bis 46-Zoll-Screens sind sehr beliebt, und das, obwohl ihr Abstand zum Fernsehsessel in vielen Heimen nicht größer geworden ist. „Durch die bessere Auflösung und das flimmerfreie Bild ist ein Sitzabstand von drei bis vier Metern bei dieser Größe völlig in Ordnung“, sagt Pranner.

Ob Plasma oder LCD, ist eine Glaubensfrage (siehe auch Stichwort). Sharp beispielsweise hat schon früh ausschließlich auf die LCD-Technik gesetzt und verfügt nun über langjährige Erfahrung und ein kleines, aber überzeugendes Sortiment an Geräten. Insbesondere bei der Authentizität der Farben steht die Aquos-Reihe an der Tabellenspitze, weil Sharp der herkömmlichen Dreifarbertechnik bei Modellen mit Quattron-Ausstattung zu Rot, Blau und Grün als vierte Farbe noch Gelb hinzufügt. ▶

Ihr Partner für besondere Objekte.

KOZLOWSKIIMMOBILIEN
FÜR DIE BESTEN ADRESSEN



Immobilien in den besten Lagen | Mannheim | Heidelberg | Region Rhein-Neckar

Besuchen Sie uns in der
Immobilien-Galerie am Wasserturm

Friedrichsplatz 19
68165 Mannheim
Telefon: 0621.4 29 62 25
Telefax: 0621.4 29 62 27
info@kozlowski-immobilien.de

www.kozlowski-immobilien.de



NEUE DIMENSION DER INDIVIDUALITÄT: LOEWE-FERNSEHER DER REIHE INDIVIDUAL SIND HÖCHST VARIABEL: GEHÄUSEFARBEN, INTARSIIEN UND AUFSTELLTECHNIK KÖNNEN PERFECT AUF DIE EIGENEN VORLIEBEN UND BEDÜRFNISSE ABGESTIMMT WERDEN. DER HERVORRAGENDE SOUND BRINGT DAS STADION-FEELING BEI DER FUSSBALL-WM DIREKT INS WOHNZIMMER.



„Dadurch entsteht ein weiches Bild mit wesentlich naturgetreuerer Farbwiedergabe bei gleicher Schärfe“, erklärt Rolf Pranger. Panasonic und Samsung bieten hingegen sowohl Plasma- als auch LCD-Geräte an.

Doch letzten Endes ist es bei der neuen Generation der Unterhaltungselektronik nicht anders als bei Bundestrainer Löws WM-Kader: Entscheidend ist das Zusammenspiel der einzelnen Mannschaftsteile. Sony propagiert seit einigen Jahren schon „vernetzte Welten“. „Wer eigene Fotos und Videos auf dem Fernseher zeigen will, ist bei den Vollsortimentern wie zum Beispiel Sony bestens aufgehoben“, erklärt Manfred Schnabel, der Geschäftsführer von expert ESCH. Fast alle Hersteller legen inzwischen auch Wert auf eine schöne Optik und integrieren zudem USB-Ports für Speichermedien, interne oder externe Festplatten, BluRay-Rekorder oder -Player und DVD-Rekorder in ihre Produktlinien. Und viele bieten perfekt abgestimmte Soundsysteme an.

Der Fernseher wird zum Unikat

Vor allem Loewe mischt die erste Liga der Anbieter derzeit gehörig auf. Die neue Individual-Reihe des Kronacher Unternehmens, das ausschließlich in Deutschland fertigt, bietet nicht nur das gewohnt edle Design, sondern reagiert extrem flexibel auf noch so ausgefallene Kundenwünsche. Gehäusefarbe und Rahmen sind

ebenso wählbar wie die Aufstelltechnik, als Clou gibt es Intarsien in Ebenholz, Eiche oder jeder Wunschcouleur, und die Sound-Optionen können gezielt auf die jeweilige Raumakustik abgestimmt werden. „Der Soundprojektor oder die Lautsprecherleiste sind bei Loewe, anders als bei anderen Geräten, direkt auf den Zuschauer gerichtet und arbeiten mit höherer Leistung“, erklärt Markus Eckrich, Abteilungsleiter in der expert ESCH Filiale in der Mannheimer City, den Effekt: „Das Soundergebnis ist phantastisch.“ Dr. Rainer Hecker, der Aufsichtsratsvorsitzende der Loewe AG, hört das gern. „Unsere Philosophie ist es, innovative Technik und attraktives Design zu verbinden“, verrät er: „Durch die neue Individual-Reihe wird jeder Fernseher zum Unikat.“

Die Fußball-WM kann also kommen. Doch während die Zuschauer sich noch auf hoch auflösende Bilder freuen, denken Hersteller und TV-Sender schon in ganz anderen Dimensionen – der 3D-Technik. Der Pay-TV-Sender Sky führte kürzlich in München einem ausgewählten und spezial-bebrillten Publikum das erste dreidimensionale Fußball-Bundesliga-Spiel vor – mit begeisterten Reaktionen. Sony hat angekündigt, 25 WM-Spiele probeweise dreidimensional aufzunehmen. Wenn es also dieses Mal nichts wird mit dem HD-Jubel des deutschen Teams, bleibt immerhin ein Trost: 2014 in Brasilien könnte es so weit sein. Und dann in 3D.

Text: Ute Maag ■

STICHWORT

Plasma- versus LCD-Technik

Ein Plasma-Panel besteht aus zwei aufeinander liegenden Glasscheiben, zwischen denen sich pro Bildpunkt (Pixel) eine mit Xenon gefüllte Zelle befindet. Mittels Elektroden werden Explosionen dieses Gases erzeugt. Die Entladungen emittieren eine ultraviolette Strahlung. Trifft diese Strahlung auf die Phosphorschichten, die auf der hinteren Glasplatte aufgebracht sind, senden diese ihrerseits rotes, grünes und blaues Licht aus, das dann beim Austreten durch die vordere Glasscheibe im Zusammenspiel aller Pixel das sichtbare Fernsehbild erzeugt.

Das mit einem Plasma-Panel erzeugte Bild hat eine hohe Bildschärfe und erstreckt sich gleichmäßig ohne Verzerrungen oder Helligkeitsunterschiede bis in die Ecken des Bildschirms. Vor allem bei großen Geräten ab 40 Zoll wird diese Technik daher angewandt.

Nachteile sind, dass der verwendete Phosphor altert und die Leuchtkraft mit zunehmendem Alter des Geräts nachlassen kann. Außerdem ist der Stromverbrauch höher als bei der LCD-Technologie, allerdings sind hier in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht worden und der Stromverbrauch konnte signifikant gesenkt werden. Den früher öfter beobachteten Einbrenneffekt bei Standbildern haben alle Hersteller mittlerweile erfolgreich unter Kontrolle gebracht, dieser tritt bei modernen Geräten so gut wie nicht mehr auf.

Die Abkürzung LCD steht für Liquid Crystal Display. Auch hier liegen die Bildpunkte als einzelne Zellen zwischen zwei Glasscheiben, nur sind diese mit Flüssigkristallen statt mit Gas gefüllt. Von hinten strahlt weißes Licht auf die Glasplatten. Jede Zelle wird über eine Elektrode angesteuert, deren Spannung regelt, wie viel Licht durch die Flüssigkristalle durchgelassen wird. Ein Farbbild entsteht durch eine zusätzlich eingearbeitete Farbfilternschicht in den Primärfarben Rot, Blau und Grün, die ebenfalls elektrisch angesteuert und in der jedem Pixel „seiner“ Farbe zugewiesen wird. Die Lichtquellen in den neuen LCD-Geräten sind meist LEDs, also lichtemittierende Dioden, die stromsparend sind und die Bildqualität weiter verbessert haben. Allerdings werden Farben, besonders Hauttöne, bei Plasmaschirmen von vielen Menschen als natürlicher empfunden.



Entscheiden Sie sich für einen Leistungsträger.

Die Sport Edition Sondermodelle mit attraktivem Preisvorteil.

- Inkl. Ausstattungslinie AVANTGARDE, Metallic-Lackierung, Sitzheizung, Leichtmetallrädern u.v.m.
- Bis zu 39 % Preisvorteil auf die enthaltenen Sonderausstattungen
- Die Sport Edition gibt es auch für die A- und B-Klasse, den SLK und den GLK

C 180 CGI BlueEFFICIENCY¹ T-Modell Sport Edition

319 €

Monatliche Plus3-Finanzierungsrate^{2,3}

Mercedes-Benz



Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau der Daimler AG
Mannheim, Fahrlachstr. 50, Telefon 0621 453-811
Heidelberg/Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, Telefon 0621 453-811
Landau, Am Schänzle 1, Telefon 06341 970-376
www.unser-mercedes.de

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 9,7–10,7/5,5–6,5/7,0–7,9 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 164–185 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

² Kaufpreis ab Werk 36.104,60 Euro, Anzahlung 9.530,90 Euro, Gesamtkreditbetrag 26.573,70 Euro, Gesamtbetrag 29.897,35 Euro, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km, Sollzins gebunden p.a. 4,879 %, effektiver Jahreszins 4,99 %, Schlussrate 18.413,35 Euro, monatliche Plus3-Finanzierung 319 Euro. ³ Ein zeitlich begrenztes Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG. Abbildung enthält Sonderausstattungen.



EINZIGARTIGE BRILLEN AUS HOLZ UND METALL FÜR MÄNNER MIT PERSÖNLICHKEIT. GESEHEN BEI OPTIK GEIST, 0 7, 4, MANNHEIM WWW.OPTIK-GEIST.DE



DIE SOLID COLOR SERIE AUS DEM HAUSE DIBBERN GIBT JEDEM TAG AUF NEUE DIE FARBE, DIE EINEM GERADE GEFÄLLT. GESEHEN BEI COTTO WOHNACCESSOIRES, IN MANNHEIM P 6, 6-7



OHRRINGE "ROMANCE" IN GELB-, WEISS- ODER ROTGOLD, MIT VERSCHIEDENEN EDELSTEINFARBEN, AUS DEM ATELIER VON JUWELIER NITSCH, P 7, 2-3, MANNHEIM WWW.NITSCH.DE

Sommer-Launen

Edler Schmuck, ein stylisher Grill und kühle Möbel für heiße Nächte –
sechs UBI BENE-Entdeckungen für drinnen und draußen.



TISCHWUNDER IN WEISSEM LACK, WALNUSFFURNIER UND SCHWARZGEBEIZTEM EICHENFURNIER. GESTELL AUS CHROM ODER GEBÜRSTETEM STAHL. GESEHEN BEI: BOCONCEPT, D2 PLANKEN, 5-8, MANNHEIM WWW.BOCONCEPT.DE



SCHLAFKOMFORT AUF HÖCHSTEM NIVEAU: DESIGNBETT VON JOOP. GESEHEN BEI BETTEN KNOLL, 0 3, 9-12, MANNHEIM WWW.BETTEN-KNOLL.DE



HOLZKOHLE-TISCHGRILL AUS KERAMIK: PORZELLANSCHÜSSEL MIT EDELSTAHEINSATZ, SCHWARZ. GESEHEN BEI RALF SCHNOR GMBH, NECKARPLATTEN 5, MANNHEIM-SECKENHEIM WWW.RALFSCHNOR.DE



Ausblick Die Zukunft kennt keine feste Größe –
USM Möbelbausysteme verändern sich mit ihr und
erlauben weitsichtige Raumplanung.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen
beim autorisierten Fachhandel.



Conceptform Einrichtungen GmbH
Am Herrschaftsweiher 39, 67071 Ludwigshafen, Tel. 06237-92 65 0
service@conceptform-gmbh.de, www.conceptform-gmbh.de

USM
Möbelbausysteme

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR UND ÜBER DEREN GRENZEN HINAUS. UBI BENE NENNT KULTURELLE UND GESELLSCHAFTLICHE HÖHEPUNKTE DES SOMMERS 2010.

DAS NEW YORK HARLEM THEATRE GIBT IM AUGUST MIT "PORGY AND BESS" EIN GASTSPIEL IM NATIONALTHEATER. DIE AUSSTELLUNG MIT FOTOS DER SCHAUSPIELERIN UND SPÄTEREN FÜRSTIN GRACE KELLY IST NOCH BIS ENDE JUNI IM KURPFÄLZISCHEN MUSEUM IN HEIDELBERG ZU SEHEN.



REGIONAL

KULTUR

Porgy and Bess: Leidenschaft und Lebenslust und ein Hauch von Sommertime – inspiriert von den hinreißenden Spiritual- und Gospelchören, den jazzigen Rhythmen des frühen Swing und Blues, schuf George Gershwin eine beispiellose Partitur mit unvergessenen Melodien wie "Summertime" oder "It Ain't Necessarily So", die einem Millionenpublikum zu Evergreens wurden. Das New York Harlem Theatre bringt die schicksalhafte Liebesgeschichte zwischen dem verkrüppelten Bettler Porgy und der leichtlebigen Bess in der Inszenierung der Broadway-Berühmtheit Baayork Lee nun als Gastspiel ins Mannheimer Nationaltheater, mit herausragenden Starsolisten, einem stimmungsvollen Chor und einem exzellenten Orchester [3. bis 8. August 2010]. www.nationaltheater-mannheim.de

YAMATO – The Drummers of Japan: Yamato heißt der Landstrich um Asuka, die historische Hauptstadt Japans. Von dort kommt das Ensemble um den Taiko-Virtuosen Masa Ogawa nach Mannheim. Die Meister der japanischen Trommelkunst schlagen eine Brücke von der Tradition in die Moderne, paaren archaische Kraft und meditative Präzision, pure Energie und vielschichtige Rhythmen. Ihr Programm „Matsuri“ ist ein meisterhaft konzipiertes, faszinierendes Theaterereignis mit athletischen Choreografien und bis zu 400 Kilogramm schweren Schlaginstrumenten [31. August bis 2. September 2010]. www.rosengarten-mannheim.de

FILM

Die besten deutschen Filme des Jahres: Eine magische Atmosphäre, Liegestühle am Rheinufer, Cocktails und Filmgespräche bis in die Nacht hinein – das Festival des deutschen Films hat sich als Sommertreff der deutschen Filmszene etabliert, die die Kunst über den Kommerz stellt. Neben Regisseuren, Schauspielern und Produzenten tummeln sich auf der Ludwigshafener Parkinsel auch 30.000 Besucher. Im Rahmen des

Festivals wird der Preis für Schauspielkunst an eine herausragende Persönlichkeit des deutschen Films vergeben. Der Preis für den besten Film im Wettbewerb in der Reihe „Lichtblicke“ ist mit 50.000 Euro dotiert und wird am Abschlussabend verliehen [16. bis 27. Juni 2010]. www.festival-des-deutschen-films.de

AUSSTELLUNGEN

Enovos Förderpreis Junge Kunst: Die ehemalige Saar Ferngas AG, jetzt Enovos Deutschland AG, vergibt seit 1986 alle zwei Jahre den renommierten Förderpreis Junge Kunst. Zum Wettbewerb zugelassen waren junge Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Luxemburg und Lothringen bis einschließlich Jahrgang 1975. Das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen zeigt dieses ungesicherte künstlerische Experiment, das vom Wagnis, vom Neuen, vom Aufbruch lebt – junge, noch nicht arrivierte Kunst erhält mit dem Preis und der Ausstellung den notwendigen Raum [bis 18. Juli 2010]. www.junge-kunst.eu

Grace Kelly: Fotografien der Schauspielerin und Monarchin von Howell Conant, Milton H. Greene und Philippe Halsman zeigt das Kurpfälzische Museum der Stadt Heidelberg. Die zum Teil sehr privaten Fotografien aus den 50er und 60er Jahren dokumentieren die Wandlung dieser Frau vom oscarprämierten Star zur Landesmutter des kleinen Fürstentums Monaco [bis 27. Juni 2010]. www.museum-heidelberg.de

FESTSPIELE

Mannheimer Mozartsommer: Alle zwei Jahre führt der Genius im Nationaltheater Mannheim und in dem besonderen Ambiente der Schwetzingen Schlossanlage internationale herausragende Künstler zusammen. Das hochkarätige Programm reicht von Operaufführungen und experi-

mentellen Inszenierungen über konzertante Brückenschläge zwischen Orient und Okzident bis hin zu musikalischen Kommentaren zeitgenössischer Komponisten. Der Vielseitigkeit Mozarts wird in humorvollen und herausfordernden Annäherungen an sein Werk Rechnung getragen [18. bis 25. Juli 2010]. www.mannheimer-mozartsommer.de

Nibelungen-Festspiele: Und sie spielen doch! Intendant Dieter Wedel hat trotz Sparmaßnahmen ein attraktives Programm mit einem Starensemble zusammengestellt. Einige Mitwirkende wie Meret Becker oder Anouschka Renzi kennen Nibelungen-Freunde aus früheren Jahren, neu hinzu kommen Heinz Hoenig und Dirk Bach. Statt auf einer gigantischen Bühne vor dem Dom wird auf dem Platz der Freundschaft für rund 500 Zuschauer pro Abend gespielt, die an jedem Abend neu bestimmen dürfen, in welche Richtung die Handlung gehen wird. Es wird also viel improvisiert werden. Fest stand zunächst nur der Name des Stücks über Stauferkaiser Friedrich II.: „Teufel, Gott und Kaiser“ [16. Juli bis 1. August 2010]. www.nibelungenfestspiele.de

Festspiele Heppenheim: Zwei Komödien als Eigenproduktionen stehen in diesem Jahr auf der Bühne im Amtshof auf dem Programm: „Der Lügner“ von Goldoni in einer Bearbeitung von Hans und Dr. Ingeborg Richter (Regie: Martin Gelzer) und „Monsieur Chasse“ von Georges Feydeau (Regie: Pia Hänggi). Nach dem Erfolg der vergangenen Saison gastiert im August wieder das Darmstädter „Kikeriki Theater“ mit seiner eigenwilligen Interpretation des Goethe-Klassikers „Faust“. Ein besonderes Highlight verspricht zudem der Auftritt von Hardy Rudolz, Renée Knapp, Gudrun Schade, Andreas Dellert und der Reinhard Stockmann Band mit beliebten Musical-Highlights, Chansons und Film-Evergreens mit ihrem „Musikalischen Sommernachtstraum“ [21. Juli bis 5. September]. www.festspiele-heppenheim.com

„palatia jazz“: Burgen, Schlösser und historische Parks in der Pfalz bilden auch in diesem Jahr wieder die Kulissen des internationalen Jazz-Festivals. Im zwölften Festivaljahr ist der Schwerpunkt dem Europäischen Jazz mit seiner Vielfalt der improvisierten Musik gewidmet. Herausragende Saxophonisten, darunter Jan Gabarek und David Murray, prägen das Programm. Die Sängerinnen China Moses, Rebekka Bakken, Norma Winstone, Randi Tytingvåg und die Chansonlegende Juliette Gréco führen ihre ganz persönlichen Vokalimpressionen auf [bis 14. August 2010]. www.palatajazz.de

Seebühnenzauber: Auf den ruhigen Wassern des Parksees „Kutzerweiher“ liegt sie malerisch im Herzen von Mannheims grünstem Bereich: die Seebühne im Luisenpark. Seit fünf Jahren treten beim Seebühnenzauber regionale und nationale Künstler auf. Zu den Höhepunkten 2010 gehören zwei Söhne der Stadt, Xavier Naidoo und Bülent Ceylan. Aus Frankreich kommt der Jazz-Pianist und Komponist Jacques Loussier mit seinem Trio Play Bach [bis 28. August 2010]. www.seebuehnenzauber.de

MESSEN

Wein und Genuss: Mitten in Mannheim, auf den Kapuzinerplanken, präsentieren sich Weine aus aller Welt. Schon zum vierten Mal laden die Top-Winzer der Pfalz, aber auch aus Italien, Spanien und Frankreich zum Verkosten ihrer Erzeugnisse ein. Für die passenden kulinarischen Gaumenfreuden sorgen Stefan Neugebauer und das Team vom Deidesheimer Hof. Der bunte Markt mit seinen kleinen Ständen und täglichen Veranstaltungen rund um das Thema Wein und Genießen ist täglich, außer sonntags, von 11 bis 21 Uhr geöffnet [26. August bis 4. September 2010]. www.weinundgenuss.net

ÜBERREGIONAL

KULTUR

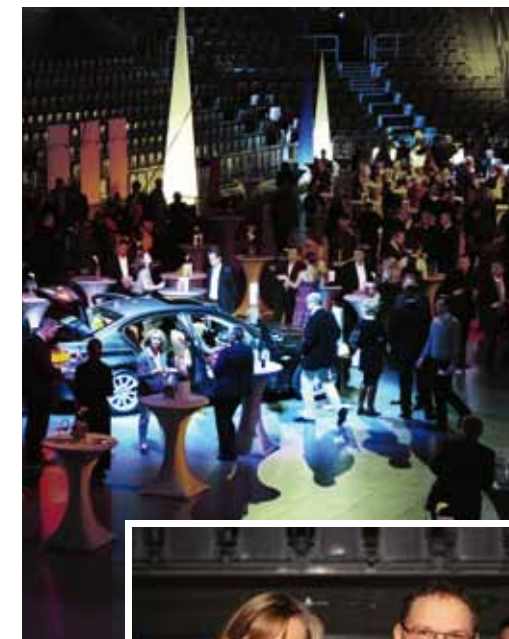
„Bingen Swingt“: Eine ganze Stadt ist im Jazz-Fieber. Top Stars, Nachwuchstalente, neue Sterne am Jazzhimmel, Altmeister und Menschen, die Jazz-Geschichte geschrieben haben, treffen sich bereits zum 15. Mal am Rhein. Über dreißig Bands und Interpreten haben sich angesagt. Die Bühnen sind in der Stadt verteilt und für die Traditionalisten gibt es eine Begegnung mit der 88-jährigen Swing-Legende Hugo Strasser [25. bis 27. Juni 2010]. www.bingen-swingt.de

FESTSPIELE

Münchener Opernfestspiele: Die Anfänge des ältesten Festivals seiner Art reichen zurück bis ins Jahr 1875. Höhepunkte 2010 sind die Neuproduktion von Puccinis „Tosca“ im Nationaltheater, Strauß' „Schweigsame Frau“ im Prinzregententheater und die Konzertreihe im Rokoko-Juwel des Cuvillies-Theaters. Erstmals wird auf dem Marstallplatz eine mobile Spielstätte aufgebaut, die mit einer Produktion von Christoph Schlingensiefel eröffnet wird [24. Juni bis 31. Juli 2010]. www.staatsoper.de

AUSSTELLUNGEN

Frida Kahlo. Retrospektive: 150 Gemälde und zum Teil unbekanntes Zeichnungen der mexikanischen Malerin zeigt der Martin-Gropius-Bau in Berlin. Die Identifikationsfigur der lateinamerikanischen Kultur, die 1954 starb, bezog sich in ihrem Werk auf die frühe Kunst ihrer Heimat [bis 9. August 2010]. www.berlinerfestspiele.de



ERFOLGSGESCHICHTE IN DER SECHSTEN GENERATION: IN DER MANNHEIMER SAP-ARENA WURDE DER NEUE 5ER BMW VORGESTELLT. NIEDERLASSUNGSLEITER DIRK MAY (BILD UNTEN, MITTE) BEGRÜßTE RUND 600 GÄSTE, DARUNTER UTE UND ERWIN MAYER.

Schönheit in Bewegung

Mit der neuen **5er Limousine** ist BMW ein großer Wurf gelungen: Ästheten loben das sportlich-elegante Design, Automobil-Fans die markentypische Fahrdynamik. Die BMW Niederlassung Mannheim feierte die Neu-Erscheinung mit Freunden und Kunden bei einer Vorpremiere in der Mannheimer SAP-Arena.

Langsam senkte sich das Licht in der SAP-Arena, Bodennebel waberte durch den Innenraum, es wurde still unter den rund 600 Gästen. Eine Violinistin intonierte live „Bitter sweet symphony“ von The Verve. Zwei Scheinwerferpaare wurden sichtbar, und wo sonst die Mannheimer Adler aufs Eis flitzen, glitt leise eine schwarze Limousine herein – zwei Tage vor der offiziellen Vorstellung hatte der neue 5er BMW seinen ersten perfekten Auftritt.

Die Mannheimer SAP-Arena ist spannende Inszenierungen und sportliche Höhepunkte gewohnt. Noch nie war allerdings ein Auto der Star des Abends. „Er ist eine Erfolgsgeschichte seit 1972“, sagte der Leiter der Mannheimer Niederlassung, Dirk May, über den 5er BMW, der sich nun in der sechsten Generation vorstellte: „Dieser Wagen lässt keine Wünsche offen.“

Im wieder aufflammenden Licht der Scheinwerfer entpuppte sich die Limousine optisch als charismatische Erscheinung, die selbst passionierte

BMW-Enthusiasten verückte: Ein langer Radstand, die ausgeprägte Motorhaube und die fließende Dachlinie geben dem 5er eine fast coupé-hafte Anmutung mit stimmigen Proportionen. „Sportlich“, urteilte ein Betrachter, „elegant“, charakterisierte ein anderer – und beide lagen richtig. „Das Cockpit passt wie ein angegossener Maßanzug“, kündigte Dirk May an und lud ein zum Probesitzen hinterm Steuer, hinter dem ein übersichtliches, funktionelles und hochwertiges Armaturenbrett sichtbar wurde. Für den sportlichen Antrieb sorgen verschiedene Achtzylinder- oder Sechszylinder-Benzinmotoren sowie zwei Sechszylinder-Diesel – da juckte es nicht wenige der Gäste, gleich zu einer Probefahrt durchzustarten. Doch die war an diesem Abend Gino Ginofci vorbehalten. Der junge Mitarbeiter der Mannheimer Niederlassung durfte den Wagen in die SAP-Arena und im Schrittempo mitten unter die Zuschauer steuern. Sein erster Eindruck: „Er fährt sich wunderbar“, schwärmte er: „Am meisten, wenn man Gas gibt.“

Text: Ute Maag



RENNWAGEN AUS DEM GOLDENEN ZEITALTER, IN DEM DIE BOLIDEN NOCH EIN EIGENES PROFIL HATTEN UND DIE FAHRER NOCH KANTIGE CHARAKTERKÖPFE WAREN, DREHTEN AUF DEM HOCKENHEIMRING IHRE RUNDEN. MITTENDRIN: DIE MITTLERWEILE 70-JÄHRIGE LEGENDE KURT AHRENS JUNIOR. „A VERY FAST GUY“ HAT IHN JACKY ICKX EINMAL GENANNT.

Legenden der Leidenschaft

Es ist ein Rendezvous von historischer Eleganz und coolem Understatement. Ein Wiedersehen mit den Legenden aus der wohl faszinierendsten Ära des internationalen Rennsports – noch immer am Steuer oder bereits auf ewig unsterblich. Die schnellsten Gentlemen der Welt lassen bitten und drehen ein Wochenende lang die Uhren zurück: bei der sechsten **Hockenheim Historic**. UBI BENE hat im Fahrerlager Benzinluft geschnuppert.

Blütenweiß strahlt das aalglatte und sanft geschwungene Chassis des Porsche 908. Vor 40 Jahren hat der Sportwagen die 1.000 Kilometer vom Nürburgring gewonnen. Die Piloten heißen Vic Elford und Kurt Ahrens junior. Beim klassischen Rennsport-Meeting im Motodrom hat der begnadete Rennsportmateur und Privatfahrer seinen 70. Geburtstag um einen Tag vorverlegt. Das Geschenk war so recht nach dem Geschmack des sympathischen Braunschweigers: Eine Ehrenparade mit allen Fahrzeugen, die Kurt Ahrens im Laufe seiner Karriere pilotieren durfte. 40 Meisterwerke der Design- und Ingenieurskunst salutieren lautstark. Er selbst fährt vorneweg, natürlich im Porsche 908/2. Ein altersloser Prototyp aus dem Porsche Werksmuseum und eines von Ahrens' Lieblingsautos. An „Kurti“ selbst scheint die Zeit fast so unfallfrei vorbei gezogen zu sein wie an den Rennwagen, die er bislang über den As-

phalt gejagt hat. „A very fast guy“, einen ziemlich schnellen Burschen, hat ihn Jacky Ickx einmal genannt.

„Du musst die Motoren spüren“, sagt Ahrens in der Boxengasse. Er, der nie ein Medienliebling war und eigentlich immer ungern im Mittelpunkt stand, genießt den Rummel auf dem Hockenheimring und fühlt sich hoch geehrt, wenn ihn jemand nach der Vergangenheit fragt. Das waren noch Zeiten, als er neben Größen wie Jochen Rindt, Rolf Stommelen oder Jim Clark im Rennsport-Zirkus unterwegs war. Und er erinnert sich noch gut an den 7. April 1968, als der Schotte mit seinem Lotus bei einem Lauf zur Formel-2-Europameisterschaft in Hockenheim in der fünften Runde tödlich verunglückte. Das Historic-Wochenende war Clark gewidmet. Und es vermittelte einen authentischen Eindruck von der Rennszene jener schillernden Ära, des golde-

nen Rennsport-Zeitalters, in der die Rennwagen noch ein eigenes Profil hatten und die Fahrer noch kantige Charakterköpfe waren.

Verwegene Fahrer und kultige Autos: die Stars von einst zum Anfassen

Kurt Ahrens schätzt das Unmittelbare der Veranstaltung. Er will mittendrin sein und die Vibrationen spüren. Bodkontakte fühlen und Menschen treffen, die genauso sind wie er. Auch, wenn von der alten Garde nicht mehr viele übrig sind. Der ältere Herr im grünen Overall, der ihm in diesem Moment auf die Schulter klopfte, war in den ruhmreichen 60er Jahren als prominenter Privatier auf Ferrari unterwegs. Heute, mit fast 80 Jahren, hat David Piper sichtlich Mühe, sich aus seinem nicht weniger berühmten hellgrünen Porsche 917 herauszuschälen. Der Sportwagen mit Zwölfzylinder-

Mittelmotor ist so legendär wie die Männer, die ihn gefahren sind: Neben Piper, Jo Siffert und Kurt Ahrens auch ein gewisser Steve McQueen, der dem Wagen im Film „Le Mans“ von 1971 ein Denkmal setzte. David Piper war einer der Piloten hinterm Lenkrad. Bei einem schlimmen Unfall verlor er während der Dreharbeiten seinen rechten Unterschenkel.

Heute tourt der britische Grandseigneur gelegentlich noch über die Rennstrecken, wenn ihm danach ist. In Hockenheim fühlt er sich ausgesprochen wohl, plaudert entspannt mit Kollegen und Fans. Auch mit Hans Metzger, dem berühmten Porsche-Motorsportchef. Er ist der Ingenieur des ehrwürdigen 917, mit dem Porsche erstmals die 24 Stunden von Le Mans sowie drei Mal die Marken-Weltmeisterschaft nach Hause fuhr. Heute hält Metzger Vorträge an Universitäten, wenn er nicht durchs

KAHL

Büros mit Persönlichkeit

Ständige Fachausstellung auf über 1.600 qm
 Komplettservice – von der Projektierung bis zur Übergabe
 Partnerschaft mit den Besten
 Lösungen, die begeistern



Kinnarps

KÖNIG+NEURATH

sedus

Wilkhahn

WALTER KNOLL

PHILIP

THONET
 COR
 vitra.

KAHL
 Büros mit Persönlichkeit

KAHL Büroeinrichtungen GmbH
 Industriestraße 17-19
 68169 Mannheim
 Tel. 0621 32499-0
 Fax 0621 32499-99
 www.kahlgmbh.de
 info@kahlgmbh.de
 Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag
 7.30 - 17.00 Uhr

Fahrerlager spaziert und alten Bekannten die von Öl benetzten Hände schüttelt. Zum Beispiel Jürgen Neuhaus, Helmut Bross und Kurt Bergmann. Oder Bernd Becker. Früher Uhrmacher, heute Augenoptiker und Gentlemandriver. Anfang der 70er fuhr Becker in seinem Porsche 910 neben Berühmtheiten wie Jacky Ickx, Ronnie Peterson und Clay Regazzoni um die Marken-WM und in der europäischen Interserie. David Piper zählt zu seinen engsten Freunden im Oldie-Rennsport. Der 910 aus dem Jahre 1967 steht bis heute topgepflegt in seiner Garage in Idar-Oberstein. „Der läuft fast von selbst. Da gibt es kaum was zu tun“, lacht der Besitzer. Kleinere Rempelen wie im Februar beim Rennen in Kapstadt steckt der Wagen locker weg.

Zeitzeugen schwelgen in Erinnerungen an die stärkste Rennklasse der Welt

Mittlerweile ist Kurt Ahrens von der Ehrenparade zurück. Auch Eric Peterson war dabei

und Willi Kauhsen, der 1970 beim Startschuss der Interserie Gas gegeben hat. Wie Niki Lauda steuerte er einen der pfeilschnellen Porsche 908. Piper, Elford und Neuhaus waren im übermächtigen 917 unterwegs. Zum 40. Jubiläum treffen sich im Rahmen der Hockenheim Historic jetzt viele Zeitzeugen, um über die ehemals stärkste Rennklasse der Welt zu plaudern und angesichts zahlloser PS-Boliden in Erinnerungen zu schwelgen. Nicht nur im Porsche-Zelt ist an diesem in jeder Hinsicht heißen Aprilwochenende die Hölle los. Kurt Ahrens ist ständig von Fans umlagert, muss Autogramme schreiben und vor einem der Porsches posieren. Dem historischen Motorsport ist der „Allesfahrer“ noch immer stark verbunden. Seine aktive Karriere hat er bereits mit 32 Jahren beendet. Ahrens machte Schluss, ohne sein Schicksal auf dem Asphalt weiter herauszufordern. Viele seiner Freunde und Kollegen haben auf den Rennstrecken ihr Leben gelassen. Bandini, Siffert, Rindt und eben auch Jim Clark. In

den 60er und Anfang der 70er Jahre waren die Rennen noch lebensgefährlich, das Risiko im Cockpit nicht immer kalkulierbar. Kiesbetten, Feuerschutz und Leitplanken gab es kaum. „Es war Zeit, den Helm für immer abzulegen“, sagt der Ex-Amateurpilot, der damals auf Augenhöhe mit den Profis fuhr.

Legendäre Marken wie Brabham, Arrows und Williams, der schreiende Sound hoch gezüchteter Sportwagen und der Anblick der schönsten und spektakulärsten Fahrzeuge aus 50 Jahren Renngeschichte machten den Reiz der sechsten Hockenheim Historic aus. Kurt Ahrens hatte recht: Motorsport lebt von der Nähe zum Publikum. Plötzlich ein ohrenbetäubender Knall. Eine Fehlzündung wie ein Blitzschlag bei einem Lotus wenige Meter entfernt. Alles fährt zusammen, doch Ahrens junior lächelt cool. „Hab ich doch gesagt: Wenn es nicht brummt und stinkt, kannst du es getrost vergessen.“

Text: **Thomas Tritsch**



LEGENDÄRE MARKEN UND DER ANBLICK DER SCHÖNSTEN FAHRZEUGE AUS 50 JAHREN RENN GESCHICHTE MACHEN DEN REIZ DER HOCKENHEIM HISTORIC AUS. ZUM JUBILÄUM TRAFEN SICH VIELE ZEITZEUGEN, UM ÜBER DIE EHEMALS STÄRKSTE RENNKLASSE DER WELT ZU PLAUDERN.



BMW
Niederlassung
Mannheim

www.bmw-
mannheim.de



Freude am Fahren

DYNAMIK IN IHRER SCHÖNSTEN FORM.

Zeitlos elegantes Design, kombiniert mit den modernsten und effizientesten Motoren, die BMW je entwickelt hat. Das Resultat: der neue BMW 5er. Er bietet mehr Raum, mehr Leistung, schlicht und einfach noch mehr Freude am Fahren bei weniger Verbrauch. Entdecken Sie Fahrfreude in ihrer neuesten Form: Der neue BMW 5er erwartet Sie ab sofort in Ihrer BMW Niederlassung Mannheim. Besuchen Sie uns und entdecken Sie ihn selbst. Wir freuen uns auf Sie!

DER NEUE BMW 5er.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



Neckarauer Straße 164-166
68163 Mannheim
Tel.: 0621-83 57-0

BMW Niederlassung Mannheim

www.bmw-mannheim.de



Second Home am See

Seit nun fast 40 Jahren steht das **SeeHotel und Restaurant Die Ente** am Ketscher Anglersee für herzliche Gastlichkeit, familiäre Wärme und exzellenten Service. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Damit sich Urlaubs- und Tagungsgäste noch wohler fühlen, haben Susanne und Hans-Ludwig Keppel ihr Haus in einem 16-monatigen Umbau umgestaltet und erweitert. Das Ergebnis: Im neuen Ambiente machen kreatives Arbeiten und stilvolles Feiern noch mehr Laune.

Ein in der Sonne glitzernder See, leise rauschende Bäume, eine festlich gedeckte Terrasse – die einzigartige Atmosphäre des SeeHotels lässt kaum einen Betrachter unberührt. Hier, mitten im Naturschutzgebiet von Ketsch, ist selbst der einzige Ruhestörer ein gern gesehener – und gehörter – Gast. „Es ist die Nachtigall, und nicht die Lerche ...“ erklären Susanne und Hans-Ludwig Keppel ihren Gästen beim Frühstück augenzwinkernd, wenn Vogelgezwitscher deren Nachtruhe unerwartet früh beendet hat. Dem Wohlgefühl tut dies keinen Abbruch. Sowohl für Erholungssuchende als auch für Tagungsteilnehmer ist das Haus immer eine Reise wert.

Geschmackvoll und lichtdurchflutet

Seit einigen Wochen erstrahlen Hotel und Gourmetrestaurant nun in neuem Glanz. Der weiße Flachdachbau, mit dem sich Hans-Ludwig Keppels Vater 1971 seinen ganz persönlichen Traum von der eigenen Herberge verwirklicht hatte, wurde behutsam um einen Küchentrakt sowie neue Tagungsräume, zusätzliche Zimmer und eine Suite erweitert. Das Vier-Sterne-Haus verfügt nun über 54 Doppel- und 15 Einzelzimmer, die von Susanne Keppel mit viel Geschmack, Mut und Liebe zum Detail gestaltet wurden. Warme Naturtöne in Crème, Beige und Braun werden mit Schwarz kontrastiert, natürliche Materialien wie Holz, Leder und Schurwolle sorgen für Gemütlichkeit. Die Zimmer mit offenen Bädern und begehbaren Schränken geben durch großzügige Fensterfronten den Blick ins Grüne frei. Ausgewählte Designstücke wie der ausziehbare Sekretär von Gunter Lambert oder der iPod-Anschluss am Bett fügen sich in die Wohlgefühl-Atmosphäre ein.

Auch die beiden lichtdurchfluteten Tagungsräume mit modernster Technik sind freundlich eingerichtet. Und der große Salon für Familienfeiern und Hochzeiten bis 120 Personen geht dank einer riesigen Terrasse direkt in die Natur über. Der neue ebenerdige Empfangsbereich des Hotels mit dem gläsernen Aufzug ermöglicht barrierefreies Einchecken und grenzt das Restaurant Die Ente nun noch konsequenter vom Hotelbetrieb ab – für ungestörtes Genießen der feinen Küche, deren abwechslungsreiche Karte immer wieder durch saisonale Produkte aus der Region bereichert wird. Die neue Farbgebung spiegelt sich auch im geschmackvollen Speisezimmer mit dem großen Wintergarten und der davorliegenden Terrasse wider.

Modernste Technik im Allerheiligsten

Doch das Herzstück des Neubaus ist die Küche. Hotelier Hans-Ludwig Keppel, selbst gelernter Küchenmeister, und Küchenchef Robert Rädell haben ihren ganzen Erfahrungsschatz in das neue Konzept eingebracht: An blitzblank polierten Arbeitsflächen in Edelstahl, Induktionskochfeldern und Arbeitsinseln zum Anrichten der Speisen kann das 20-köpfige Team nun noch effizienter werkeln. Selbst Espresso, Latte Macchiato und Co. werden im Separee zubereitet, um die Gourmets nicht unnötig durch zischende und dampfende Maschinen zu stören. Und dank durchdachter Anordnung sind nun sogar Küchenpartys möglich, bei denen die Gäste selbst das Allerheiligste des Restaurants erkunden und Hand an Teller und Gerichte anlegen können.

Doch vor allem Business-Reisende zeigten sich vom neuen Ambiente des charmanten Privathotels mit der einzigartigen Lage begeistert – denn gerade sie schätzen die familiäre Atmosphäre des SeeHotels. „Wir haben stauende Blicke und großes Lob geerntet“, berichtet Susanne Keppel von den ersten Reaktionen: „Einer unserer Stammgäste hat gesagt, nun sei unser Hotel endgültig sein ‚Second Home‘. Ein schöneres Kompliment kann man doch gar nicht bekommen.“

– Weitere Informationen

Eine besondere Gelegenheit, das „neue“ SeeHotel kennenzulernen, bietet sich in der Mittsommernacht „Den Sternen nah“, am Sonntag, 4. Juli, ab 16.30 Uhr. Familie Keppel, fünf Köche und fünf Winzer aus Baden und der Pfalz sowie die Käserei Lothar Müller aus Hockenheim laden ein zu einem exklusiven kulinarischen Get-together mit Live-Musik.

www.seehotel.de

– SeeHotel

Restaurant Die Ente
Kreuzwiesenweg 5
68775 Ketsch
Tel. 06202 6970
Fax 06202 697199



EIN TRAUM FÜR GENIESSER: VON DER TERRASSE DES RESTAURANTS DIE ENTE GEHT DER BLICK ÜBER DEN ROMANTISCHEN ANGLERSEE. IN DEN NEU GESTALTETEN ZIMMERN FÜHLEN SICH HOTELGÄSTE WIE ZUHAUSE.

Die kleinste Metropole der Welt

„Man glaubt, Heidelberg sei bei Tag die äußerste Steigerung der Schönheit. Aber wenn man Heidelberg bei Nacht sieht...“ Niemand weiß genau, warum der amerikanische Schriftsteller Mark Twain gleich drei Monate hier geblieben ist. Doch scheint es weltweit eine Art Hobby zu sein, seinen Spuren zu folgen. Heute kommen jährlich dreieinhalb Millionen Besucher in die kleinste Metropole der Welt. Und nehmen Milliarden bleibende Eindrücke mit.



Heidelberg ist verträumt und idyllisch, romantisch und innovativ, kosmopolitisch und quicklebendig. Viel besungen und heiß begehrt. Hier werden Herzen verloren und Freunde gefunden. Eine alte Liebe von altersloser Schönheit. Ein kreativer Geist in „idealer landschaftlicher Lage“, wie schon Goethe einst schwärmte. Bedeutende Köpfe haben von hier aus Geschichte geschrieben. Der Philosoph Karl Jaspers erklärte Heidelberg gar zu einer „geistigen Lebensform“. Heute verbindet sich der Charme Alt-Heidelbergs mit wissenschaftlicher Ausrichtung. Deutschlands älteste Universitätsstadt schafft den Spagat zwischen Tradition und Moderne, ohne sich dabei verbiegen zu müssen. Man gibt sich selbstbewusst und zeigt Größe im Kleinen: Kaum eine Stadt in vergleichbaren Dimensionen leistet sich ein derart facettenreiches Kulturleben. Wer einmal kommt, kehrt immer wieder.

Genug der Poesie. Manchmal zählen harte Fakten. In diesem Jahr hat die globale Beliebtheit Heidelbergs einen neuen Rekord aufgestellt: Im Portal TripAdvisor haben Reisende aus aller Welt die Stadt am Neckar hinter Monaco auf Platz zwei der weltweit attraktivsten Urlaubsdestinationen gewählt. Durchaus eine Sensation. Denn damit lässt der berühmte Zwerg nicht nur deutsche Großstädte wie Hamburg, Berlin und München hinter sich. Auch internationale Kollegen wie Venedig, Rom und San Francisco werden auf die Plätze verwiesen. Ein enormer Imagegewinn, wie die Heidelberg Marketing GmbH kommentiert. „Diese von Millionen von Reisenden getroffene Wahl ist eine der schönsten Anerkennun-

gen für unsere lebendige, weltoffene Stadt“, sagt Vera Cornelius, Geschäftsführerin des ganzheitlich orientierten touristischen Dienstleisters.

Die Liebe der Amerikaner ist ungebrochen

Doch Erfolge sind kein Ruhelächeln. Unter Federführung der Abteilung Tourismus Marketing wurde bereits 2009 die neue Kampagne „Heidelberg be welcome“ eingeführt. Mit einem international ausgerichteten Logo wirbt die Gesellschaft bei allen touristischen Marketingaktivitäten um ein sympathisches Erscheinungsbild. Das Image der sympathischen Top-Destination soll so weiter verjüngt und modernisiert werden. Wenngleich die Erhöhung des Bekanntheitsgrades ein eher aussichtsloses Unterfangen sein dürfte: Nicht nur die Liebe der Amerikaner ist ungebrochen. Heidelberg ist ein Begriff und fester Bestandteil jeder Europa-Tournee. Von den verwinkelten Altstadtgassen mit ihrer Studentenromantik bis hin zum ehrwürdigen Schloss – noch immer einer der schönsten „Trümmerhaufen“ der Welt.

Doch nicht nur landschaftlich und architektonisch ist die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt – im Sinne Goethes – von „idealer“ Textur: Als zentraler Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort bietet sie eine direkte Anbindung an den Frankfurter Flughafen und ist somit ein quicklebendiges Tor zur Entdeckung Europas. Als Bildungshauptstadt wurde Heidelberg vor zwei Jahren zu einer von neun bundesdeutschen Eliteuniversitäten berufen. Und auch in weltweiten Hochschulrankings schneidet die Ruprecht-

Karls-Universität regelmäßig hervorragend ab. Im nächsten Jahr feiert die Institution ihren 625. Geburtstag. Durch die Förderung von Universität, Forschung und Wirtschaft wird die Innovationskraft weiter vorangetrieben. Im Rahmen der Initiative „Dem lebendigen Geist“ wurde außerdem ein ehrgeiziges Fundraising-Projekt gestartet: Mit Hilfe von Spenden soll zum Jubiläumsjahr das Gebäudeensemble der Neuen Universität saniert und modernisiert werden. Deren Weltoffenheit bestimmt nach wie vor den Pulsschlag der Stadt: Ein harmonischer Gleichklang von Internationalität, Innovation und Fortschritt.

Kultur hat hier ganzjährig Saison

Geistiges Leben ist hungrig auf Kultur. Diese hat hier ganzjährig Saison. Vom „Heidelberger Frühling“ über den Stückemarkt und die Literaturtage bis zu den Schlossfestspielen und zum Altstadtfest „Heidelberger Herbst“. Ein eigens gegründeter Arbeitskreis Kulturmarketing entwickelt neue Strategien und verzahnt alle Aktivitäten, um einen elementaren Standortfaktor noch effizienter nach außen zu tragen.

Ein weiteres kulturelles Großprojekt wirft seine Schatten voraus: Unter dem Titel „450 Jahre Heidelberger Katechismus“ feiert die Stadt 2013 gemeinsam mit dem niederländischen Apeldoorn das runde Jubiläum dieser bedeutenden theologischen Schrift. An drei Standorten wird ein Ausstellungsprojekt realisiert, bei dem die Partner ein starkes internationales Interesse erwarten. Der Heidelberger Katechismus ist eine Bekennnisschrift reformierter Gemeinden, ▶



„ALT-HEIDELBERG, DU FEINE ...“: DIE STADT ZIEHT JÄHRLICH MILLIONEN BESUCHER AN. AUF DER ALTEN BRÜCKE (LINKS UNTEN) WERDEN HERZEN VERLOREN UND FREUNDE GEFUNDEN.

RESTAURANT
Alter
mönchhof
Anno 1749

Im Herzen von Neuenheim

- Beginn der Terrassen-Saison
- Ab Juni auch montags geöffnet
- Jeden Samstag Barbecue zum Mitgrillen
- Mo bis Sa wechselnder Mittagstisch
Von 12.00 – 14.30 Uhr.
Die aktuelle Karte:
www.alter-moenchhof.de



Mönchhofstraße 3
69120 Heidelberg
Telefon 06221 - 9850921
Fax 06221 - 9850923
www.alter-moenchhof.de

Montag – Samstag:
12.00 Uhr – 14.30 Uhr und
18.00 Uhr – 24.00 Uhr
Sonntag:
12.00 Uhr – 24.00 Uhr



MODERNER WIRTSCHAFTSSTANDORT:
DIE PRINT-MEDIA-ACADEMY AM HAUPTBAHNHOF.

die im Auftrag von Kurfürst Friedrich III. im Jahr 1563 entstand und nach seiner Anerkennung auf der Dordrechter Synode von 1619 weltweit Verbreitung gefunden hatte. Die Schrift wurde zum Symbol des Aufbruchs und der Veränderung in Europa, Asien und Amerika. Die synchronisierte Ausstellung soll von März bis Oktober 2013 im Heidelberger Schloss sowie im Kurpfälzischen Museum und im Paleis Het Loo in Apeldoorn stattfinden.

„Meet Heidelberg“ für Businessreisende

Vom Kulturbusiness zur Businesskultur: Im vergangenen Jahr hat die Marketing GmbH das Angebot für Unternehmen und Veranstalter vor

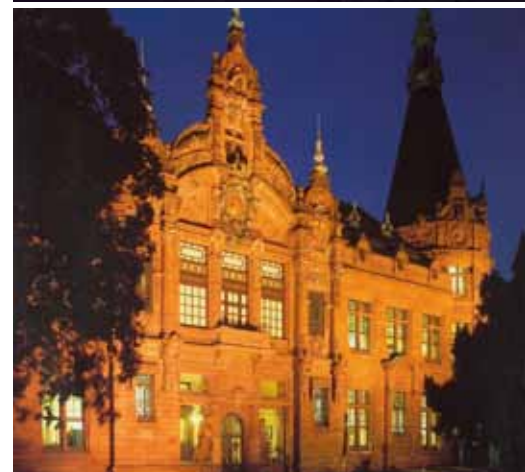
Ort nochmals verbessert. Der Business-Service garantiert eine professionelle Unterstützung bei Tagungen und Meetings von der konzeptionellen Beratung bis zur Buchung des Hotels. Die Bedürfnisse des Kunden werden aus einer Hand bedient und passgenau serviert. Immerhin kommen rund 65 Prozent der Heidelberg-Besucher aus beruflichen Gründen in die Neckarstadt.

Jetzt soll der Komplett-Service weiter ausgebaut werden. Die geplante Erweiterung des Kongresshauses Stadthalle Heidelberg ist ein weiterer Schritt auf einem zielgenauen Weg. Auch die Kooperation mit leistungsstarken Hotels und Locations im Kongress- und Tagungsbereich wird ausgedehnt. Mit der Dachmarke

„Meet Heidelberg“ will sich die Stadt im Bereich Geschäftstourismus stärker positionieren und noch näher an den Kunden rücken.

Weltberühmt, vorwärts orientiert und ein Evergreen im internationalen Städtetourismus: In Heidelberg verschmelzen Kontraste zu einem faszinierenden Ganzen aus Geschichte und Kultur, Wissenschaft und Gastronomie. Wäre Mark Twain 130 Jahre später gekommen – er hätte die Stadt wahrscheinlich gar nicht mehr verlassen.

Text: Thomas Tritsch



TRADITIONREICHER WISSENSCHAFTSSTANDORT:
DIE UNIVERSITÄT MIT IHRER RIESIGEN BIBLIOTHEK
IST DIE ÄLTESTE DEUTSCHLANDS.



Meet Heidelberg

Beratung und Planung Ihrer Veranstaltung • Konzepterstellung • Site Inspections
Vermittlung Ihrer Veranstaltungsstätte • Hotelkontingente mit online Buchungsmöglichkeit • Attraktive Rahmen- und Incentiveprogramme • Transfer • Hostessservice
Projektleitung vor Ort • Handling und Kontrolle der Rechnungen ...

Business Services/Business Marketing
Telefon + 49 (0) 6221.1422-18/-118 | Telefax + 49 (0) 6221.1422-22
E-Mail meet@heidelberg.de | www.meet-heidelberg.de

Heidelberg
Marketing GmbH

ELEGANZ – LIFESTYLE - TRADITION



Der Europäische Hof – Hotel Europa ist ein in dritter Generation geführtes Privathotel. Hier trifft zeitloser Chic auf Moderne. Logieren Sie in einem der 118 Zimmer, Juniorsuiten, Apartments oder der exklusiven 200 m² großen Penthouse Suite mit Blick auf das Wahrzeichen der Stadt – das Heidelberger Schloß.

Gastronomische Höhepunkte für Feinschmecker und Freunde erlesener Weine bietet das Gourmetrestaurant „Die Kurfürstentube“.



Kraft und Energie schöpfen Sie in unserem PANORAMA SPA CLUB. Sauna, Sanarium, Dampfbad, ein Edelstahlpool mit Gegenstromanlage und integriertem Whirlpool werden höchsten Ansprüchen gerecht.

7 Fachärztinnen – Praxen sowie kosmetische und physiotherapeutische Behandlungen sind Bestandteil unserer Schönheitsprogramme.



Der Europäische Hof
Hotel Europa

PRIVATHOTEL SEIT 1865

www.europaeischerhof.com
reservations@europaeischerhof.com

Friedrich-Eberl-Anlage 1
69117 Heidelberg
Telefon 0 6221 / 5150
Fax: 0 6221 / 51 5506

Kurfürstlicher Genuss

Neckarwiese und Schlossbeleuchtung, Altstadtflair und Uferpromenade. Die Heidelberger Kulisse bietet einen verführerischen Rahmen für gastronomische Genüsse, die hier in exquisiter Vielfalt zu kulinarischen Erlebnisreisen einladen.

// Die idyllische Lage am Neckarufer mit Blick auf vier Burgen ist seit dem 17. Jahrhundert charakteristisch für ein Gasthaus, in dem Geschichte erlebbar wird. „Die Rainbach“ in Neckargemünd verbindet den Charme gepflegter Gemütlichkeit mit landschaftlicher Schönheit und einer ambitionierten Küche. Ob glanzvolle Hochzeitsfeiern oder das Diner auf der romantischen Terrasse – Familie Stalinger pflegt die weltberühmte Rainbacher Gastlichkeit und bietet für jeden Anlass den passenden Rahmen. In diesem Sommer stehen unter anderem authentische Spezialitäten aus Südafrika auf der Speisekarte.

Saisonale und kreative Küche

// Ein paar Neckarschleifen und knapp zehn Kilometer weiter flussabwärts erwartet den Gast ein stilvolles Ambiente im Herzen Heidelbergs. Seit der Wiedereröffnung im Früh-

jahr spiegelt das Restaurant und Bistro „Alter Mönchhof“ anno 1749 die gelungene Synthese aus Tradition und Moderne. Samira und Dirk Schroh verwöhnen anspruchsvolle Genießer – jetzt auch auf der wunderschönen Gartenterrasse – mit einer saisonalen und kreativen Küche. Im Juni serviert das Team ein Vier-Gänge-Menü mit passenden Sommerweinen.

// Eleganz, Lifestyle und Tradition unter einem Dach garantiert der Europäische Hof – Hotel Europa. In dem Privathotel trifft Chic auf Moderne. Durch zeitlose Eleganz und individuellen Charme steht das Haus seit über 140 Jahren für außergewöhnliche europäische Hotel-Kultur auf höchstem Niveau. Neben den elegant ausgestatteten Zimmern und Suiten bietet das Gourmetrestaurant „Die Kurfürstentube“ kulinarische Highlights für Feinschmecker und anspruchsvolle Weinliebhaber. Im Panorama Spa Club wartet eine

DIE GARTENTERRASSE IM RESTAURANT UND BISTRO „ALTER MÖNCHHOF“:
HIER VERWÖHNEN SAMIRA UND DIRK SCHROH ANSPRUCHSVOLLE GENIESSER.



Wohlfühloase über den Dächern von Heidelberg mit einem umwerfenden Blick auf das weltberühmte Schloss.

Feine Begleiter des Kultursommers

// Dort lädt Schlosskoch Jens Riemann seit zwei Jahren zum fürstlichen Genießen ein. Im noblen Schlossrestaurant Mövenpick beginnt der kulinarische Sommer mit dem Besten aus Küche und Keller. Als feiner Begleiter zu den Festspielen serviert das Küchenteam exquisite Menüs, während der Schlossbeleuchtung werden Gäste mit Fingerfood zum Feuerwerk verwöhnt. Jens Riemann hat in der Sternegastronomie gelernt und war zuletzt einige Jahre Küchenchef bei Manfred Schwarz, ebenfalls in Heidelberg. Ein Freund der Slow-Food-Bewegung mit konsequenter Qualitätsphilosophie.

// Direkt unterhalb des Schlosses in allerbesten Altstadtlage steht man vor einer historischen, denkmalgeschützten Fassade, hinter der sich stilvolles Ambiente mit maximaler Gastfreundschaft vereint. Dem Arthotel Heidelberg liegt die Stadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten regelrecht zu Füßen. Neben hervorragenden Möglichkeiten zum Tagen und Feiern bietet das inhabergeführte Design-Hotel einen vollendeten Hochzeits-Service und eine kreative regionale Küche im angeschlossenen Restaurant Romer. Im „Sommerrestaurant“ Romers Hof und auf dem Dachgarten lassen sich milde Tage besonders stilvoll genießen.

Text: Thomas Tritsch



DAS PRIVATHOTEL EUROPÄISCHER HOF (OBEN) STEHT SEIT 140 JAHREN FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE HOTEL-KULTUR MIT INDIVIDUELLEM CHARME. DAS ARTHOTEL UNTERHALB DES SCHLOSSES, EIN INHABERGEFÜHRTES DESIGN-HOTEL, BIETET EINEN VOLLENDETEN HOCHZEITSSERVICE.



Mövenpick Restaurants
Schloss Heidelberg

Sommerlicher
Genuss
in historischem
Ambiente



Großer
Schlossbrunch

Jeden Sonntag 11 – 15 Uhr

Brunch-Buffer, inkl. Sekt,
Säften und Heißgetränken

29,50 € pro Person (Kin-
der bis 14 Jahren bezahlen
pro Lebensjahr 1,00 €)



Heidelberger
Schlossfestspiele

Wechselnde 3-Gänge
Menüs vom 25. Juni bis
08. August 2010

27,50 € pro Person
Im VVK 24,00 € pro Person

MÖVENPICK
Restaurants

Mövenpick Restaurants
Schloss Heidelberg
Schlosshof 1 · 69117 Heidelberg
Tel. + 49 (0) 6221 87 27 000
restaurant.schloss-heidelberg@
moevenpick.com
www.moevenpick.com



romer MIT ALLEN
SINNEN GENIESSEN

Gemütlich frühstücken, den schnellen
Lunch genießen, sich mit Freunden zu
einem Drink treffen oder stilvoll dinieren.
Das RESTAURANT ROMER bietet den
passenden Rahmen ganz nach Ihrem
Geschmack.

- Romers Hof, unser Sommerrestaurant
- Küche: regional-mediterran-kreativ
- Romer Lounge, unsere Bar
- Dachgarten

RESTAURANT
ROMER FON. +49 (0) 62 21 6 50 06-150
www.restaurant-romer.de
69117 Heidelberg-Altstadt



Ob Hochzeit, Familienfeier oder Firmen-
event. In unseren Räumlichkeiten feiern
Sie mit bis zu 200 Personen, im Sommer
auch in unserem sonnigen Innenhof.

- 5 Veranstaltungsräume zum Feiern und
Tagen für bis zu 200 Personen
- 24 Zimmer und Suiten

arthotel FON. +49 (0) 62 21 6 50 06-0
www.arthotel.de
heidelberg 69117 Heidelberg-Altstadt



NEU IM REPERTOIRE DER GALERIE G: DER SPANISCHE MALER JESÚS MIGUEL RODRIGUEZ DE LA TORRE.

KULTUR-TIPP

Kreativer Kunst-Sommer in der Galerie G

Licht, Luft und Atmosphäre sowie das Mysterium des Augenblicks beherrschen die Bildsprache des spanischen Malers Jesús Miguel Rodríguez de la Torre. Eine wunderschöne Auswahl seiner Werke wird in diesem Sommer in der Galerie G in Heidelberg-Neuenheim zu sehen sein. Galeristin Petra Kern hat den zeitgenössischen Künstler ganz neu in ihr Repertoire aufgenommen.

Charakteristische Elemente seiner Öl- und Acrylbilder sind betont lyrische Interpretationen von Mensch und Architektur, die eine besondere Atmosphäre zwischen Unwirklichkeit und Sehnsucht spiegeln.

Der Künstler, geboren 1955 in Belmez de la Moraleda in der Provinz Jaén, studierte an den Kunstakademien in Sevilla und Granada. Die Arbeiten des mehrfach ausgezeichneten Malers waren bereits in zahlreichen Ausstellungen vor allem in Spanien und Deutschland zu sehen. Darüber hinaus präsentiert Petra Kern ihren Gästen figürliche Werke von Alexander Besel.

Der Meisterschüler von Immendorff ist bekannt für seine emotionale und betont unverblühte Darstellungsweise. Im Juli ist eine Gemeinschaftsausstellung mit Joanna Jesse geplant. Die freischaffende Künstlerin, gebürtig in Posen, inszeniert alltägliche Szenen, in denen sie sich bevorzugt mit Aspekten wie Raum, Licht und Perspektive auseinandersetzt.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr.

Samstag von 10 bis 14 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung.

– Galerie G

Uferstraße 4
69120 Heidelberg
Tel. 06221 484120
www.galerie-g.de



HIER WERDEN MAUERN ZU KULISSEN: DER DICKE TURM BEI DEN HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN.

VERANSTALTUNGEN IM SOMMER UND HERBST

6. Juni – 8. August

Die Heidelberger Schlossfestspiele bieten baulich wie atmosphärisch faszinierende Möglichkeiten für die Theaterkunst. In den einmaligen Renaissance-Bauten mit ihren verträumten Ecken und der ausgedehnten Gartenanlage werden Plätze zu Spielstätten und Mauern zu Kulissen. Eine Bühne mit Tradition: Schon Shakespeares Globe-Theatre gastierte auf dem Schloss, als das Londoner Theater 1613 niedergebrannt war. Die Operette „Der Studentenprinz“ gehört zum festen Repertoire.

– Weitere Informationen:

www.schlossfestspiele-heidelberg.de

21. – 28. Juli

Die Heidelberger Bachwoche findet in diesem Jahr unter dem Motto „Bach und das 20. Jahrhundert“ mit Konzerten in der Heiliggeistkirche statt. Seit 26 Jahren widmet sich die Reihe einem Thema, welches Bachs Werke zu anderen Bereichen der Musik, der Kunst oder der Religion in Beziehung setzt. Das Musikfestival endet am 27. Juli mit einem nächtlichen Orgelkonzert ab 23.00 Uhr. Ein ergreifender Moment, wenn an Bachs Todestag kurz nach Mitternacht der letzte Ton in der Heiliggeistkirche verklungen ist.

– Weitere Informationen:

www.studentenkantorei.de

4. September

Die Heidelberger Schlossbeleuchtung mit großem Brillantfeuerwerk ab zirka 22 Uhr genießt man am besten vom Philosophenweg aus. Zur Einstimmung findet zuvor ein Konzert in der Heiliggeistkirche statt.

– Weitere Informationen:

www.heidelberg-tourismus.de

17. – 19. September

Am Friedrich IV.-Wochenende anlässlich des 400. Todestages des Kurfürsten erlebt man im Schloss alte Musik, Gaukler, Theater-Performances und historische Inszenierungen sowie ein großes Brillantfeuerwerk. Ein Festvortrag in Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg und Sonderführungen zum Thema vermitteln Wissenswertes und Interessantes für große und kleine Besucher.

– Weitere Informationen:

www.schloss-heidelberg.de/de/schloss-heidelberg/

25. September

Heidelberger Herbst. Großes Altstadtfest mit historischem Kunsthandwerkermarkt, Riesenflohmärkte und Partys auf den verschiedenen Plätzen. Darüber hinaus wartet eine „Kulturmeile“ mit Theaterprogramm, Poetry Slam und verschiedenen Lesungen.

– Weitere Informationen:

www.heidelberg-tourismus.de

Text: Thomas Tritsch

 <p>stilvolles Ambiente idyllische Neckarlage genussreiche Kreativküche</p> <p>Ortsstr. 9 69151 Neckargemünd Tel: 06223-2455</p> <p>www.rainbach.de</p>	<p>Ihre Adresse mit Anspruch</p> 	<p>Ihre Adresse mit Ambiente</p>  <p>einzigartige Lage Urlaubsfeeling pur Chill & Grill Live Entertainment</p> <p>Schwimmbadstr. 24 69151 Neckargemünd Tel: 06223-2455</p>
 <p>DIE RAINBACH</p>	 <p>ABONA BEACH</p>	 <p>www.abonabeach.de</p>

	<p>GALERIE G</p> <p>Uferstraße 4 69120 Heidelberg</p> <p>Vier Jahrzehnte Kunsthandel</p> <p>www.galerie-g.de Fon 06221 484120</p>	
---	--	---



Das sinnliche Spiel mit der Silhouette

Zarte Spitze, verführerische Transparenzen und aufwendige Stickereien inmitten von Wasserrohren: Wie passt das zusammen? Tradition und moderne Ästhetik zu vereinen, steht bei der Felina GmbH nicht erst seit der Erstpräsentation der „Conturelle-Kollektion“ 2005 im Mannheimer Wasserturm im Vordergrund. Um 125 Jahre national wie international erfolgreich zu sein, setzt man bei den **Dessous „designed in Mannheim“** auf etablierte Felina-Attribute – optimale Passform sowie ansprechende Eleganz bis in große Cup-Größen – und kombiniert diese mit neuen Designs, Schnitten sowie innovativen Materialien.

Das reizvolle Spannungsfeld zwischen Bewährtem und Neuem wird schon beim Betreten des Felina-Gebäudekomplexes im Quadrat zwischen Lange Rötter-, Melchior- und Holzbauerstraße in der Mannheimer Neckarstadt greifbar. Hinter der 50er-Jahre-Fassade treffen im modernen Showroom Schnürkorsetts, komplizierte Mieder und die ersten BH-Modelle des einst zweitgrößten Miederwarenfabrikanten Deutschlands auf die heutigen sinnlich-soften Einteiler und Ensembles der aktuellen Jubiläumskollektion des weltweit etablierten Dessous-Spezialisten.

Historische Kollektionsstücke und Plakate dokumentieren nicht nur die Geschichte der Felina GmbH, die seit 1982 100-prozentige Tochter der Felina International AG in der Schweiz ist, sondern öffnen gleichzeitig ein Fenster in die Gesellschafts- wie Wirtschaftsgeschichte des vergangenen Jahrhunderts. Denn Felina lieferte zum einen die Requisiten für das allmählich immer freiere und selbstbewusstere Spiel mit der weiblichen Silhouette, wie es die Mode vorgab. Zum anderen legte Firmengründer Eugen J. Herbst 1885 den Grundstein für einen ganzen Industriezweig in der Region. Hatte Frau bis dato ihr formendes „Darunter“ aus Frankreich beziehen müssen, wurde es nun erstmals vor der eigenen Haustür gefertigt.

Der erste Büstenhalter wird zum Namenspaten für Felina

Kein Wunder also, dass die Korsetzomanufaktur Herbst, die mit zehn Mitarbeitern in Bad Rappenau ihren Anfang nimmt, schon 1890 – wegen der besseren logistischen Anbindung – in die Quadratestadt übersiedelt und beständig expandiert. Sowohl mit seinen Wäsche-Modellen als auch als Arbeitgeber nimmt das Unternehmen schnell eine Vorreiterrolle ein. Um eine optimale Passform sowie höchsten Tragekomfort zu gewährleisten, setzt das Unternehmen schon früh auf ein regelmäßiges Vermessungssys-

tem. Formende Wäsche, wie der erste Büstenhalter „Felina“ aus eigener Produktion, der 1915 auch Namenspaten der Firma wurde, wird zum Erfolgsgaranten und Markenzeichen. 1928 beschäftigt das Unternehmen bereits 660 Mitarbeiter – 90 Prozent davon Frauen. In den 30er Jahren entstehen zudem die ersten ausländischen Fabrikationsniederlassungen in Mailand, Paris, Zürich und London.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt die westdeutsche Dessous-Industrie Anfang der 60er Jahre einen zweiten enormen Aufschwung. Sie beschäftigt rund 25.000 Menschen – 2.000 davon arbeiten in der Mannheimer Neckarstadt oder den Zweigwerken in Worms, Ketsch und Kaiserslautern für Felina. 250 verschiedene Modelle werden zu diesem Zeitpunkt in Verpackungen aus der hauseigenen Kartonagenfabrik in 60 Ländern vertrieben, die monatlich benötigten 25 Tonnen an Spiralen, Stäben, Ösen und Verschlüssen werden im eigenen Metallwerk gefertigt und auch für Spitze, Popelin, Satin, Batist, Taft oder Nylongewebe besteht ein umfangreiches Zulieferernetz.

Modelle aus der Kurpfalz für Frauen in der ganzen Welt

Gemeinsam mit dem Bayer-Konzern führt Felina die neue Elastomerfaser „Dorlastan“ ein und verbessert den Tragekomfort seiner Produkte unter anderem durch hoch-elastische Träger, die den Dessousmarkt revolutionieren. Mit einer Neuausrichtung und der Hilfe einer Schweizer Investorengruppe schafft es der Miederwarenspezialist, auch die turbulenten 80er Jahre zu überstehen, als sich die Hose endgültig bei den Damen etablierte und die „Leibwäsche“ auf ein Minimum reduzierte. Die gesamte Branche verzeichnete immense Verluste. Doch mit der Mieder-Serie „Wefloc“, die auch 20 Jahre nach ihrer Einführung noch zu den Verkaufsschlägern gehört, meldet sich die Mannheimer Firma 1988 schnell wieder zurück und hat bereits klare Ziele: Osteuropa und Russland. ▶



NICHTS KLEIDET EIN BAD BESSER ALS ZEITLOSE ELEGANZ.

Für die Planung und Realisierung von Bädern mit dem Anspruch an formale Schlichtheit und höchste Funktionalität in einwandfreier Ausführungsqualität sind wir Ihr Partner.
www.willergmbh.de · Telefon 0621/66889-0



EXKLUSIVE STICKEREIEN UND SEMITRANSARENTE LOOKS PRÄGEN DIE HERBST-/WINTER-KOLLEKTION (LINKS: CONTURELLE BY FELINA, SERIE „FASHION 77“, RECHTS: SERIE „PASSION“)



Noch zu Zeiten des Eisernen Vorhangs wird ein Kooperationsvertrag mit einem ungarischen Staatsbetrieb abgeschlossen und der Markt in Osteuropa gesichert. Ein Produktionsbetrieb in Polen wird in das Felina-Imperium eingegliedert und 1994 eröffnet eine Dependence in Moskau – eine Strategie, die bis heute aufgeht und weiter verfolgt wird.

Bis heute kleiden Modelle aus der Kurpfalz Frauen in der ganzen Welt und sicherten 2008 für Felina über 60 Prozent der 58 Millionen Euro Gesamtumsatz. „Ein Ergebnis, das aufgrund der Finanzmarktkrise und der daraus resultierenden aktuellen wirtschaftlichen Weltmarktlage nicht zu halten war“, erklären die Geschäftsführer der Felina International AG, Jürgen Wollenschläger und Hanspeter Sigrüst, mit Bedauern.

Wäsche im Wandel der Zeit

Mit der Jahrtausendwende verjüngt sich schließlich auch das Produktportfolio. Neben den klassischen Miederwaren unter der Marke „Felina Body Forming“, die behutsam, aber kontinuierlich eine neue Optik erhalten haben, kommen auch Bademoden und die neue Conturelle-Kollektion in den Handel. Felina bleibt dabei seinem Standort Mannheim und dem Erfolgscredo, passgenaue, komfortable und dabei elegante „Wäsche für starke, selbstbewusste und moderne Frauen“ – bis Cup G und H – zu kreieren, treu.

Felina ist ein internationales Unternehmen mit dem Mannheimer Stammhaus als operativer Zentrale. „Wir verstehen uns als

Mannheimer“, betont Wollenschläger, was nicht nur mit dem Firmengebäude zu tun hat. „Die Neckarstadt hat ein ganz besonderes Flair.“ Dieses genießen aktuell rund 180 Mitarbeiter aus den Bereichen Produktentwicklung, Vertrieb, Marketing, Controlling, Finanzen, Musterfertigung und Logistik, die im Jubiläumsjahr zusätzlich gefordert sind. Schließlich soll der Fachhandel noch besser ausgestattet werden und daher nicht nur im Bereich Ladenbau, sondern wie schon seit Jahrzehnten durch interne Schulungen und Seminare für alle Vertriebspartner von den Benelux-Ländern bis hin zu den USA unterstützt werden. Langfristiges Ziel sind mehr Verkaufsflächen nach dem Shop-in-Shop-Prinzip.

Die Konsumentin soll sich darüber hinaus „weiterhin auf höchste Qualität bei maximaler Bequemlichkeit und ästhetisch-anspruchsvoller Optik“ verlassen können, so die Geschäftsleitung. Was mit den Jubiläumskollektionen der Serien Felina Body Forming und Conturelle wohl gelingen sollte. Exklusive Voile-Stickerei, kombiniert mit bielastischen Materialien in Matt-Glanz-Kontrast-Optiken der sanft modellierenden „Passion“-Modelle schmeicheln jeder Trägerin.

Und auch die vier femininen Conturelle-Serien verführen durch sinnliche Ästhetik. Semitransparente Looks treffen auf opulente mehrfarbige Stickereien und filigran-florale Ton-in-Ton-Ornamentik in trendigen metallischen Farbnuancen, sattem Rubin oder Beerentönen. Und angesagte Animal-Prints treiben das Spiel mit der weiblichen Silhouette auf die Spitze.

Text: Cordula Schuhmann ■



MANNHEIM

Q 4, 20 (Fressgasse)
Tel: 06 21 - 1 20 96-0

P 7, 7a (Fressgasse)
Tel: 06 21 - 1 56 80 60

HEIDELBERG

Brückenstr. 28
Tel: 0 62 21 - 6 55 50 96

SAARBRÜCKEN

Kaiserstr. 15
Tel: 06 81 - 9 10 40 77

NEU: TOM|CO. RELAX PACKAGE

Ausführliche Beratung, intensive Haarkur oder Kopfmassage, Schnitt und Styling (Dauer: 60 Min.)

	Junior Stylist	Qualified Stylist	Master Stylist	Art Stylist
FRAUEN*	45,-	65,-	75,-	85,-
MÄNNER*	25,-	35,-	45,-	55,-

* alle Haarlängen



Lieblings-Plätze

Es gibt Orte, an die wir immer wieder gern zurückkehren. Weil wir Stimmungen, Gefühle, Empfindungen und Erinnerungen mit ihnen verbinden. Wir haben **vier Mannheimer Fotografen** gebeten, für uns ihren Lieblingsplatz im Freien im Bild festzuhalten. Und siehe da: Christian Dammert zieht es ans Strandbad, Thommy Mardo zum Open-Air-Konzert, Alexander Grüber nach Nizza und Hüseyin Yerlikaya auf den Tafelberg.

DIE RUHE DES STRANDBADS AM MANNHEIMER RHEINUFER GENIESST CHRISTIAN DAMMERT IM SOMMER.



FÜR THOMMY MARDO, DEN HAUSFOTOGRAFEN DER SÖHNE MANNHEIMS, HAT SEIN LIEBLINGSPLATZ IM FREIEN - WIE KÖNNTE ES ANDERS SEIN - MIT MUSIK ZU TUN. EIN OPEN-AIR-KONZERT IM MANNHEIMER HAFEN BEI SOMMERWETTER, EINE VOLL BESETZTE TRIBÜNE, DAS WARTEN, BIS DIE SONNE VERSINKT UND DIE BAND AUF DIE BÜHNE KOMMT: DAS ALLES GEHÖRT ZU DEN SCHÖNSTEN BEGLEITERSCHINUNGEN SEINES JOBS (OBEN).

ALEXANDER GRÜBER DAGEGEN ZIEHT ES NACH NIZZA, DIESE MONDÄNE PERLE AN DER COTE D'AZUR MIT IHREM LEICHT TRASHIGEN FLAIR UND EINER DER BERÜHMTESTEN STRANDPROMENADEN DER WELT, VON DER AUS MAN STUNDENLANG AUF'S MEER SCHAUEN KANN (MITTE).

HÜSEYİN YERLIKAYA HAT DEN TAFELBERG HOCH ÜBER KAPSTADT LIEBEN GELERNT, SEIT ER BERUFLICH IN SÜDAFRIKA WAR UND EINMAL HIN AUFSTIEG, UM DIE AUSSICHT ZU GENIEßEN. DIE LICHTSTIMMUNG, DIE DIE SONNE ÜBER KAPSTADT UND DER BUCHT ZAUBERT, WIRD ER NIE VERGESSEN (UNTEN).

IN DER UBI BENE-HERBSTAUSGABE WERDEN WIR DIESE UND WEITERE FOTOGRAFEN AUS DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR NÄHER VORSTELLEN.



Ruheoase inmitten der Stadt

Feinschmecker sind im Quadrat C5 gut aufgehoben: Hinter dem Mannheimer Zeughaus kommen Liebhaber der exquisiten Küche auf ihre Kosten – im **C Five**, einem Restaurant mit Lounge Bar, können sie in elegantem Ambiente nach Herzenslust genießen.

Den Gästen eine Ruheoase bieten, in der sie entspannen, abschalten und Kraft tanken können, das ist das Ziel von Ronnie Boland, Geschäftsführer im C Five in Mannheim. „Wer bei uns isst, nimmt sich Zeit, möchte genießen und sich in der Wohlfühlatmosphäre entspannen“, so Boland, der viel Wert legt auf Köstlichkeiten, die gesund, frisch und abwechslungsreich sind. „Der tägliche Besuch auf dem Markt ist im C Five selbstverständlich“, so Boland, der im vergangenen Jahr mit Kurt Blass einen neuen Küchenchef ins Boot holte, der perfekt in dieses frische Konzept passt. Schließlich führte dieser jahrelang das Restaurant „Blass“ am Wasserturm und kann auf eine beachtliche Erfahrung als Küchenchef zurückblicken. Auf der saisonal ausgerichteten Speisekarte finden sich exquisite Köstlichkeiten wie beispielweise schottischer Wildlachs oder Jakobsmuscheln in Bertramsauce oder Entrecôte vom Angusrind mit Colbert-Butter.

Leckere Kreationen zaubern ab sofort nicht nur Küchenchef Kurt Blass, sondern auch die C-Five-Köche direkt vor den Augen der Gäste. „Live-Cooking“ nennt sich diese ausgefallene

Idee, die bei schönem Wetter auf der Terrasse des C Five verwirklicht wird. Der Außenbereich wurde inzwischen eröffnet und ist gerade im Sommer der ideale Ort für kulinarische Genüsse. Auf der Terrasse finden 180 Gäste einen gemütlichen Sitzplatz und können sich von der Hektik der Stadt erholen. Auch hier ist das C Five – wie im Innenraum – in zwei Bereiche gegliedert: das Restaurant und das Bistro. Nicht weniger stilvoll ist das Ambiente im Bistro, nur die Auswahl der Gerichte passt sich anderen Gegebenheiten an, kommt aber aus derselben Küche wie im Restaurant. Ob kleines Roastbeef-Steak oder Bruschetta mit Ziegenkäse – ausgefallene Genüsse durchziehen das gesamte Konzept des C Five. Passend dazu gibt es eine bestens sortierte Weinkarte mit zahlreichen edlen Tropfen, die korrespondierend zu den Kreationen aus der Küche sind.

Das C Five ist aber auch ein Ort der Events. Von den Veranstaltungen der besonderen Art bis zur klassischen Firmenfeier oder einer Hochzeit – der Ort selbst mit seiner erhaltenen und liebevoll restaurierten Fassade macht es möglich, die Feier zu einem Erlebnis zu machen – in kulina-

rischer, wie auch in atmosphärischer Hinsicht. Aber auch Ausstellungseröffnungen werden im C Five im Garten des Zeughauses gefeiert. Informationen zu den Events, die Möglichkeit einer Online-Reservierung oder einen Rundgang durch das Restaurant bietet die Homepage unter www.c-five.de.

– C Five

C5, 1
68159 Mannheim
Tel. 0621 1229550
www.c-five.de

Öffnungszeiten:

Restaurant Lounge Bar:
Sonntag bis Donnerstag bis 12 bis 24 Uhr,
Freitag und Samstag bis 1 Uhr, auf der
Terrasse bis 23 Uhr

Restaurant à la carte:
täglich 12 bis 15 Uhr und 18 bis 22 Uhr

Bistro (kleine Speisen):
täglich 12 bis 22 Uhr



Werkstoff Haar

„Paper Folds“ heißt die neue **Frisuren-Kollektion aus dem Hause Tom Co.**, entstanden aus Arbeiten mit Papier und Schere. Für die Präsentation wählte Creative Director Thomas Armin Mathes ein ebenso ungewöhnliches wie stimmiges Ambiente: Das Gebäude des Mannheimer Kunstvereins am Vorabend der Eröffnung der 15. Mannheimer Galerientage.

Schwarz und Weiß war der Titel der 15. Mannheimer Galerientage, bei denen die acht Mitglieder des Galerienverbandes Rhein-Neckar alljährlich eine Auswahl ihrer Künstler zeigen. Die verwendeten Werkstoffe waren vielfältig: Leinwand, Papier, Holz, Keramik, Aluminium oder Plexiglas erzeugten spannende Hell-Dunkel-Kontraste als Sinnbilder von Licht und Schatten. Am Vorabend der Eröffnung kam ein weiterer Werkstoff hinzu: Haar. Vor knapp 700 Gästen präsentierten die Mannheimer Friseure von Tom Co. ihre neue Kollektion – nicht als fertige Werkchau, sondern auch im Entstehungsprozess. Auf kleinen Plattformen erarbeiteten die Stylisten live kunstvolle Kreationen.

Dabei wurde der gemeinsame Nenner der Galerientage gleich in mehrerer Hinsicht aufgenommen und gespiegelt. Schwarz und Weiß waren die Farben der fast rokoko-haft anmutenden Haartürme. Übereinander liegende Haarbahnen ähnelten den gefalteten Keramiken von Bernd Fischer, die die

Galerie Heller präsentierte. Und wie Andreas Kocks (gezeigt von Contemporary Sebastian Fath) mit dem Skalpell Papier eine plastische Anmutung gab, setzte das Tom Co.-Kreativteam experimentelle Papierarbeiten in tragbare Frisuren um.

Bei Live-Musik entstand in der streng gegliederten Architektur des Kunstvereins eine ganz besondere Atmosphäre. „Wir haben ein Umfeld für die Präsentation gesucht, das nicht erwartbar ist“, erklärte Tom Co.-Geschäftsführer Thomas Mück: „Aber wir fanden die Galerientage mit ihrem Motto ‚Schwarz und Weiß‘ sehr passend.“ Auch der Vorsitzende des Galerienverbandes, Sebastian Fath, war von der ungewöhnlichen „Preview“ der Galerientage sehr angetan: „Die Präsentation der Haarkreationen mit unserer Kunst finde ich spannend“, sagte er: „Und wir öffnen uns somit auch einem neuen Publikum.“

Text: Ute Maag Fotos: Christian Dammert



PREVIEW IM MANNHEIMER KUNSTVEREIN: ZWISCHEN KUNSTWERKEN ZEIGTEN TOM CO.-STYLISTEN IHRE NEUEN HAARKREATIONEN.

FÜR DEN SOMMER 2010 BRAUCHT MAN DREI BÜCHER: EINEN PACKENDEN ROMAN FÜR DEN LIEGESTUHL, EINEN ETWAS ANDEREN GARTEN-RATGEBER UND – WEIL JA WM IST – EINEN SCHMÖKER ZUM THEMA FUSSBALL. **DIE UBI BENE-LESETIPPS.**

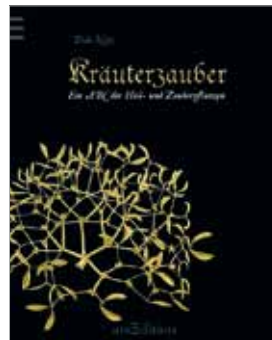


Aktueller Klassiker

Winkler ist Angestellter in einer Werbeagentur und er ist ein Suchender. Scharf beobachtet er seine Umwelt, doch das, was er sucht, ist nicht in Sicht. Stattdessen ekeln ihn Grabenkämpfe in der Werbeagentur, oberflächliche Beziehungen seiner Freunde und seine eigene Rolle auf der Lebensbühne zwischen dem Schreibtisch im Büro und seinem Zimmer in der elterlichen Wohnung an. Er verharrt in seiner gewohnten Umgebung wie ein Vogel im goldenen Käfig. Nur mühsam streift er sein vorgefertigtes Leben ab, um in der Natur eine neue Lebensperspektive zu finden.

Walter Kappacher ist ein mehrfach ausgezeichnete Schriftsteller, erst 2009 erhielt er für sein Lebenswerk den renommierten Georg-Büchner-Preis. Sein Roman „Morgen“ spielt Anfang der siebziger Jahre und ist bereits 1975 erschienen. Von seiner Aktualität hat das Buch, das im Herbst 2009 als Taschenbuch erschienen ist, allerdings nichts eingebüßt. Vielmehr noch ist diese episodenhafte Geschichte von der Sinnsuche jenseits des perfekten Lebenslaufs packender denn je.

– **Walter Kappacher**
Morgen
dtv 2009



Magische Flora

Teufel – Katzen – Gift – die Pest: Die Menschen glaubten schon immer, dass gegen alle Unwägbarkeiten des Lebens ein Kraut gewachsen ist. Der zarten Raute beispielsweise – heute mehr als Unkraut verschrien – traute man im Mittelalter sogar zu, es mit Pest und Satan aufnehmen zu können. Autorin Dido Nitz hat alte Geschichten, Bräuche und Aberglauben rund um die Heilkräuter in ihrem Buch „Kräuterzauber. Ein ABC der Heil- und Zauberpflanzen“ versammelt. So findet der erstaunte Leser zwischen den Buchseiten Wissenswertes sowie Kurioses, Amüsantes als auch Brauchbares rund um Petersilie, Farn oder Tausendgüldenkraut.

Doch nicht nur die unterhaltsamen Geschichten machen das Buch zu einem Vergnügen. Eine Augenweide sind die Fotografien von Romy Pohl und die gesamte Gestaltung des Bandes. Die Fotografin schafft es, die teils unscheinbaren Pflänzchen majestätisch in Szene zu setzen. Es gibt viele Garten- und Pflanzenbücher, selten jedoch vereinen diese optische Opulenz mit Geist und Witz wie dieses zauberhafte Kleinod.

– **Dido Nitz**
Kräuterzauber
ars edition 2010



Geheimnisse des Fußballs

Fußballspieler – zumal wenn sie in den Rang von „Idolen“ erhoben werden – haben tausendfach Interviews gegeben und meist dasselbe erzählt. Warum also nun ein Buch, in dem 30 ehemalige und noch aktive Spielerinnen und Spieler im Frage-Antwort-Spiel porträtiert werden? Weil Klaus Smentek und seine Kollegen diesmal ganz andere Fragen gestellt haben: über Gott und die Welt außerhalb des Fußballs und an den Menschen hinter dem gepflegten Image. Der Chefredakteur des kicker hat den Stars, die man zu kennen glaubt, Geheimnisse entlockt. Dass Felix Magath auf der Heimfahrt von einer Meisterfeier nach der ersten Zigarette seines Lebens den Taxifahrer bitten musste anzuhalten. Dass der Einzelgänger Oliver Kahn nach seiner Karriere ausgerechnet die Gemeinschaft in einem Team vermisst. Oder dass Matthias Sammer einen Rasenmäher-Trecker für unverzichtbar hält.

Der Fotograf und Porträtspezialist Dirk von Nayhauf hat die Bilder zum Buch geliefert. Es sind sehr dichte, natürliche, fast ungeschminkte Aufnahmen geworden, die zum Teil tief blicken lassen. Oder wussten Sie, dass Ottmar Hitzfeld ein Goldkettchen trägt?

– **Klaus Smentek, Dirk von Nayhauf**
1:1. 30 Fußballidole im Gespräch
Delius Klasing 2010

Texte: Viktoria Jerke, Ute Maag ■

DIE MUSIK DIESES SOMMERS IST AUFRÜTTELND, KNISTERND UND BRODELND, IHRE TEXTE HABEN SCHARFE KANTEN. DREI GENERATIONEN VON MUSIKERN HABEN DREI MEISTERWERKE FÜR DIE OHREN GESCHAFFEN. **DIE UBI BENE-CD-TIPPS.**



Sophie Hunger: 1983

Der 27-jährigen Schweizerin Sophie Hunger gelingt mit ihrem dritten Solo-Album die seltene Gratwanderung zwischen Poesie und Alltag. Unter den 14 Songs auf „1983“, das sie mit dem fulminant-trotzigen deutschsprachigen Titelsong ihrem Geburtsjahr widmet, finden sich feingesponnene Balladen („Headlights“), krachende Festival-Riffs („Your Personal Religion“), wavige Ohrwürmer („1983“), Trip-Hop-verdächtige Melancholie und vier Sprachen (inklusive Schwyzerdütsch). Ihre Coverversion von „Le vent nous portera“ lässt sogar das Noir-Desir-Original beinahe flach erscheinen. Und selbst wenn die Bernerin gradlinig Richtung Mainstream rockt wie in „Lovesong To Everyone“, lässt sie den Song nicht ohne unerwartete Klippen enden. Spätestens die Texte haben scharfe Kanten, die weh tun können. (Indigo)



Paul Weller: Wake Up the Nation

Paul Weller (51) hat mindestens drei Karrieren im Musikgeschäft erlebt, aber durch den Tod seines Vaters und eine Trennung wurde sein Leben gründlich durchgeschüttelt – was ihm musikalisch offenbar sehr gut getan hat, wie das äußerst vielschichtige Album „Wake Up The Nation“ zeigt. Der Albumtitel ist Programm – als Weckruf an die einst so große Entdecker-Nation England, die Wiege der Popmusik, die ihren Geist an Casting-Shows, das Königshaus, Gordon Brown und im lahmen Londoner Verkehr verschwendet. Was mit „Moonshine“ noch relativ gradlinig rockend beginnt, entpuppt sich schnell als die Platte, die The Jam wohl gemacht hätten, wenn sie bis zu einem „Weißen Album“ gekommen wären – die Einflüsse reichen von den Walker Brothers über den frühen Bowie, The Move, T. Rex oder Iggy Pop bis zu Psychedelia, Jazz und Weltmusik. Wieder mal ein Meisterwerk. (Universal)





Artemis Quartett: Beethoven – String Quartets

Wieder knistert, beißt und brodelt es. Wenn das Artemis Quartet Beethovens Streichquartette spielt, kommt alles zusammen, was gute Musik braucht: Abenteuer, Mut zum Risiko und jene Portion geistige Versenkung, mit der allein große Kunst an unserer Seele rühren kann. Viel Spielkultur und wenig Dogmatismus sind auch dabei. Ein frühes (op. 18,2), ein mittleres (op. 59,3) und zwei späte Werke (op. 131 und op. 132) sind auf dieser wunderbaren Doppel-CD enthalten. Und wer nicht alle 18 Streichquartette Beethovens haben will, kann sich hier einen schönen Überblick über sein Schaffen in der Königsgattung der Kammermusik verschaffen. Besonders spannend ist bei Artemis die Gegensätzlichkeit von nahezu emotionslosen, „kalten“ Klangflächen, etwa in den Einleitungen zu op. 59,3 und op. 132, und gefühlsbrennenden, fast ungestümen Ausbrüchen wie im finalen Allegro des cis-Moll-Quartetts op. 131. Immer sehr dynamisch knistert, beißt und brodelt es. Großartig! (Virgin Classics)

Texte: Stefan M. Dettlinger, Jörg-Peter Klotz ■

Reflecting on Time

A mark of true design

Multifunkt. Automatik
unverwundliche Präzisionstechnik € 1.290,-

Since 1868
FRANCO TRONCONE
Q 1, 18 • Freising • 81611 München

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

Informationen unter www.mido.ch oder Tel. 0 6173 60 60

Im Beauty-Salon der Natur

Nahrungsmittel machen satt. „Lebens“-Mittel wollen mehr. Die **richtige Ernährung** beugt Krankheiten vor und lässt uns optisch wie geistig langsamer altern. Vergessen Sie künstliche Cremes, Masken und Kuren. Die beste Körperpflege ist bio, wirkstoffreich und obendrein auch lecker. Im Beauty-Salon der Natur wachsen viele gute Dinge, die von innen schön machen. Es gilt die Grundregel: Entscheidend ist, was oben rein kommt.



BITTERSTOFFE SIND NATÜRLICHE APPETITZÜGLER UND STECKEN BEISPIELSWEISE IN AVOCADO UND ARTISCHOCKEN.



Es ist nichts Neues: Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe in frischem Obst und Gemüse sorgen für ein frischeres Aussehen. Ihre Inhaltsstoffe schützen gegen vorzeitige Hautalterung und machen uns fit und gesund. Weil aber der Mensch die meisten dieser Anti-Ager nicht selbst produzieren kann, muss er sie gut kontrolliert und sorgfältig dosiert aus dem Schönheitskorbchen der Natur zuführen. In der Haut sind es die Vitamine A, C und B, die das Bindegewebe straff und elastisch halten. Spurenelemente machen dem Stoffwechsel Beine und sorgen für die Muskelfunktion sowie die Ernährung der Körperzellen. Durch sie werden Schlacken und Giftstoffe ausgespült. Ein absoluter Beauty-Killer ist Eisenmangel: Die Haut wirkt abgESPANNT und müde und wir sehen im wahrsten Sinne alt aus.

Werfen wir zunächst einen kritischen Blick auf die Fassade. Unser äußeres Erscheinungsbild ist die Visitenkarte, die für die Vermittlung des berühmten ersten Eindrucks zuständig ist. Mit einer Fläche von rund zwei

OLIVENÖL MIT SEINEN MEHRFACH UNGESÄTTIGTEN FETTSÄUREN GILT ALS WUNDERWAFFE IM KAMPF GEGEN VORZEITIGE HAUTALTERUNG.



Quadratmetern – je nach Größe und Umfang – ist die Haut das größte Organ des Menschen. Ihr individueller Look wird durch Erbanlagen, hormonelle Faktoren und Umwelteinflüsse bestimmt. Die Schönheit der geschmeidigen Hülle wird darüber hinaus durch bewusste Maßnahmen beeinflusst. Dafür muss der Teint mit der optimalen Mischung der richtigen Nährstoffe versorgt werden. Zwei Alternativen stehen zur Wahl: Der Eingriff von außen oder die Schönheitskur von innen.

Trainingspartner Lachs und Wunderwaffe Olivenöl

Viele Lebensmittel sind wahre Jungbrunnen voller Aminosäuren, Phenolen und Carotinoiden, die nachweisbar eine unmittelbare Wirkung auf die Körperzellen ausüben. Wenn solche Bio- oder Vitalstoffe nicht genügend vorhanden sind oder ganz fehlen, reagiert der Organismus mit allgemeinem Kränkeln und Welken wie eine Pflanze ohne Wasser. Infektionen haben leichtes Spiel, die Zellen verlieren an Power und altern schneller. Durch gezieltes Futtern werden sie wieder fit gemacht. So haben Wissenschaftler der Universität Peking im vergangenen Jahr den unmittelbaren Zusammenhang von norwegischem Lachs und gesunder, straffer Haut nachweisen können. Bei allen Teilnehmerinnen der Studie zeigten sich positive Auswirkungen auf Farbe, Fältchen und Funktion. Dafür mussten die Damen drei Mal die Woche den Anti-Aging-Fisch verputzen.

Norwegischer Lachs enthält mehr Omega-3-Fettsäuren als jedes andere Nahrungsmittel: rund 2,7 Gramm pro 100-Gramm-Portion. Solche essentiellen Fettsäuren sind verantwortlich für gesunde Hautzellmembranen. Und sie helfen dabei, die Haut vor freien Radikalen zu schützen, die bei der Hautalterung eine wesentliche Rolle spielen. Nicht nur Hollywood-Stars schwören auf norwegischen Lachs als Trainingspartner, denn er forciert nicht nur die Fettverbrennung, sondern hilft auch

FIGURPROBLEME?

„Pölsterchen“ entfernen ohne Operation mit **Ultraschall-Kavitation**

verabschieden Sie sich jetzt **ein für allemal** von hartnäckigen Fettpolstern an Oberarmen, Hüfte, Bauch, Oberschenkeln und Po. **Hervorragende Ergebnisse auch bei Cellulite.**



Die Alternative zu „Fett absaugen“

Mit Ultraschall-Kavitation ist es erstmals möglich, lästige Fettdépos an den Problemzonen ganz gezielt ohne OP zu entfernen.

- sicher
- sanft
- dauerhaft

Gerne beraten wir Sie **kostenfrei + unverbindlich**

Fon 06 21 / 462 8930
www.bodycure-mannheim.de

GUTSCHEIN
10%

Rabatt bei Vorlage dieses Gutscheins bis zum **30. Juni 2010**



body)(cure
Natürlich schlank.

bodycure-Zentrum Mannheim
Collinstraße 11 (im Facharztzentrum)
68161 Mannheim

Hätten Sie es bemerkt?



Ich will selbstbewusst und mobil am aktiven Leben teilnehmen, durch die Permanentbefestigung meiner Haare bewege ich mich sicher. Neben Hairweaving und Naturhaarer-gänzung fertigen wir außerdem Perücken für therapie-begleitenden Haarausfall an. Selbstverständlich auch im Echthaarprogramm. Unser Studio hat seit über 30 Jahren Erfahrung! Wir beraten diskret Damen und Herren und rechnen mit Ihrer Krankenkasse ab. Rufen Sie uns doch einfach und unverbindlich an.



Zweithaar-Studio AVANTGARDE

67346 Speyer
Postplatz 6
Telefon 06232/26127
Di – Fr 09.00 – 18.00 Uhr
Sa 08.30 – 13.00 Uhr

Zweithaar-Studio AVANTGARDE • www.avantgarde-zweithaarstudio.de • info@avantgarde-zweithaarstudio.de

beim Aufbau von Muskelmasse. Ob es ausgerechnet norwegisches Material sein muss, ist noch ungeklärt. Der Norwegian Seafood Export Council sagt, es muss.

Wer satt und sexy sein will findet entsprechendes Beauty-Food aber auch im Laden um die Ecke. Gemeint sind nicht teure Wellness-Produkte wie jener kollagenhaltige Quarkkuchen, der seit kurzem in japanischen Schönheitslabors gebacken und auch bei uns gerne vertilgt wird. Auch das nicht unkuriose Leipziger „Anti-Aging-Bier“ soll an dieser Stelle nicht auf seinen Nähr-Wert untersucht werden. Vielmehr geht es um die natürlichen Alternativen, die garantiert ebenso kostengünstig wie frei von unschönen Nebenwirkungen sind. Ein Apfel am Tag hält sprichwörtlich nicht nur den Doktor auf Distanz, er balanciert auch den Blutzuckerspiegel, was wiederum Insulinausschüttungen vorbeugt, die der Haut schwer zu schaffen machen. Ein an sich unspektakulärer Kohlkopf festigt das Bindegewebe und stabilisiert die Fasern – Pfirsich-Teint statt Orangenhaut. Olivenöl mit seinen mehrfach ungesättigten Fettsäuren gilt gar als Wunderwaffe im Kampf gegen vorzeitige Hautalterung.

Gurken, Karotten und Brokkoli sind Jungbrunnen für den Körper

„Die Ernährung ist die Grundlage für Gesundheit und Schlantheit – und damit auch für die Schönheit“, sagt der Autor des Buchs „Schönkost“, Hans Lauber. Zu einer schöneren Haut und einem gesünderen Teint können nach seinen Worten beispielsweise basische Nahrungsmittel sowie Vitamine und Mineralien verhelfen. Gemüse wie Gurken, Radieschen oder Kartoffeln etwa seien regelrechte Säureschlucker und hemmen eine frühe Faltenbildung, die durch eine zu hohe Säurekonzentration im Körper verursacht werden könne. Die Vitamine C und E verfügen über besonders viele Antioxidanzien, mit deren Hilfe so genannte freie Radikale abgebaut werden können, so der Autor. Diese Moleküle entstehen im Körper durch Sonneneinstrahlung, Rauchen oder Stress und führen bei zu hoher Konzentration schneller zu Faltenbildung, als einem lieb sein kann. Vitamin C steckt in vielen Obstsorten, Vitamin E unter anderem in Linsen, Grünkohl oder Olivenöl. In Skin-Food wie Karotten und Brokkoli tummeln sich etliche Vitamine der noblen A-Klasse, die einer elastischen Körperhülle zuträglich sind.

IN BROKKOLI TUMMELN SICH ETLICHE VITAMINE DER NOBLEN A-KLASSE, DIE EINER ELASTISCHEN KÖRPERHÜLLE ZUTRÄGLICH SIND.



RADIESCHEN SIND REGELRECHTE SÄURESCHLUCKER UND HEMMEN EINE FRÜHE FALTENBILDUNG.

Genuss statt Askese: Eine effektive Essbremse sind Bitterstoffe. Als natürliche Appetitzügler stecken sie beispielsweise in Chicoree, Ingwer und Artischocken sowie in Gurken und Hopfen. Die freundlichen Helferlein beugen einer Übersäuerung vor und leiten Nahrungsfette in den körpereigenen Verbrennungsmotor statt zur Einlagerung Richtung Hüfte und Po. Auch in der Avocado stecken die biologischen Fatburner. Ein bis zwei dieser Lorbeergewächse die Woche und die Haut freut sich über einen flotten Biotin-Booster, der einen strahlenden und straffen Teint bewirkt. Einer der wirkungsvollsten Radikalfänger wohnt in der guten alten Tomate. Der Pflanzenfarbstoff Lycopin killt Schadstoffe und stärkt das Immunsystem.

Auf einen Menüplan à la Functional-Food gehören unbedingt Kräuter, da sie eine das Hautbild klärende Wirkung besitzen. Wichtig sind bei der Schönheits-Nahrung vor allem Petersilie, Basilikum, Thymian, Salbei sowie Rosmarin und Bärlauch. Grüner Tee hemmt den Alterungsprozess der Zellen ebenso wie ein Gläschen Rotwein. Doch kein Beauty-Food ohne Wasser. Viel Wasser. Am besten natriumarm und magnesiumreich. Zwei Liter täglich sollten es schon sein, um die Hautzellen feucht und elastisch zu halten. Vier wären vorbildlich. Wasser ist das Lebenselixier schlechthin und der beste Freund unserer anspruchsvollen Haut. Die minimalistischste und elementarste Schönheitskur, die sich denken lässt.

Text: Thomas Tritsch

– Lese-Tipp:

Hans Lauber
„Schönkost“
Kirchheim-Verlag
256 Seiten
29,80 Euro



Dermatologische Laserbehandlung

- Besenreiser, Äderchen
- Störende Warzen, Knötchen
- Altersflecken
- Narben u. Falten, Thermage
- Dauerhafte Laser-Haarentfernung

Dermatologische Gesicht- und Körperbehandlung

- Peelings, TCA, ACE
- Cellulite-Behandlung
- Fettwegspritze
- LaserBodySculpting
- Mesotherapie
- Akne-Rosacea-Therapie
- Faltenbehandlung und Prävention
- Botox, Hyaluronsäure und andere Filler, Augenringe
- Lippenformung, Augmentation
- Lidstraffungen, Schlupflider, Tränensäcke

Dr. med. Ursula E. Kiesel

Hautärztin - Allergologie
Lasertherapie
Ambulante Operationen
Ästhetische Medizin

Bahnhofstraße 29
68 526 Ladenburg
Fon 0 62 03 / 180 118

Golf-Dorado zwischen Meer und Bergen

So muss der Blick ins Paradies sein: Am Abschlag von Loch zehn des Golfclubs Santa Maria in Marbella können sich die Augen gar nicht satt sehen an der spektakulären landschaftlichen Schönheit. Unterhalb leuchtet das saftige Grün zweier Fairways, die sanft einen großen, blauen See umschließen. Ein Kormoranpärchen trocknet am Rande sein Gefieder und nicht weit entfernt glitzert blaugrün das Mittelmeer. An klaren Tagen sind der Felsen von Gibraltar und die afrikanische Küste zu sehen. **Andalusien** hat weit mehr zu bieten als seine Sonnenstrände. Luxuriöse Hotels und gepflegte Greens locken das ganze Jahr über passionierte Golfer in den Süden Spaniens.

Al Andalus nannten die Mauren dieses heitere, dem Leben zugewandte Land im Süden der Iberischen Halbinsel, das sie 700 Jahre lang beherrschten und prägten. Grandiose Städte wie Sevilla, Cordoba, Granada, Malaga und selbst kleinste Dörfer zeigen die Spuren dieser kulturellen Blütezeit, den Glanz der maurischen Paläste wie die Alhambra in Granada, die umwerfende Architektur der Mezquita von Cordoba oder die gewaltige Trutzigkeit riesiger Burgen, die von den Kriegen zwischen Mauren und Christen künden, die bekanntlich zu Gunsten der Christen ausgingen.

Aber die Geschichte Andalusiens ist viel älter. Schon die Phönizier und danach die Römer gründeten hier Städte und Handelsniederlassungen. Auch ihre Spuren sind überall zu finden. Wenn in Malaga eine Tiefgarage ausgeschachtet oder eine U-Bahn-Strecke gebaut wird, stehen die Archäologen schon bereit. Vor ein paar Jahren wurde unterhalb der maurischen Burg ein riesiges römisches Theater ausgegraben.

Die weiße Stadt Cadix, am Atlantik gelegen, ist die älteste ständig bewohnte Stadt Europas, um 1100 vor Christus von den Phöniziern unter dem Namen „Gadir“ (die Festung) gegründet. Rund um diese geschichtsträchtigen Städte gruppieren sich hochinteressante Golf-

plätze, so dass dieser wunderbare Sport ganz nebenbei auch mit interessanter Historie und Kultur verbunden werden kann.

Wo Queen Victoria am liebsten Golf spielte

Das Picasso-Museum in Malaga, der Geburtsstadt des Malers, ist unbedingt einen Besuch wert, ebenso wie die vielen kleinen typischen Restaurants in der Altstadt oder das Sterne-Restaurant „Café de Paris“. Gleich vor den Toren der Stadt liegt der älteste Golfplatz Andalusiens, „Parador Golf“. 1925 gegründet auf Initiative von Queen Victoria, die einen Teil des Jahres in der Region verbrachte. Der Platz liegt am Meer, ist ganz flach und besiedelt von Hunderten grüner Keas, die irgendwann ihrem Käfigdasein entronnen sind und nun in riesigen Nestern mit dem Fluglärm von Malagas Airport um die Wette kreischen.

Mehr als 300 Golfclubs gibt es in Andalusien. Die meisten davon konzentrieren sich auf die beiden Küsten Costa del Sol am Mittelmeer und Costa de la Luz am Atlantik. Während letztere wegen der oft recht steifen Atlantikwinde eher im Sommer besucht werden sollte, gilt die Costa del Sol als Ganzjahres-Golfziel. Die ausgezeichnete Verkehrsanbindung durch den

Flughafen Malaga, von dem aus Autobahnen und Schnellstraßen in alle Teile des Landes führen, eine Vielzahl an Hotels und Restaurants, von einfach bis luxuriös, und die warme Wintersonne locken jedes Jahr zahlreiche Golf-touristen an. Auf keinen Fall sollte man versäumen, eines der unzähligen Chiringuitos, der kleinen Strandrestaurants, zu besuchen, die vor allem frischen Fisch und anderes Meeresgetier auf der Speisekarte haben.

Von Malaga aus Richtung Westen sind die rund 50 Golfclubs der Costa del Sol aufgereiht wie auf einer Perlenschnur. Etliche liegen direkt an der Küste, andere nur einen Katzensprung davon entfernt in den nahe gelegenen Bergen. Es gibt flache, parkähnlich angelegte Kurse mit langen, breiten Fairways wie die beiden Plätze von Mijas Golf, „Los Lagos“ und „Los Olivos“. Andere schmiegen sich perfekt in die sanften Hügel des Hinterlandes, wie die drei von La Cala Resort, in deren Ausgangspunkt ein luxuriöses Spa Hotel liegt. Es gibt vornehmere und einfachere Clubs und Links-Kurse wie „Alcaidesa“, der neben seinem jüngeren Bruder „Heathland“ zum Club Aldiana gehört. Der vornehmste und teuerste Club, das absolute Golfer-Highlight, ist der durch viele internationale Championships, wie zum Beispiel die Volvo Masters, bekannte Golfclub „Valderrama“.



DER REIZ ANDALUSIENS LIEGT IN SEINEM HINTERLAND. NAHE DER COSTA DE LA LUZ SCHMIEGEN SICH GEPFLEGTE GOLFPÄTZE UND LUXURIÖSE HOTELS AN SANFT GESCHWUNGENE HÜGEL. DIE ABENDSONNE TAUCHT DAS CLUBHAUS DES GOLFPLATZES „MONTECASTILLO“ IN EIN ZAUBERHAFTES LICHT.



DAS SCHLOSSHOTEL „MONTECASTILLO“ LIEGT DIREKT NEBEN DER FORMEL1-RENNSTRECKE VON JEREZ DE LA FRONTERA. DER GOLFCOURT WURDE VON JACK NICKLAUS ENTWORFEN.

Die perfekte Symbiose von Sport, Kultur und Geschichte

Viele glauben, Andalusien bestehe vor allem aus flachen Küsten, aber der wahre Reiz liegt in seinem Hinterland. Nur wenige Kilometer von der Küste entfernt taucht man in eine ganz andere Welt ein, in die teils sanften, teils schroffen Hügel und Berge der Sierras. Die bekanntesten sind die schneereichen Höhenzüge der Sierra Nevada bei Granada mit der höchsten Erhebung des spanischen Festlandes, dem Mulhacen (3.481m). Vor allem im Frühsommer und Herbst sollte man sich mindestens einen Tag Zeit nehmen, von der Küste aus in die weißen Bergdörfer zu fahren und das ursprüngliche andalusische Leben zu beobachten. Wenn man Glück hat, erwischt man einen der vielen traditionellen Feiertage, an denen sich die Einheimischen herausputzen und die eleganten Caballeros auf wunderschönen andalusischen Pferden durch die Dorfgasen reiten, immer eine bildhübsche Señorina in Flamencokleid und Damensitz hinter sich.

Empfehlenswert sind die zahlreichen „Ventas“, die kleinen, einfachen, zumeist familienbetriebenen Restaurants, in denen vor allem an den Wochenenden die spanischen Großfamilien

Einzug halten und bis zwei oder drei Uhr lautstark schlemmen. Wo die meisten Autos stehen, ist das Essen am besten.

Wunderschöne Golfplätze gibt es aber auch an der „Costa de la Luz“, der Atlantikküste, die ihrem Namen „Küste des Lichts“ alle Ehren macht. Das faszinierende Licht der Atlantiksonne spiegelt sich in der Gischt der langen weißen Strände, Anlaufpunkt vieler Wind- und Kitesurfer. Es strahlt über der Surferstadt Tarifa mit ihren unzähligen kleinen Restaurants, die von braungebrannten Sportlern bevölkert werden, über Cadix und auch über den Golfplätzen. Novo Sancti Petri hat mehrere Courts zu bieten sowie viele Hotels und Restaurants. Erwähnt sei hier nur das Fünf-Sterne-Hotel „Barroso Palace“, dessen Küche landesweit einen hervorragenden Ruf genießt.

Geheimtipps in den Bergen hinter der Küste des Lichts

Mein absoluter Lieblingsplatz in dieser Region liegt ein wenig abseits des Küstentrubels in den nur wenige Kilometer entfernten Bergen und heißt „Arcos Gardens“. Ein wunderschönes kleines, ausgesprochen feines Hotel mit einem an-

dalusischen Patio, einem exzellenten Restaurant und individuell gestalteten Zimmern ist der ideale Ausgangspunkt zu einem Golfplatz mit Tausenden uralter Olivenbäume und spektakulären Blicken auf die weißen Häuser von Arcos de la Frontera, die kaskadenähnlich die gegenüberliegenden Berge herabfließen. Absteher lohnen sich auch in die Sherry-Stadt Jerez und vor allem nach El Puerto de Santa Maria, den Ort, von dem aus Columbus in die Neue Welt startete. Mitten in der Stadt liegt in einem kleinen Park das traditionsreiche, luxuriöse Hotel „El Duque de Medinacelli“. Von hier aus kann man mehrere Plätze besuchen, wie „Montecastillo“, der ebenfalls schon Austragungsort der Volvo Masters war und direkt neben der Formel-1-Rennstrecke von Jerez liegt.

Auch „Dehesa Montenmedio“ ist einen Besuch wert: mitten im Pinienwald gelegen, mit Pferdezucht und Kutschenstrecke sowie einer ständigen Malerei- und Skulpturen-Ausstellung. Restaurant und Hotel sind ausgezeichnet, wenn auch etwas abgelegen. Die Vielfalt Andalusiens ist berauschend – es lohnt sich, einen zweiten Blick auf diese schöne Region im Süden Europas zu werfen.

Text: Doris Papperitz



MITTEN IN EL PUERTO DE SANTA MARIA LIEGT IN EINEM KLEINEN PARK DAS TRADITIONSREICHE HOTEL „EL DUQUE DE MEDINACELLI“.

TAGE VOLLER GENUSS



Öle, Essige, erlesene Edelbrände, Weine, Liköre, Malt Whisky
individuelle Geschenkkideen



S2, 22 • 68161 Mannheim • Telefon 0621/1814570
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10:00–18:30 Uhr • Sa. 10:00–16:00 Uhr
www.vomfass.com



Hotel Schloss Edesheim

★★★★
Südliche Weinstrasse



MEDITERRANE LEBENSART IN HISTORISCHEM AMBIENTE

Erleben Sie unvergessliche Stunden in der stilvollen Atmosphäre unseres Gourmetrestaurants.

In den behaglichen Räumlichkeiten mit ausgefallenen Wandmalereien und dem historischen offenen Kamin oder auf unserer Terrasse können Sie so richtig entspannen und Ihrem Genuss freien Lauf lassen.

Bezaubernde Säle für Betriebsfeiern, Hochzeiten und andere Festlichkeiten.

Dienstag – Samstag 12.00 – 14.00 Uhr und ab 18.00 Uhr ausgefallene Spezialitäten der mediterranen Küche aus unserer Gourmetkarte.

Sonntags und Montags 12.00 – 14.00 Uhr und ab 18.00 Uhr leichte, schmackhafte Gerichte aus der mediterranen und regionalen Küche aus unserer Schlosskarte.

Luitpoldstraße 9 • 67483 Edesheim • Südliche Weinstraße/Pfalz
Tel. 0 63 23.94 24-0 • Fax 0 63 23.94 24 11
www.schloss-edesheim.de • info@schloss-edesheim.de



ProWell
Natürlich schöne Zähne

Schönheit für Ihre Zähne

Die hauchdünnen ProWell®-Veneers verstecken leichte Zahnschäden, korrigieren kleinere Zahnfehlstellungen und kaschieren Schönheitsfehler wie etwa verfärbte Zähne. Diese filigranen Verblendschalen verleihen Ihren Schneidezähnen neuen Glanz und Ihnen ein strahlendes Aussehen. So macht Lächeln wieder Spaß!



Zahntechnik für höchste Ansprüche

Ästhetische und strahlend weiße Zähne sind ein seltenes Geschenk. Geiß & Niedersetz Zahntechnik hilft der Natur auf die Sprünge: mit Vollkeramikronen, Vollkeramikbrücken, Keramikschalen und Hightech-Implantaten in höchster Vollendung und erstklassiger Qualität.



Geiß & Niedersetz
ZAHNTECHNIK

Geiß und Niedersetz GmbH
Untermühlaustraße 81 a
68169 Mannheim
Tel.: 0621/31 18 81 und 31 10 10
Fax: 0621/31 31 44
E-Mail: zahntechnik@geiss-niedersetz.de

www.geiss-niedersetz.de

www.mein-prowell.de

... für ein natürlich strahlendes Lächeln!

Wir arbeiten auch für Ihren Zahnarzt!

VOM BOOT AUS SCHEINEN DIE „MOLECULE MEN“, EINES DER WAHRZEICHEN DES WIEDERVEREINIGTEN BERLIN, AUF DEM WASSER ZU LAUFEN. DAS BADESCHIFF, EIN SCHWIMMENDER POOL IN DER SPREE, SORGT FÜR STRAND-FEELING MITTEN IN DER STADT.



Pack die Badehose ein

Die Sommer in **Berlin** sind heiß. Wer in den nächsten Monaten in die Hauptstadt reist, sollte sich daher an den alten Schlager von Connie Froboess erinnern und die Strandklamotten nicht vergessen – noch nüchtern ma' raus nach Wannsee muss man fahren. Sand unter den Füßen kann man auch mitten in der Stadt fühlen. Doch auch Shoppen im Fashion-Bermuda-Dreieck, Dampferfahrten oder ein Besuch der zahlreichen Gärten und Parks machen bei Sonnenschein richtig Laune. Die Kunstschätze der Museen kann man sich für Regentage aufheben.

Venedig ist die Stadt der Brücken und Kanäle? „Verjessenes“, nuschelt der Kapitän des Dampfers „Helgard“, als er am Berliner Dom ablegt. Sein Boot ist voll. Touristen aus aller Welt rutschen auf ihren roten Plastikstühlchen hin und her, drehen die Köpfe nach links und rechts, während er sie über Spree und Landwehrkanal durch das alte und neue Berlin schippert und in breitem Berlinerisch seine Anekdoten zum besten gibt. Nicht alle verstehen, was der gute Mann daherredet – aber das ist auch egal. Die Atmosphäre dieser Stadt nimmt jeden gefangen. Historische Kulissen, prächtige Bauten, Menschen, die sich am Ufer die Sommersonne auf den Bauch scheinen lassen, und das Gurgeln des Flusses, das den Lärm der Stadt verschluckt, vermitteln: Berlin ist selbstbewusst, aber nicht vernobt. Und es ist vor allem eins: gelassen.

Berlin entdeckt man am besten vom Wasser aus. Die Hauptstadt ist voller Flüsse und Kanäle, insgesamt 200 Kilometer schiffbare Wasserstraßen fließen durch sie hindurch. Wer wollte, könnte einfach weiterschippern und würde irgendwann im Mittelmeer oder im Schwarzen Meer landen. Doch für spektakuläre Ansichten der Bundeshauptstadt reicht schon eine einstündige Fahrt. Aus der Entenperspektive wirken der Dom und die Fundamente der Museumsinsel noch mächtiger, das zu DDR-Zeiten neu aufgebaute Nikolaiquartier noch malerischer und die neuen Bauten des Regierungsviertels noch gigantischer – vom Hauptbahnhof, dem größten Gebäude der Stadt, ganz zu schweigen.

Reich an Kultur, aber vor allem sexy

Berlin lebt auf großem Fuß. Brecht-Ensemble und Deutsches Theater zeugen vom Renommee der Kultur in dieser Metropole, die Logos der Fernsehsender vom Medienstandort, der Westhafen und die mit jungen Unternehmen bevölkerten Spreespeicher in Kreuzberg von der durchaus vorhandenen Wirtschaftskraft dieser Stadt, von der ihr Regierender Bürgermeister einmal gesagt hat, sie sei „arm, aber sexy“.

Apropos sexy. Das ist Berlin auf jeden Fall, vor allem im Sommer. Kilometerlange Spreestrände, Grünflächen und ein beeindruckendes Radwegenetz sorgen für eine beachtliche Lebensqualität in dieser dreieinhalb Millionen Einwohner zählenden Metropole. Strandbars, die in den Sommermonaten mit Tonnen von Sand aufgeschüttet werden, ziehen ein junges, hipbes Publikum an. Irgendwo ist immer ein Liegestühlchen unter einer Palme frei, in dem Studenten und Kreative einen Cocktail

schlürfen. Am „Bundespressestrand“ im Regierungsviertel streifen in der Mittagspause sogar Regierungsbeamte Schuhe und Socken ab und krepeln die Anzughosen hoch, um für ein halbes Stündchen mit den Zehen im Sand zu wühlen. Zu einem der coolsten Treffpunkte der Stadt hat sich das Badeschiff entwickelt: ein in der Spree schwimmender Pool mit Open-Air-Bar, Konzertarena und Panoramablick von Treptow aus über die Spree hinüber nach Friedrichshain – hier wird die Städtereise endgültig zum Strandurlaub.

Gegensätze in Mitte

Wer gut zu Fuß ist, kann in Berlin ausgedehnte Spaziergänge machen, zum Beispiel durch „Mitte“, wo die Entwicklung der Stadt seit der Wiedervereinigung am greifbarsten wird. Vom Potsdamer Platz mit seiner futuristischen Architektur und dem gigantischen Sony-Center geht es unter dem Brandenburger Tor hindurch zum Pariser Platz und in die Prachtstraße Unter den Linden. Die Einkaufsmeile Friedrichsstraße verführt ebenso zum Bummeln wie die herausgeputzten Hackeschen Höfe, die Französische Straße oder der Gendarmenmarkt mit seinen Straßencafés.

Abseits dieser Route ist das neue Zentrum der Hauptstadt ursprünglicher, berlinerischer. An der Nordspitze der Friedrichsstraße wird das besonders deutlich. Hier zweigt die hübsch restaurierte Linienstraße ab, in der sich Galerie an Galerie reiht, Architekturbüros eine repräsentative Adresse gefunden haben und Bioläden zum Lebensgefühl gehören. Wer die zweite Abzweigung in die Oranienburger Straße nimmt, kommt am Tacheles vorbei, den Resten eines früheren Kaufhauses. Einst wurde es besetzt, mittlerweile hat es sich zu einem Off-Kultur-Zentrum entwickelt. Die Gegensätze zwischen Arm und Reich, Alt und Neu treffen hier mit voller Wucht aufeinander.

Im Bermuda-Dreieck der Mode

Auch gastronomisch prallen Welten aufeinander. Die Currywurst wird wohl immer das Lieblingsessen des Berliners bleiben, doch neben noblen Bars und Restaurants wie dem „Einstein“ oder dem „Vau“ und vielen Sushi-Küchen etablieren sich auch neue Konzepte. Das „Wahllokal“ am oberen Ende der Friedrichsstraße zum Beispiel. Mittags werden preiswerte Gerichte frisch und an der Theke zubereitet und an langen Tischen oder auf einer Art Tribüne verzehrt. Am Abend wandelt sich

TAGEN IN SCHWETZINGEN

Vollklimatisierte Gast-räume für jeden Anlass
– bis zu 250 Personen in angenehmer Atmosphäre.

TAGUNGSANGEBOT

- » Tagungsraum
- » Tagungsequipment
- » 2 Kaffeepausen mit Gebäck
- » Mittagessen als 3-Gang-Menu
- » Alkoholfreie Getränke nach Bedarf

Pauschale
pro Pers. 30,- €



Parkgelegenheiten stehen kostenfrei zur Verfügung!

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

HOTEL ZAGREB

Robert-Bosch-Str. 9
68723 Schwetzingen
Tel.: 06202 284 0
Fax: 06202 284 200
hotel.zagreb@t-online.de
www.hotel-zagreb.de



DIE HACKESCHEN HÖFE SIND EINER DER BELIEBTESTEN TREFFPUNKTE IN BERLIN-MITTE. DIE ANGESAGTESTEN BOUTIQUEN LIEGEN RUND UM DIE NEUE SCHÖNHAUSER STRASSE UND IN DER KASTANIENALLEE.

das Lokal zum Gourmetrestaurant. Die Modeszene ist einzigartig in Deutschland. Wer die Stores der Luxusmarken sucht, wird noch immer am Kurfürstendamm fündig und sollte auch unbedingt dem KaDeWe einen Besuch abstatten. Wer kleinere Labels, junge Designer und ausgefallene Stücke sucht, sollte sich von Mitte Richtung Prenzlauer Berg aufmachen, um zwischen Münzstraße, Alter und Neuer Schönhauser Straße und Rosenthaler Straße eine faustdicke Überraschung zu erleben. Hier reiht sich eine kleine Boutique für Kleidung, Schuhe und Designobjekte an die nächste, deren seltene Sortimente dem Bezirk den Namen „Fashion-Bermuda-Dreieck“ gegeben haben – und tatsächlich kann man sich nach einigen Stunden wunderbar darin verlieren. Auch in der Kastanienallee im Szeneviertel Prenzlauer Berg haben sich etliche Modemacher und Läden mit hippen Einzelstücken, die allerdings ihren Preis haben, niedergelassen.

Hauptstadt der Gärten und Parks

Völlig umsonst oder zum kleinen Preis gibt es hingegen ein völlig anderes Berlin-Feeling – das der Hauptstadt der Gärten und Parks. Nicht nur Ber-

lins grüne Lunge, der Tiergarten, lockt an Sonntagen und Wochenenden die Städter reihenweise an. Auch der Monbijou-Park an der Museumsinsel, der Mauerpark in Prenzlauer Berg und der Volkspark Friedrichshain lohnen einen Besuch. Und natürlich die Königliche Gartenakademie in der Nachbarschaft des Botanischen Gartens in Dahlem, in der Hobbygärtner Anregungen und Anleitungen zur Gartengestaltung finden.

Ein wenig außerhalb, am Großen Wannsee in Zehlendorf, ist schließlich eins der schönsten Kleinode deutscher Gartenkunst zu bewundern: der Garten der Liebermann-Villa. 1909 ließ der Maler Max Liebermann auf einem Wassergrundstück eine Sommervilla errichten. Im Museum ist nachzulesen, mit wie viel Akribie und Korrespondenz er seinen Garten plante. Im Lauf der Jahre diente sein grünes Paradies als Vorlage für Gemälde seines Spätwerks, zahlreiche Stücke sind ebenfalls zu besichtigen. Und wer sich nach dem Besuch noch auf der Terrasse des Cafés niederlässt, der begegnet beim Blick auf den See wieder Berlins wichtigstem Element – dem Wasser.

Text: Ute Maag Fotos: Tilo Wiedensohler

SAIGON

Vietnamesisches
Restaurant



Original
Vietnamesische Küche
Vegetarische Spezialitäten
von Guide Michelin empfohlen

■
Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag
& Feiertage
11.30 – 14.00 Uhr
17.30 – 23.00 Uhr

Samstag
17.30 – 23.00 Uhr

■
Augustaanlage 54 – 56
68165 Mannheim
Telefon 06 21/1 46 04





Sieger und Laudatoren der Anzeige des Jahres 2009



Dario Fontanella, Hans Bichelmeier



Amado-Jacques Marin



Jochen Keilbach, Peter Schirrmann



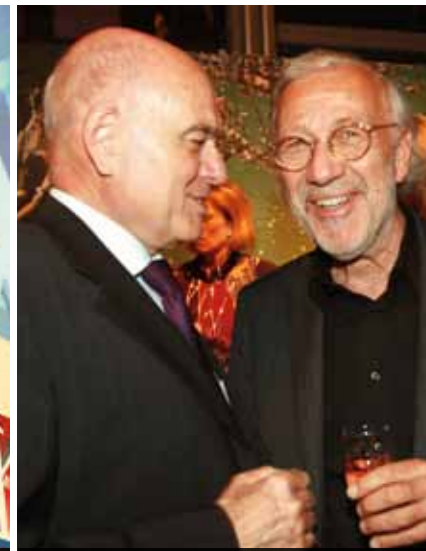
Christian Specht, Isabelle Müller, Marco Vogel

MVV gewinnt das Kopf-an-Kopf-Rennen „Anzeige des Jahres 2009“

„Papa, die MVV war's“ – dem fröhlich-bunten Motiv des Energieversorgers konnten die Leser des Mannheimer Morgen nicht widerstehen. Allerdings hatte die „Anzeige des Jahres“ bei ihrer zehnten Vergabe harte Konkurrenten: Nur hauchdünn hinter dem Sieger landete Eichbaum-„Model“ Dwight Mc Coy auf Rang zwei der Sympathie der MM-Leser, vor der „Stadtsafari“ der eMopol GmbH. Doch nicht nur die Sieger hatten Grund zum Lachen: Im festlich geschmückten John-Deere-Forum präsentierten Kinder in bester Dingsda-Manier die zwölf Monats-Gewinner. Auf der Bühne sorgte eine „Allstar-Band“ um Leiter Michael Herzer und Frontfrau Silke Hauck für Stimmung. Später rockten „Who's that Girl“. Das Buffet war ein Medley der kulinarischen Höhepunkte dieser zehnjährigen Erfolgsgeschichte.



Dr. Björn Jansen



Günther Degner, Lutz Pauels



Dr. Rüdiger und Brigitte Hauser



Die Allstar-Band



Anne-Christin Doll, Sarah Göring, Gunter Steuer



Jürgen Kleine-Wilde, Klaus-Peter Geese



Die Runde der Kreativen



Marion Bopp, Dorothee Schumacher



Rainer Ebert, Peter Baltruschat, Dr. Björn Jansen



Dr. Björn Jansen, Matthias Brückmann, Gerhard Haerberle



Patricia und Reinhard Holz



Gerhard Müller, Hanne Kerker



Dr. Oliver Neumann, Ingeborg Kunz-Tobula, Peter Gropp



SZENETREFF

Silke Hauck



Winfried Rothermel



Mercedes-Benz-Fahrservice



Die Band „Who's that Girl“



Strahlende Sieger: Holger Vatter-Schönthal, Matthias Brückmann, Hans-Peter Reiboldt



Peter Hofmann, Gerhard Haeberle



Dwight und Beate Mc Coy



Maria Niedersetz, Daniela Keza, Andrea Heckel



Rainer Dietmann



Dr. Björn Jansen, Matthias Brückmann



Stefan Schneider, Andrea Poul, Kirk Lütten



Hendrik Hoffmann, Manfred und Patricia Schnabel, Helen Heberer, Sonja und Michael Bode, Dr. Gerhard Voget



Hendrik Hoffmann mit der Jubiläumszeitung



Andreas Hilgenstock, Andreas Beier



Anne-Christin Doll, Christian Specht, Dr. Björn Jansen, Holger Vatter-Schönthal



Gespannte Aufmerksamkeit vor der Zeremonie im John-Deere-Forum



Petra und Lars Kahl, Claudio Troncone



Eduard Niedersetz, Boris Michael, Marie Neumann, Maria Niedersetz



Parktheater Bensheim



Hermann Beil, Barbara Nüsse, Thorsten Herrmann, Volker Bouffier, Tilmann Köhler



Der Festsaal im Bürgerhaus Bensheim



Die Band Soul Affair sorgte für Stimmung

Schauspielerin Barbara Nüsse Als King Lear zu Eysoldt-Ehren

Wenn die Akademie der Darstellenden Künste den Gertrud-Eysoldt-Ring verleiht, herrscht in Bensheim eine ganz besondere Atmosphäre. Seit 1986 wird hier einmal jährlich der bedeutendste deutsche Theaterpreis vergeben. Mit dem 24. Ring wurde die 67-jährige Charakterdarstellerin **Barbara Nüsse** geehrt. Für ihre Darstellung des King Lear in Karin Beiers Kölner Shakespeare-Inszenierung erhielt sie höchstes Kritiker-Lob. „Es ist nicht sie, die redet, es spricht aus ihr“, sagte Theaterkritiker Peter Iden in seiner Laudatio. Die Schauspielerin war sichtlich gerührt über das goldene Schmuckstück an ihrem Finger. „Ein Kunstwerk“, schwärmte sie.



Voll besetzt: Der Saal im Bensheimer Parktheater



Thorsten Herrmann und Dirk Bartels



Preisträgerin Barbara Nüsse



Marita und Michael Reckeweg, Dr. Ulrich Eikmanns und Dr. Angelika Hertelendy-Eikmanns



Klaus-Dieter Gröb, Johann Lafer, Dr. Norbert Bräuer, Dr. Eric Tjarks



Brigitte und Jürgen Weber



Johann Lafer und Petra Gerster

Ristorante • Pizzeria
Piccola Milano

Pizza-Spezialitäten aus dem original Holzofen



PIZZA, PASTA UND ANDERE ITALIENISCHE GAUMENFREUDEN

Heinrich-Lanz-Straße 3 (am HBF)
 68165 Mannheim
 Tel.: 0621/43179798



DELIKATESSEN KONTOR

WIR ENTLEDIGEN SIE ALL IHRER KULINARISCHEN SORGEN!

ZU JEDEM ANLASS... ZU JEDER ZEIT... AN JEDEM ORT... ORGANISIEREN WIR FÜR SIE IHR FEST!

EINE HOCHZEIT IM MANNHEIMER SCHLOSS ODER IN DER HALDMÜHLE...

DER GEBURTSTAG BEI IHNEN ZU HAUSE... EINE FIRMENFEIER IM LANDESMUSEUM...

GERNE KÜMMERN WIR UNS UM DIE REIBUNGSLOSE UND PROFESSIONELLE DURCHFÜHRUNG, DAMIT SIE MEHR ZEIT FÜR IHRE GÄSTE HABEN.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

DELIKATESSENTOR
 SPEYERER STRASSE 63 68199 MANNHEIM
 TELEFON: 0621-126710
 TELEFAX: 0621-12671-20

WWW.DELIKATESSENKONTOR.DE

IMPRESSUM

Herausgeber **Mannheimer Morgen, Großdruckerei & Verlag GmbH, Dudenstr. 12-26, 68167 Mannheim**

Redaktionsleitung **Ute Maag, Stefan Wagner (V.i.S.d.P.)**

Anschrift der Redaktion **impuls Verlags GmbH, Redaktion UBI BENE, Dudenstr. 12-26, 68167 Mannheim, E-Mail: swagner@mamo.de**

Autoren dieser Ausgabe **Stefan Dettlinger, Viktoria Jerke, Jörg-Peter Klotz, Doris Papperitz, Nicole Pollakowsky, Cordula Schuhmann, Thomas Tritsch**

Fotos/Bildmaterial **ars edition, Arthotel Heidelberg, Baumschule Huben, BB-Promotion, Beier Blumen, Christoph Blüthner, BMW AG, Alan Caplar, Christian Dammert, Dedon, Delius Klasing, dtv, El Duque de Medinacelli Hotel/El Puerto de Santa Maria, Felina, Fischer-Möbel, Fotolia, Dietmar Funck, Galerie G, Grothe Neue Gärten, Alexander Grüber, Beatrice Harder, Heidelberg-Marketing, Historisches Museum der Pfalz, Hockenheimring GmbH, Hotel Europa Heidelberg, Heidelberger Theater, Humanic, Indigo, Kahl Büroeinrichtungen, Loewe AG, Thommy Mardo, Missoni, Montecastillo Resort Hotel Jerez, Thomas Neu, Peek & Cloppenburg Düsseldorf, PR Profitable, Restaurant Alter Mönchhof, Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof, SeeHotel Die Ente Ketsch, Sony, Stadt Bensheim, Stadt Weinheim, Universal Music, Virgin Classics, Tilo Wiedensohler/Camera4, Hüseyin Yerlikaya, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF).**

Anzeigen **Gerhard Haeberle**

Für Fragen und Informationen **ubibene@mamo.de, www.ubibene.eu**

Gestaltungskonzept & Layout **xmedias GmbH, Mannheim / www.xmedias.de**

Druck **DruckhausDiesbach GmbH, Weinheim**

ADRESSEN

Alter Mönchhof GmbH & Co. KG, Mönchhofstr. 3, 69120 Heidelberg, www.alter-moenchhof.de / **Arthotel Heidelberg**, Grabengasse 7, 69117 Heidelberg, www.arthotel.de / **Baumschule Huben**, Schriesheimer Fußweg 7, 68526 Ladenburg, www.huben.de / **Beier Blumen**, Viernheimer Weg 43, 68307 Mannheim, www.beierblumen.de / **Betten Knoll GmbH**, O 3, 9-12, 68161 Mannheim, www.betten-knoll.de / **BMW Niederlassung Mannheim**, Neckarauer Str. 164-166, 68163 Mannheim, www.bmw-mannheim.de / **Bo Concept Mannheim**, D 2, 5-8, 68159 Mannheim, www.boconcept.de / **bodycure**, Collinistr. 11, 68161 Mannheim, www.bodycure-mannheim.de / **botanicum**, Am Weisenheimer Weg 1, 67136 Fußgönheim, www.gartenkunstlebensart.de / **Brasserie Bernstein**, Seckenheimer Str. 58, 68165 Mannheim, www.brasseriebernstein.net / **Bulthaup**, Augustaanlage 54-56, 68165 Mannheim, www.bulthaup-haus.de / **C Five**, C 5, 68159 Mannheim, www.c-five.de / **Conceptform GmbH**, Am Herrschaftsweiher 39, 67071 Ludwigshafen, www.conceptform-gmbh.de / **COTTO Wohnaccessoires**, P 6, 6-7, 68161 Mannheim, Tel. 0621 21152 / **Delikatessenkontor**, Speyerer Str. 63, 68199 Mannheim, www.delikatessenkontor.de / **dermaforum Dr. Kiesel**, Bahnhofstr. 29, 68526 Ladenburg, Tel. 06203 180118 / **Die Ente**, Kreuzwiesenweg 5, 68775 Ketsch, www.seehotel.de / **Die Rainbach**, Ortsstr. 9, 69151 Neckargemünd, www.rainbach.de / **Druckhaus Diesbach GmbH**, Bergstr. 249, 69469 Weinheim, www.druckhausdiesbach.de / **Enovos Preis**, Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Strasse 23, 67059 Ludwigshafen / **Europäischer Hof**, Friedrich-Ebert-Anlage 1, 69117 Heidelberg, www.europaeischerhof.com / **Expert Esch**, Kaiserring 42-44, 68161 Mannheim, Brückeswasen 36-40, 68199 Mannheim, Sofienstr. 3, 69115 Heidelberg, www.expert-esch.de / **Fürst Fugger Privatbank**, Friedrichsplatz 17, 68165 Mannheim, www.fuggerbank.de / **Galerie G**, Uferstr. 4, 69120 Heidelberg, www.galerie-g.de / **Geiß & Niedersetz GmbH**, Untermühlastr. 81 A, 68169 Mannheim, www.geiss-niedersetz.de / **Grothe Neue Gärten GmbH**, Rheintalstr. 45, 68723 Schwetzingen, www.gartengestaltung-grothe.de / **Heckert GmbH**, Mannheimer Landstr. 15, 68782 Brühl, www.heckert-markisen.de / **Hotel Zagreb**, Robert-Bosch-Str. 9, 68723 Schwetzingen, www.hotel-zagreb.de / **Juwelier Franco Troncone**, Q 1, 18, 68161 Mannheim, www.troncone.de / **Juwelier Nitsch**, P 7, 2-3, 68161 Mannheim, www.nitsch.de / **Kahl Büroeinrichtungen GmbH**, Industriestr. 17-19, 68169 Mannheim, www.kahlgmbh.de / **Kozlowski Immobilien**, Friedrichsplatz 19, 68165 Mannheim, www.kozlowski-immobilien.de / **La Bottega**, Institutstr. 7/1, 69469 Weinheim, www.labottega.de / **Lexus Forum Mannheim**, Graudenzer Linie 99, 68307 Mannheim, www.lexusforum-mannheim.de / **LGT Bank Deutschland**, Am Oberen Luisenpark 5, 68165 Mannheim, www.lgt.de / **Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau der Daimler AG**, MA-Fahrlachstr. 50, HD-Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, LD-Am Schänzle 1, www.unser-mercedes.de / **Mövenpick Restaurants**, Schlosshof 1, 69117 Heidelberg, restaurants.moevenpick.com/heidelberg / **Optik Geist**, O 7, 4, 68161 Mannheim, www.optik-geist.de / **Pfeffer und Salz**, Neuzenlache 10, 68519 Viernheim, www.pfeffersalz.de / **Ralf Schnor GmbH**, Neckarplatten 5, 68239 Mannheim, www.ralfschnor.de / **Restaurant Backmulde**, Hauptstr. 61, 68526 Ladenburg, www.back-mul.de / **Restaurant ROMER**, Grabengasse 7, 69117 Heidelberg, www.restaurant-romer.de / **Rhein-Neckar-Zentrum Viernheim**, Robert-Schumann-Str. 8, 68519 Viernheim, www.rhein-neckar-zentrum-viernheim.de / **Ristorante Piccola Milano**, Heinrich-Lanz-Str. 3, 68165 Mannheim, www.milano-mannheim.de / **Saigon**, Augustaanlage 54-56, 68165 Mannheim, Tel. 0621 14604 / **Sanitherm**, Hans-Thoma-Str. 89-99, 68163 Mannheim, www.sanitherm-mannheim.de / **Schloss Edesheim**, Luitpoldstr. 9, 67483 Edesheim, www.schloss-edesheim.de / **Stadtmarketing Heidelberg**, Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg, www.heidelberg-marketing.de / **Tom/Co.**, Q 4, 20, P 7, 7a, 68161 Mannheim, Brückenstr. 28, Heidelberg, Kaiserstr. 15, Saarbrücken, www.tomco.de / **Vom Fass**, S 2, 22, 68161 Mannheim, www.vomfass.de / **Will Pools & Wellness**, Am Weidensatz 4, 76756 Bellheim, www.whirlpool-info.de / **Willer Sanitär + Heizung GmbH**, Oppauer Straße 81, 67069 Ludwigshafen, www.willergmbh.de / **Zweihaarstudio Avantgarde**, Postplatz 6, 67346 Speyer, www.avantgarde-zweihaarstudio.de

Die Berliner Fashion Week in Mannheim

Mode, Lifestyle, Late-Night-Shopping: Bei der **Mercedes-Benz Fashion Week Berlin Roadshow** präsentierte Peek&Cloppenburg im Weltstadthaus Mannheim die Highlights der Frühjahrs- und Sommersaison. Vor über 1.000 Gästen am Catwalk führte TV-Moderator Alexander Mazza durch die Show der Labels Marc O'Polo, Armani Jeans, McNeal, Tommy Hilfiger und Boss Orange. Die Hingucker konnte man nach dem anschließenden Late-Night-Shopping gleich mit nach Hause nehmen – im Service-Shuttle von Mercedes-Benz.



Runway-Look von Tommy Hilfiger



Ansgar Loibl und Dorothee Doppler vom P&C-Weltstadthaus Mannheim mit Moderator Alexander Mazza



Jeansrock und Bluse von Boss Orange



legeres Outfit von Armani Jeans



Lederbluse und Jeans-Shorts von Marc O'Polo





Öffnungszeiten: Mo. Ruhetag
Di. bis So. 17:00 – 24:00 Uhr
Sa., So. und feiertags
12:00 – 14:30 Uhr
Business-Lunch
Mi. bis Fr. 12:00 – 14:30 Uhr
Hauptstraße 61 | 68526 Ladenburg
Tel.: +49 (6203) 40 40 80
info@back-mul.de
Inhaber: Rainer Döringer

www.back-mul.de



Laura in Missoni



La Bottega-Inhaber Petra Schmiedel-Baggio und Roger Baggio mit Denise Schnizer, Eva Roth und Frauke Kadel



Das Schlussbild der Fashion-Show

Happy Birthday La Bottega

Die Weinheimer Boutique La Bottega feierte ihr **25-jähriges Bestehen** im wunderschönen Ambiente bei Hutter im Schloss. In Gesellschaft von Freunden und treuen Kunden und organisiert von der Agentur vattervatter begeisterte La Bottega mit einer Fashion-Show mit brandneuen Looks internationaler Designer wie Diane von Fürstenberg, Tory Burch, Missoni und Burberry. Nach der Show ließen cooler Groove von Taste T und mitreißende Trommeln von Peter Percussion die Gäste bis nach Mitternacht tanzen.



Roger Baggio mit seinen Models



Tina und Rolf Engelhorn

Nachgefragt

Petra Gerster hat ein Gesicht, das sich einprägt, eine Stimme, der man zuhört, und eine Ausstrahlung, die man mit einem einzigen Wort beschreiben kann: glaubwürdig.



Zur Person

Die 1955 in Worms geborene Tochter eines Arztes begann mit einem Zeitungsvolontariat beim Kölner Stadt-Anzeiger ihre Medienkarriere. Bekannt wurde sie, als sie 1989 im ZDF „Mona Lisa“ moderierte, das weltweit erste TV-Frauenmagazin. Dem Zweiten ist sie bis heute treu - seit zwölf Jahren als Anchorwoman der Nachrichtensendung „heute“. Brisante Themen greift sie beruflich wie privat auf, als engagierte Tierschützerin sowie als Autorin mehrerer Bücher zu Kindererziehung oder dem Altern. Die Journalistin lebt mit ihrem Mann, dem Autor Christian Nürnberger, und zwei Kindern in der Nähe von Mainz.

- Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?**
Nonne, Friseurin oder Tierpflegerin.
- Mit wem würden Sie gerne mal eine Woche lang tauschen?**
Mit Theo, unserem Kater. Dann wüsste ich wenigstens, was er nachts so treibt ...
- Welche Charaktereigenschaften sind für Sie wichtig?**
Aufrichtigkeit, Humor, Zugeneigntheit.
- Was bringt Sie auf die Palme?**
Egozentrik.
- Ihr Vorbild?**
Meine Großmutter.
- Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?**
Nach 40 Jahren wieder: Robert Musil, Die Verwirrungen des Zöglings Törless.
- Wie halten Sie sich fit?**
Ich laufe morgens mit unserem Hund Jenny.
- Wobei entspannen Sie?**
Mit meinem Mann Filme auf DVD gucken, lesen im Bett.
- Wie sieht für Sie ein perfekter Tag aus?**
Ausschlafen, lange frühstücken und Zeitung lesen, mit Mann und Hund unterwegs sein, Freunde treffen.
- Wie kann man Sie kulinarisch verwöhnen?**
Mit italienischer (vegetarischer) Küche und selbstgebackenem Kuchen.
- Welchen Luxusartikel haben Sie sich zuletzt gegönnt?**
Einen Sonnenliegestuhl.
- Ihr Lieblingslaster?**
Meine „Laster“ behalt ich schön für mich!
- Womit kann man Ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern?**
Mit einem Lächeln!
- Worauf sind Sie stolz?**
Auf meine Kinder.
- Wie feiern Sie einen Erfolg?**
Am liebsten in einer fröhlichen Runde.
- Welchen Traum hatten Sie mit 17?**
Zoodirektorin zu werden.
- Welchen Traum möchten Sie sich heute noch erfüllen?**
Ich überlege noch ...

Pfeffer & Salz

Das Restaurant seit 1970
Peter und Christiane Liebold
Neuzenlache 10 · Viernheim-Ost



Marcellino's 2010/11: von Gästen unter die 10 Besten gewählt. Danke!



Französisch-mediterrane
Küche und feine Weine
auf einer der schönsten
Terrassen der Region

Stilvolles Ambiente, top-frische
Menüs oder Buffets für Feiern
bis zu 120 Personen: Geburtstage
Hochzeiten · Taufen · Jubiläen
Kommunion · Konfirmation · usw.

Di. bis Sa. ab 18.30 Uhr geöffnet
oder jederzeit nach Absprache
06204/770 33 · mail@pfeffersalz.de

Besuchen Sie einen der besten
Weinläden in Deutschland*:

(*WEINGourmet 1/07
Stern/Kaminweine 48/08
Der Feinschmecker/Frankreich 03/10)

„Probieren geht über Studieren!“
Wir liefern ab 50 EUR frei Haus

Wein Pavillon

„Der Franzose unter den Weinen“
Crémants · Champagner · Weine
Brände · Accessoires · Versand

Neuzenlache 8 – 10 · Viernheim-Ost
06204/97700 · mail@weinpavillon.de

DIE NÄCHSTE AUSGABE **UBI BENE HERBST 2010**
ERSCHEINT AM 9. SEPTEMBER MIT FOLGENDEN THEMEN:

BILDERWELTEN

Sie arbeiten stunden-, oft tagelang für den perfekten Moment, den sie einfangen und für immer festhalten. In ihren Archiven lagern Schätze. Dabei sind sie viel mehr Künstler als Handwerker: Fotografen. UBI BENE hat sich in der Szene der Metropolregion Rhein-Neckar umgeschaut und stellt einige der Branchengrößen vor.



Neu gestalteter Biergarten!
Catering in allen Größen
und zu jedem Anlass!
Täglich durchgehend warme
Küche bis 23.30 Uhr

Geburtstage & Weihnachts-
feiern, Geschlossene Gesell-
schaften möglich

FRÜHSTÜCK
Montag - Samstag
9.00 bis 18.00 Uhr

MITTAGSTISCH
Montag - Freitag
11.30 bis 15.00 Uhr
ab 4,90 €

BRUNCH
Sonn- und Feiertage
10.00 bis 15.00 Uhr
11,90 € ohne Getränke

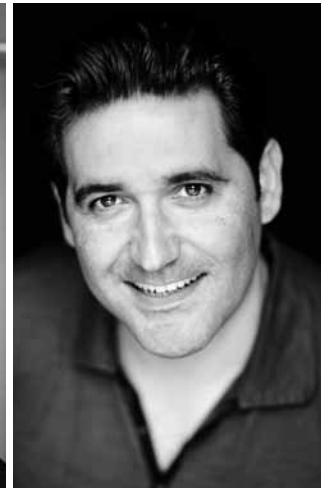
Early Morning Spezial
Montag - Freitag
(außer Feiertag) 9 - 11 Uhr,
Kaffee, Espresso, Milchkaffee
Latte Macchiato, 1,00 €,
Belegtes Brötchen 1,00 €

**Brasserie
Bernstein**

Seckenheimer Str. 58
68165 Mannheim
Tel.: 0621 - 49 49 159
www.brasseriebernstein.net



CHRISTIAN DAMMERT, ALEXANDER GRÜBER, HÜSEYIN YERLIKAYA (OBEN VON LINKS), THOMMY MARDO



AUTOWELTEN

Oldtimer haben eine Seele. Einer, der sie versteht, ist Hans-Joachim Courtin. UBI BENE hat den Mannheimer besucht und ihm beim Schrauben und Streicheln zugesehen.



BÜROWELTEN

Kreatives und erfolgreiches Arbeiten braucht Freiräume. Büros sind Lebensmittelpunkte mit besonderen Anforderungen an Ergonomie und Design. UBI BENE zeigt die Arbeitsplätze der Zukunft.

